General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Mathenastr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3362 E. Strarbet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin RW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 12890 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für telephon. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 197 — 40. Jahrgang. **Dienstag den 24. August 1926** **Einzelpreis 15 Pfennig.**

Keine Reise der Deutschen nach Genf vor Klärung der Ratsfrage.

TU **Berlin**, 24. Aug. (Funkspr.) Von zuständiger Stelle wird erneut betont, daß die Reichsregierung erst dann in Genf erscheinen werde, wenn die Ratsfrage für Deutschland einwandfrei feststeht. Die Reichsregierung hält sich durch diplomatische Besprechungen vollkommen auf dem laufenden, so daß sie vor Ueberraschungen geschützt sein dürfte.

Der Aufmarsch für Genf gewinnt Form.

Spanien verlangt außer Tanger einen Ratssitz.

GA **London**, 24. Aug. (Eig. Drahtb.) Der „Daily Telegraph" behauptet in seinem heutigen Leitaufsatz, daß der Vorschlag, den Spanien der britischen und der französischen Regierung amtlich unterbreitet hat, fordert, daß Spanien durch den Völkerbund für eine Reihe von Jahren das Mandat über Tanger übertragen wird, und daß dieser Vorschlag in direkten Ausdrücken mit Spaniens Anspruch auf einen ständigen Ratssitz verknüpft worden ist. Die Form, in der dieser Vorschlag gemacht worden sei, deute auf Spaniens Entschlossenheit hin, die spanische Sache bis zu einer Entscheidung weiter zu treiben. Das Blatt begnügt sich mit der Bemerkung, die ganze Tangerfrage werde eine lange und eingehende Unterhandlung erfordern, und die britische Regierung könne heute unmöglich ihren Standpunkt näher festlegen; sie könne nur erklären, daß die britischen Interessen bei jeder Lösung voll gewahrt werden müssen, und daß England unabänderlich gegen jede Verquickung der Tangerfrage mit der völlig spruchreifen Frage des Ratssitzes sei.

Polnisch-französische Vorbereitungen.

GA. **Warschau**, 24. Aug. (Eig. Drahtber.) Nach einem Schritt des französischen Botschafters Laroche wurde die ursprüngliche Disposition für die Völkerbundstagung abgeändert. Der Minister des Auswärtigen, Zaleski, reist am 27. August nach Paris, um mit Poincaré und Briand das gemeinsame Vorgehen der französischen und der polnischen Delegation festzulegen, da der Ministerrat beschlossen hat, unter allen Umständen auf der Forderung eines ständigen Sitzes im Völkerbundsrat zu beharren und das von englischer Seite nahegelegte Kompromiß eines nichtständigen Sitzes, der vor kurzem auch in Warschau noch für hinreichend gehalten wurde, kategorisch abzulehnen.

Die Stunde der Abrechnung naht.

Polen unter dem Alpdruck der oberschlesischen Wahlen.

GA **Warschau**, 24. Aug. (Eig. Drahtb.) Unter dem Vorsitz des Präsidenten wurde ein Ministerrat über die politische und wirtschaftliche Lage in Oberschlesien abgehalten. Im Vordergrund stand die Frage der Gemeindewahlen. Die Regierung befürchtet, daß die oberschlesischen Gemeindewahlen im November mit einer katastrophalen Niederlage Polens enden könnten, da die Personen, die bei der Völkerbundsabstimmung im Jahre 1921 für Polen gestimmt haben, nach den schweren Enttäuschungen der letzten fünf Jahre und dem Niedergang Ost-Oberschlesiens diesmal für die deutsche Liste stimmen werden. Es sollen bereits jetzt entsprechende Maßnahmen getroffen werden, um eine Niederlage zu verhindern, die dem Völkerbund den Gedanken einer Grenzrevision nahelegen müßte.

•

Großer Polizeiskandal in Warschau.

TU **Warschau**, 24. Aug. (Drahtb.) Der polnische Kriminalpolizist Woznicz macht im Organ der Pilsudski-Partei, „Glos Prawdy", aufsehenerregende Enthüllungen über ausgedehnte Geschäftsverbindungen der Kriminalpolizei mit Diebesbanden und Hehlern. Die Kriminalpolizei habe die für die Wiederbeschaffung der Diebesbeute ausgesetzten hohen Belohnungen mit den Verbrechern geteilt. Auf dieser „Grundlage" seien auch die Beraubung des Unterstaatssekretärs Dolczak sowie der Paßraub im Innenministerium, ferner auch der Einbruch in der italienischen Botschaft ins Werk gesetzt worden. Die Warschauer Presse kündet eine Skandalaffäre allergrößten Stils in der polnischen Kriminalpolizei an.

Das Ende des griechischen Diktators.



Der gestürzte Pangalos. — Admiral Kondouriotis. — General Rondilis.

Die Gefangennahme Pangalos, des bisherigen Diktators Griechenlands, vollzog sich unter äußerst dramatischen Vorgängen. Wir haben gestern darüber berichtet.

Das ist das abenteuerliche Ende eines Abenteurers in einem abenteuerlichen Lande, das seit dem Jahre 1909 nicht weniger als acht Revolutionen erlebt hat. Dementsprechend ist die Stimmung ziemlich ruhig und erinnert wenig an außergewöhnliche Ereignisse, da man sich nachgerade daran gewöhnt hat, sich über politische Ereignisse nicht mehr aufzuregen. Daher erklärt sich auch die Möglichkeit, Revolutionen ohne jegliches Blutvergießen und ohne Abgabe eines Gewehrschusses durchführen zu können. Auch Pangalos ergriff seinerzeit das Staatsruder, ohne daß ein Schuß abgegeben wurde. Allerdings ruht auf seinem Haupt die Schuld der vor vier Jahren erschossenen sechs unglücklichen Minister der vorhergehenden Regierung. Soweit die Bevölkerung überhaupt Anteil nimmt, scheint sie dem Umschwung der Dinge mit Sympathie gegenüberzustehen, aber die Hauptsache und die unerläßliche Vorbedingung für die Dauerhaftigkeit und die Konsolidierung der neuen Regierung bildet die Gefolgschaft des Militärs. Denn es besteht kein Zweifel, daß der Sturz Pangalos durch die Verbindung gewisser Führer der alten Partei mit den militärischen Machthabern herbeigeführt worden ist.

Von Flugzeugen, die nachts über Athen kreisten, wurden Flugblätter in Massen abgeworfen, die die Bevölkerung von der neuen Lage der Dinge in Kenntnis setzten. Die neue Regierung proklamiert feierlichst anstelle der Unterdrückung und der Willkür, Freiheit der Presse, Gerechtigkeit und baldige Parlamentswahlen treten zu lassen. Denn Pangalos hatte gegen alle Versprechen die Nationalversammlung nicht wieder einberufen, hatte in rücksichtsloser Weise die Presse geknebelt und in Uebersteigerung seines Machtbewußtseins jegliche freie Meinungsäußerung unterbunden. Die wirtschaftliche Not im Verein mit dem Sinken der Währung und die Unzufriedenheit in Offizierskreisen, die sich — da auch Pangalos keine Wünschelrute besaß — fortdauernd ungenügend entlohnt sahen, taten das Uebrige, so daß die allgemeine Stimmung stark gegen Pangalos eingenommen war. Wie es bei den meisten Diktatoren der Fall ist, hat er die wahre Stimmung nicht erkannt. Die Teilnahmslosigkeit der Massen hielt er für Zufriedenheit und das Schweigen der Einflußreicheren für Zustimmung. Nun hat er die Unbelehrbarkeit des Glaubens an seine Unfehlbarkeit mit seinem Sturze und seiner Verhaftung zu büßen.

Pangalos wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden und schon fordert das Volk auf den Straßen seinen Kopf. Zu den Verfehlungen, die ihm wegen Nichteinhaltung der dem Volke feierlich versprochenen Rechte vorgeworfen werden, gesellt sich nun Widerstand gegen die Staatsgewalt und die nicht gerade rühmliche Haltung, durch Flucht sich der Verantwortung zu entziehen.

Ob seine Nachfolger bessere Arbeit leisten werden als Pangalos, ob es ihnen endlich gelingen wird, Ordnung in die Verwaltung und Geld in die leeren Staatskassen zu schaffen??

Pangalos wird wegen „gemeiner Verbrechen" angeklagt

WTB. **Athen**, 23. Aug. (Drahtb.) „Agence d'Athenes". Pangalos, der beim Versuch, nach dem Ausland zu flüchten, mit seinen Adjutanten Catzaros und Tsigantes verhaftet wurde, befindet sich in Athen im Militärspital. Er wird mit den ehemaligen Ministern Tavoularis, Tantalides und anderen wegen gemeiner Verbrechen von dem Obersten Gerichtshof abgeurteilt werden. Als gestern der Kraftwagen, in dem Pangalos nach Athen zurückgebracht wurde, das Lichtspielviertel passierte, versuchte die Menge, den ehemaligen Diktator zu lynchen, und es gelang den Begleitmannschaften nur mit Mühe, ihn freizumachen. Der Frau des Generals Pangalos ist es nicht gelungen, ins Ausland zu entfliehen. Die Zeitungen bedienen sich der wiedergewonnenen Pressefreiheit und zählen nicht weniger als 300 von Pangalos gemachte irreguläre Geschäfte auf. Die Untersuchung würde ergeben, daß es sich um einen wahren Skandal handle.

England vor einer neuen Wirtschaftskatastrophe?

Man spricht von einem neuen Generalstreik.

TU. **London**, 23. Aug. (Drahtb.) „Evening Standard" glaubt, daß der Anfang nächsten Monats in Bournemouth stattfindende diesjährige Gewerkschaftskongreß eventuell einen neuen Generalstreik bringen könne. Ein Aktionsprogramm in dieser Hinsicht sei allerdings noch nicht festgelegt.

Japans Abkehr vom Pazifik.

Umstellung der japanischen Auswanderungspolitik.

BB. **London**, 23. Aug. (Drahtb.) Das japanische Außenamt gab bekannt, daß die Auswanderungspolitik völlig umgestellt sei. Nachdem die Zwecklosigkeit der bisherigen Versuche erkannt worden sei, japanische Auswanderer in Länder zu senden, wo sie nicht gewünscht würden, werde Japan in Zukunft Hokkaido, Formosa und andere Besitzungen kolonisieren, aber nach Australien und nach Kanada keine Auswanderer mehr senden.

•

Sollte die Nachricht den Tatsachen entsprechen, so würde hiermit eine der stärksten Konfliktsmöglichkeiten aus der Weltpolitik ausgeschaltet sein, denn bekanntlich war die japanische Auswanderungspolitik der Hauptgrund der gesamten pazifischen Beunruhigung.

Prolongation landwirtschaftlicher Kredite.

Keine überstürzte Veräußerung der Ernte.

WTB. **Berlin**, 23. Aug. (Drahtb.) Nach den Verhandlungen, die das Reichsernährungsministerium mit den zentralen Kreditinstituten geführt hat, besteht die Möglichkeit, einen Teil der in der Zeit während und unmittelbar nach der Ernte fälligen landwirtschaftlichen Personalkredite auf spätere Monate zu prolongieren, um auf diese Weise in gewissem Umfange ein unerwünschtes Zusammendrängen der Fälligkeiten auf einen kurzen Zeitraum zu verhindern. Der überstürzten Veräußerung der Erntevorräte sollen die mit Hilfe der Reichsbank und der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse, sowie der Getreide- und Handelsgesellschaft geschaffenen Lombardierungsmöglichkeiten für Getreide entgegenwirken.

Bismarcks Sturz.

Eine Darstellung auf Grund neuer bisher unveröffentlichter Materialien.

Von **Siegfried v. Kardorff.**
Mitglied des Reichstages.
(Nach einem Vortrag.)

Der Abgeordnete Siegfried v. Kardorff ist der Sohn jenes konservativen Führers, der vielleicht wie kein Zweiter die politischen Kulissengeheimnisse des kaiserlichen Deutschland kannte. Die folgenden Ausführungen enthalten daher wichtige Aufschlüsse. (Die Red.)

Fürst Bismarck war eine ungeheuer reizbare Natur, er besaß eine starke Dosis von Menschenverachtung, ihn zeichnete ein starkes Selbstgefühl aus. Seiner Coriolan-Natur war jede kollegiale Behandlung einer Sache unangenehm. Er hat gelegentlich einmal gesagt: „Wenn ich einen Löffel Suppe essen will, dann muß ich erst acht Esel um Erlaubnis fragen." Die Folge dieser Menschenverachtung war: er unterschätzte seine Feinde und er unterschätzte seine Freunde. Er hat letzten Endes doch auch seine Freunde wie Schachfiguren hin und her geschoben. Im Laufe der Jahre hatte sich bei ihm eine starke Neigung breit gemacht, sich vollständig abzuschließen. Seit 1876 war es einsam um ihn geworden. Fürst Bismarck hatte seinen Aufstieg genommen im Kampf gegen das Parlament. Man kann dreist sagen: er haßte den parlamentarischen Betrieb. Trotzdem die Reden, die er gehalten hat, inhaltlich das Beste sind, was er uns hinterlassen hat, war er kein Redner, und er haßte die guten Redner.

Schon die hundert Tage brachten dem Fürsten Bismarck starke Kämpfe, die ihm auf die Nerven gingen. In allen diesen Kämpfen steht der Kronprinz Wilhelm, der spätere Kaiser, auf seiner Seite. Das Battenberger Heiratsprojekt, von englischer Seite unterstützt, droht die Russenpolitik des Fürsten Bismarck zu zerschlagen. Es kommt zur Krisis. Der Kanzler siegt über die Kaiserin Friedrich, und die Krisis wird beigelegt. Er hat die Kaiserin Friedrich im übrigen während dieser hundert Tage, die ja schwere Tage für ihn waren, meisterhaft behandelt. Er hat gelegentlich gesagt: „Ich verkehre mit der Kaiserin wie ein verliebter Greis." Aber was er im Innern dachte, geht vielleicht am besten aus folgendem hervor: Als ihn Fürst Hatzfeld vier Wochen vor dem Tode des Kaisers Friedrich besuchte und zu ihm sagte: „Die Kaiserin will nicht daran glauben, daß der Kaiser ein todkranker Mann ist", da hat Bismarck nur die Achsel gezuckt und gefragt: „Haben Sie schon einmal eine vernünftige Frau gesehen, Ihre und meine natürlich ausgenommen?" Er hat die Kaiserin Friedrich im übrigen meisterhaft behandelt, aber die Rache trug er im Herzen.

Beim Regierungsantritt des Kaisers Wilhelm hatte die ganze Welt das Gefühl, daß das Verhältnis zwischen Kaiser und Kanzler ein so festes, ein so inniges sei, daß niemals an eine Trennung zu denken sei. Aber es hatte doch auch schon in der Vergangenheit kleine Verstimmungen zwischen dem Kanzler und dem Kaiser gegeben. Schon Ende 1887 hatte übrigens der damalige Prinz Wilhelm zum Finanzminister v. Scholz gesagt, den Fürsten Bismarck brauche man natürlich noch eine Zeit sehr dringend, später würden seine Funktionen geteilt werden und der Monarch müsse mehr davon übernehmen. Und zwei Tage vor dem Tode des alten Kaisers sagte ein wohlinformierter General, der General v. Heuduck, zum alten Hohenlohe, es seien Anzeichen dafür vorhanden, daß der Prinz Wilhelm, wenn er Kaiser werde, sich doch nicht auf die Dauer mit Bismarck werde vertragen können.

Fürst Bismarck hat 1888-89 keine glückliche Hand gehabt, weder innen- noch außenpolitisch. Der Fall Geffcken, Differenzen mit der Schweiz, der Kohlenstreik, diese Vorgänge haben dem Fürsten Bismarck einen starken Bodenverlust in der öffentlichen Meinung eingetragen und dadurch die Arbeit der Intriganten, die seine Beziehungen zum Kaiser zu trüben versuchten, erleichtert.

Die ersten Differenzen mit dem jungen Herrscher.

Im Juni kam es zu den ersten ernsten Differenzen mit dem Kaiser: Das Haus Bleichröder wollte eine russische Konvertierungsanleihe von 250 Millionen auflegen. Bismarck war dafür. Er glaubte, daß bei einer Herabsetzung des Zinsfußes diese fremden Papiere an fremde Börsen abwandern würden. Der Kaiser wurde vom Grafen Waldersee und dem Kriegsminister v. Verdy aufgehetzt. Diese sagten ihm: „Die Anleihe wird zur Folge haben, daß mit deutschem Gelde russische Rüstungen gegen Deutschland vorgenommen werden." Da findet sich nun eine bemerkenswerte Eintragung bei Waldersee. Waldersee schreibt in einem Nachtrag: „In den Jahren 1889-90 habe ich mich öfter recht hart über Bismarck geäußert. Ich war damals sehr gegen den

Kanzler eingenommen. Ich gebe gern zu, daß ich seinen Verdiensten nicht genügend Rechnung getragen habe, trotzdem muß ich aber festhalten, daß alles, was ich von ihm sagte, auf Wahrheit beruht, ausgenommen, was sein Verhältnis zu Bleichröder betrifft. Hier kann ich damals Parteileidenschaften ausgesprochen haben." Will einer bezweifeln, daß dieses Gift, das Graf Waldersee hier seinem Tagebuch anvertraut hat, nicht auch in die Ohren des Kaisers gespritzt worden ist? Es kam denn auch zu einer erregten Szene zwischen dem Kaiser und Herbert Bismarck. Der Kaiser erklärte ihm: „Ach, was wollen Sie denn? Herr v. Bleichröder geht ja bei Ihrem Vater ein und aus." Der Fürst gab nicht nach, die Papiere wurden an der Berliner Börse eingeführt. Der Fürst macht nur eine Konzession, er warnt in der offiziösen Presse vor dem Ankauf fremder Papiere.

Der Fürst war ohne Bundesgenossen. Die Parteien waren schon Ende 1889 bereit, ihn fallen zu lassen, und was das Schlimmste ist, der Verrat reichte bis ins eigene Lager: Seit einem halben Jahre hatte Graf Waldersee mit Herrn v. Holstein Fühlung genommen, und Herr v. Holstein hatte diesen großen Intriganten über die Vorgänge des Auswärtigen Amtes auf dem laufenden gehalten.

Bismarck und Windthorst.

Der Kronrat vom 24. Januar 1890, der Beginn des letzten Aktes der Tragödie, und was folgte, ist bekannt. Windthorst bot seine Hilfe an. Er hatte sich an Bleichröder gewandt. Bleichröder hatte ihm gesagt: „Ich werde Sie mitnehmen." Bleichröder hatte jederzeit Zutritt beim Kanzler. Bleichröder ging zum Fürsten und sagte ihm: „Durchlaucht, der Abgeordnete Windthorst möchte Sie gern sprechen." Der Kanzler sagte: „Gerne." Darauf Bleichröder: „Na, er ist draußen. Ich habe ihn mitgebracht: dann kann er wohl gleich reinkommen." Das ist der authentische Vorgang, bei dem ich mich in erster Linie auf Mitteilungen meines Vaters stütze, der aber auch eine Bestätigung gefunden hat in den nicht veröffentlichten Tagebüchern des Grafen Frankenberg.

Die Unterredung dauerte eineinhalb Stunde. Windthorst hat später gesagt: „Ich komme vom Sterbebette eines großen Mannes." Er hatte gefordert die Aufhebung des Paragr. 2 (Jesuitengesetz) und ein christlich-konservatives Schulgesetz, wie es zwei Jahre später vom Grafen Zedlitz-Trützschler dem preußischen Landtag vorgelegt wurde. Der Besuch sollte eigentlich geheim gehalten werden. Herr v. Helldorff hörte aber davon. Er ging zum Kaiser und sagte: „Wir werden die Regierung im Stiche lassen, wenn sie weiter mit dem Zentrum verhandelt." Der Fürst schickte am nächsten Tage zu Herrn v. Rauchhaupt, dem Führer der Konservativen. Herr v. Rauchhaupt versagte sich ihm. Herr v. Rauchhaupt hat später einmal zu Windthorst gesagt: „Exzellenz, einmal bin ich klüger gewesen als Sie. Sie sind zum Fürsten Bismarck gegangen, ohne daß Sie gerufen waren; mich hat der Fürst rufen lassen, ich bin erst gar nicht hingegangen." Am 15. März ging der zweite Führer der konservativen Partei, Graf zu Limburg-Stirum, zu Herrn v. Bötticher und sagte ihm: „Die konservative Partei steht geschlossen hinter der Sozialpolitik des Kaisers. Mit dem Fürsten Bismarck ist nicht mehr zu verhandeln."

Vorher, am 12. März, war der Kanzler bei seiner großen Gegnerin, der Kaiserin Friedrich, gewesen und hatte ihr sein ganzes Herz ausgeschüttet. Als die Kaiserin ihn fragte: „Wünschen Sie, daß ich Ihnen helfe?" sagte er nur: „Nein, Majestät, ich bitte nur um Ihr Mitleid."

Der endgültige Bruch.

Am 15. März kam es zum Bruch mit dem Kaiser. Die Unterredung zwischen Kaiser und Kanzler fand in der Deckerschen Villa statt. Ein merkwürdig unglücklicher Stern schwebte über dieser Unterredung. Der Kaiser hatte sich beim Kanzler angemeldet. Der Brief war nach Dienstschluß in der Reichskanzlei eingegangen und wurde erst um 9 Uhr morgens aufgemacht. Der Fürst mußte hastig aus dem Bette geholt werden. Zunächst sagte der Kaiser dem Kanzler: „Windthorst ist ja bei Ihnen gewesen." — „Jawohl!" — „Sie haben ihn doch hoffentlich die Treppe hinuntergeworfen?" — „Nein, ich habe selbstverständlich mit ihm gesprochen", antwortete der Kanzler. „Wenn ich Ihnen aber als Souverän befehle, daß Sie nicht mehr mit Windthorst verhandeln?" Darauf der Fürst: „Majestät, der Wille meines Souveräns hört auf am Salon meiner Frau!" Der Kaiser kam dann auf die Order vom Jahre 1852 zu sprechen. Er sagte: „Sie haben den Ministern die Order eingeschärft. Das ist eine Einschränkung meiner königlichen Prärogative. Ich muß fordern, daß jeder Minister mir jederzeit, wenn ich es will, über jede Vorlage Vortrag hält." Der Fürst setzte dem Kaiser auseinander, das ginge nicht, er habe als Ministerpräsident für die Einheitlichkeit des Staatsministeriums zu sorgen. Er sei nicht imstande, diese Order aufzuheben. Dann sagte der Kanzler: „Ich habe übrigens vom Botschafter in London, Grafen Hatzfeld, schlechte Berichte über Rußland erhalten, nicht, daß die politische Lage sich verschlechtert hätte, aber ich habe den Eindruck, Majestät, die Stimmung des Kaisers von Rußland gegen Sie ist eine schlechte." Er hielt den Bericht in der Hand. Ob er den Kaiser hat reizen wollen, man weiß es nicht; ich möchte es fast annehmen. Der Kaiser nahm ihm den Bericht aus der Hand und mußte lesen, daß der Kaiser von Rußland vom deutschen Kaiser gesagt hat: „un garçon mal élevé et de mauvaise foi." (Auf deutsch: „Ein schlecht erzogener und verlogener Bursche.") Daß das den Kaiser nicht in eine rosige Stimmung versetzte, wird man glauben können. Es war das letztemal, daß Bismarck als beamteter Kanzler den Kaiser gesehen hat. Es war das Ende.

Dem Fürsten wurde vorgeworfen, dem Kaiser Berichte vorenthalten zu haben. Der Kaiser bildete sich ein, die Russen seien im Aufmarsch begriffen. Er wollte Gegenmaßnahmen. Er trieb zum Präventivkrieg. Die auswärtige Politik, seine eigene Domäne, sah der Kanzler in Gefahr. Nun war eben Graf Schuwalow wegen Verlängerung des russischen Rückversicherungsvertrages erschienen. Seine Vollmachten lauteten auf Bismarck, Vater und Sohn. Bismarck sagte ihm: „Ich bin im Begriff, meinen Abschied zu nehmen. Ich bedauere, nicht mehr mit Ihnen abschließen zu können. Das Auswärtige Amt war in heftigster Aufregung. Der Großherzog von Baden teilte dem Kaiser mit, im Auswärtigen Amte sei die Nachricht verbreitet, Kanzler und Staatssekretär, der Kanzler und Herbert Bismarck, wollen wegen Differenzen in der auswärtigen Politik ihren Abschied nehmen.

Die Entlassung.

Am 17. März 1890, um 3 Uhr, war Ministerrat. Der Fürst hatte sich auf diesen Ministerrat schriftlich vorbereitet. Er setzte den Ministern auseinander, er habe unmehr auch das Vertrauen des Kaisers in der Außenpolitik verloren und werde auf Befehl des Kaisers seine Entlassung nehmen. Der Fürst kam ferner in diesem Ministerrat auf die Kabinettsorder von 1852 zu sprechen. Er fragte die Minister, ob sie die Order beanstandeten, und alle Minister erklärten, sie hätten nichts dagegen zu erinnern, diese Order sei nichts anderes als eine Selbstverständlichkeit. Die Minister protestierten gegen das Entlassungsgesuch. Nach dem Ministerrat wurde aber dem Kaiser sofort das Erforderliche geklatscht. Am Abend traten sie nochmals zusammen und erklärten sich mit dem Kanzler nicht solidarisch. Am Abend erschien Lucanus, und der Fürst sagte: „Ich bin dabei, das Abschiedsgesuch zu entwerfen; ich werde es veröffentlichen." Darauf sagte Lucanus: „Ich bedauere, Euer Durchlaucht das im Namen des Kaisers verbieten zu müssen." Lucanus fuhr zurück und sagte dem Kaiser, das Entlassungsgesuch des Fürsten werde am nächsten Tage eingehen. Philipp Eulenburg war beim Kaiser und trug ihm Skaldengesänge vor. Der Kaiser wurde herausgerufen, kam wieder und sagte zu Eulenburg: „Morgen ist das Entlassungsgesuch da; bitte, singen Sie weiter." Am 18. ging das Entlassungsgesuch ab, am 19. wurde es genehmigt, und am 20. wurden die beiden Erlasse des Kaisers an den Fürsten Bismarck ohne Gegenzeichnung irgend eines Ministers publiziert.

Aber folgendes muß gesagt werden: Nie hätte der Kaiser den Fürsten Bismarck entlassen, wenn die Parteien, die ihn hätten stützen müssen, ihn nicht ihrerseits hätten fallen lassen. Als er gestürzt war, sagte Johannes Miquel: „Nun wollen wir den toten Löwen für uns ausschlachten." Und nun erging auf Miquels Anregung die Anweisung an alle Parteiorganisationen, am 1. April Bismarck-Kommerse abzuhalten. (Neue Freie Presse.)

Koksabkommen mit Frankreich.

GA. Paris, 23. Aug. (Eig. Drahtb.) Zwischen der Vereinigung der französischen Metallindustriellen und dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat ist in Brüssel eine Verständigung erzielt worden, die sich hauptsächlich auf die Regelung der Kokspreise bezieht. Alles zusammengefaßt, bedeutet die Abmachung für die französische Eisenindustrie eine Erhöhung der Kokspreise von 43 pro Tone bei einem Kurs von 8 auf 51. Eine weitere Erhöhung für die verbrauchende Industrie tritt durch die Eisenbahntariferhöhung vom 16. August ein.

Der Katholikentag in Breslau.

Ein Bekenntnis des Reichskanzlers zum Gemeinschaftssinn und zur Demokratie.

Schule und Kirche. — Die Kulturkrise des Abendlandes.

TU. Breslau, 23. Aug. (Drahtb.) Nach der gestern bereits mitgeteilten Rede des Reichskanzlers Marx auf der Tagung der katholischen Schulorganisationen, in der er u. a. auch betonte, daß der Winter neue und entscheidungsschwere Auseinandersetzungen bringen werde, hielt Graf v. Galen das erste Referat über „Katholizismus und Schule".

Einstimmig wurde von der Versammlung zum Reichsschulgesetz folgende Entschließung angenommen: „Noch immer ist keine reichsgesetzliche Regelung der Schulfrage erfolgt. Die Versammlung erwartet, daß die Reichsregierung alsbald den angekündigten neuen Entwurf zu einem Reichsschulgesetz den parlamentarischen Körperschaften vorlegt. Die Versammlung betont, daß sich das Reichsschulgesetz auf den Grundsätzen der Gewissensfreiheit und des Elternrechts aufbauen muß. Ein Reichsschulgesetz ist ferner für das katholische Volk nur annehmbar, wenn der Bekenntnisschule vollständige Gleichberechtigung mit jeder anderen und volle Entwicklungsfreiheit in allen deutschen Ländern gewährleistet wird, wenn die Frage des geordneten Schulbetriebs geregelt und auch die wenig gegliederte Schule als geordneter Schulbetrieb im Sinne der Reichsverfassung anerkannt wird, wenn in ihr die Kinder im Geiste des Bekenntnisses unterrichtet und erzogen werden. Der Religionsunterricht ist in Uebereinstimmung mit den Grundsätzen der katholischen Kirche in ihrem Auftrag und unter ihrer Leitung zu erteilen. Wir stellen fest, daß die folgerichtige Durchführung unseres Schulprogramms weder die Höhenlage der deutschen Volksschule noch die berechtigten Ansprüche der an ihr wirkenden Lehrer beeinträchtigt."

In weiter einstimmig angenommenen Entschließungen wurde verlangt, daß der Religionsunterricht auch in den Lehrplan der Berufsschule eingegliedert und unverzüglich alle Hemmungen und Erschwerungen beseitigt würden, an denen bisher die Einrichtung und Ausgestaltung des Religionsunterrichts in der Berufsschule gescheitert sei.

Schließlich wurde zum Jugendschutz folgende Entschließung angenommen: „Angesichts der ständig wachsenden Flut einer minderwertigen, Geist und Herz vergiftenden Schund- und Schmutzliteratur fordert die Versammlung zum Schutze der Jugend und zum Wohle des Volkes alsbaldige Verabschiedung des dem Reichstag vorliegenden Gesetzes zur Bewahrung der Jugend vor Schmutz und Schund.

In einer zweiten öffentlichen Versammlung am Montag sprach Dr. Ludwig Baur, Breslau, über „Christus König im Geistesleben". Die religiöse Krise sei zu einer Kulturkrise des Abendlandes geworden. Wenn heute die ganze Welt widerhalle von den Namen derer, die bei irgend einem körperlichen Sport siegten, gleichsam als wäre damit eine neue Kulturepoche angebrochen, so sei etwas nicht mehr in Ordnung. Wenn Ringkämpfer und Boxer wie Fürsten bezahlt würden, während junge Gelehrte, wissenschaftliche Forscher ihre Geisteserzeugnisse kaum zum Druck zu bringen wüßten, dann fehle es irgendwo. Wenn nicht mehr die Geistesaristokratie, sondern die Bizeps-Aristokratie das erste Wort hätten, wenn die Leibespflege, die Körperpflege in Schamlosigkeit und Nacktkultur umgewandelt werde, wenn im Verkehr der Geschlechter alle sittlichen Begriffe in ihr Gegenteil umgewandelt würden, wenn die Scheu und Scham vor der Sünde verschwinde, wenn man asiatische Geschlechtlichkeit lobpreise und für die Moral indische Bajadere und japanischer Geishas schwärme, so sei die Geistlichkeit entthront und das Fleisch auf den Altar gehoben. Da erwachse dem katholischen Volksteil nur eine Pflicht, unter allen Umständen gegen diesen Schlammstrom zu schwimmen, so unmodern zu werden als nur irgend möglich.

Der Präsident Graf Neipperg verlas das Antwortschreiben des Papstes auf die Ergebenheitsadresse, die das Lokalkomitee schon vor einiger Zeit nach Rom gerichtet hatte. Der Papst begrüßt es darin, daß auf dem jetzigen Katholikentag die Angelegenheiten zur Behandlung kämen, die in der Not der gegenwärtigen Zeit die allerdringendsten erschienen. Dazu gehörten vor allem die vielfältigen Bemühungen, endlich einmal den Menschen unserer Zeit, die in heidnische Sitten zurücksänken, Zügel anzulegen.

An den Reichspräsidenten v. Hindenburg wurde folgendes Telegramm gesandt: „Die 65. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands begrüßt den deutschen Reichspräsidenten mit dem Gelöbnis der Treue zum Reich und der Mitarbeit an seinem Wiederaufbau."

Die Rede des Reichskanzlers.

WTB Breslau, 24. Aug. (Funkspruch.) Auf der Generalversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland, die ebenfalls im Rahmen des Katholikentages stattfand, führte Reichskanzler Dr. Marx in einer Rede u. a. aus:

„Wie wenig findet man den Geist wahrhafter Staatsgesinnung in unserem Volk vertreten. Man spricht so viel vom Geist der Demokratie und freut sich, daß sie zum Siege vorangeschritten ist, aber vom wahren Geist demokratischer Zusammen- und Gemeinschaftsarbeit verspürt man ungemein wenig. Der Geist des Individualismus beherrscht noch zu sehr die einzelnen Kreise unseres Volkes — ein Individualismus, der jeden Gemeinschaftssinn ertötet und erstickt. Erneuerung des Gemeinschaftssinnes muß eine vornehmliche Aufgabe aller derjenigen sein, denen die Pflicht obliegt, für das Wohl des Volkes und des Staates zu sorgen. Diese Pflicht liegt aber gerade im Zeitalter der Demokratie nicht den Behörden ob, sondern ist Sache jedes einzelnen Staatsbürgers. Unter Demokratie versteht man allzu oft nur die Erwerbung größerer Rechte und Freiheiten, übersieht aber, daß die wahre Demokratie auch strenge Pflichterfüllung verlangt von denen, die die Rechte und Freiheiten des Staatsbürgers erworben haben. Der Staat ist nicht etwas Fremdes, das Volk selbst ist der Staat. Vom Verhalten des Volkes hängt das Wohlergehen des Staates und damit des Volkes ab. Es ist nicht staatsfördernd und national gehandelt, wenn man die bestehende Regierungsgewalt unablässig hämisch kritisiert und herabsetzt, sich aber weigert, selbst mit Hand anzulegen, um den Wiederaufbau unseres zu Boden geworfenen Staatswesens zu fördern. Es ist bequem und leicht, Kritik zu üben, wenn ein Volk durch den unglücklichen Ausgang des Weltkrieges zusammengebrochen ist. Pflicht eines nationalgesinnten Bürgers ist es, nach bestem Können dafür zu sorgen, daß Wirtschaft und nationales Leben zu neuer Blüte gelangen. National ist es nicht, die Empfindungen derjenigen, die über die Einrichtungen des Staates anderer Meinung sind, durch Hohn und Spott zu verletzen, statt, wie es die Not der Zeit erheischt, alles Trennende zurückzustellen und gemeinsam alle Kräfte zum Wohle des Volkes anzuspannen.

National ist es nicht, die mühsam aufgebaute staatliche Ordnung zu stören und zu verwirren, statt die nun einmal rechtsverbindlich zustande gekommene Verfassung zu achten und vor jeder Verunglimpfung zu schützen, mag man über ihren sachlichen Inhalten denken, wie man will. Es verrät keinen Sinn für die Pflege staatlichen Gefühls, wenn die einzelnen Berufsstände kurzsichtig und eigensinnig lediglich ihre eigenen Interessen vertreten und Berücksichtigung verlangen, ohne dabei zu fragen, ob die wirtschaftliche Lage des eben erst mühsam vom schweren Fall sich wieder aufrichtenden Staates solchen Anforderungen gerecht werden kann. Staatliche Gesinnung verrät es nicht, wenn die einzelnen Staatsbürger Forderungen an den Staat erheben auf Leistungen, die er in normalen gesunden Zeiten wohl aufbringen könnte, denen er aber in seiner gegenwärtigen schwierigen und äußerst bedrohten Lage nicht gerecht werden kann. Der Staat hat wie jedes Individuum ein Recht auf Selbsterhaltung. Seien wir froh und dankbar, daß es gelungen ist, die Einheit unseres deutschen Reiches aus dem tiefen Verfall, aus der schweren Katastrophe des Weltkrieges und der Revolution zu retten. Es wäre unerhört, wenn das deutsche Volk aus Mangel an fester Staatsgesinnung selbst dazu beitragen würde, die Wiederaufrichtung unseres wirtschaftlichen und staatlichen Lebens zu verhindern."

Fragen, die der Klarstellung bedürfen

Eupen-Malmedy — eine Privatsache Deutschlands.

GA. Berlin, 23. Aug. (Eig. Drahtb.) Daß der Druck auf die belgische Regierung von Paris ausgeübt worden und ausschließlich auf Poincaré zurückzuführen ist, unterliegt keinem Zweifel mehr. Es ist dringend notwendig, daß die deutsche Regierung die erste Gelegenheit benutzt, um eine Klarstellung der sonderbaren Dinge zu erzwingen, die sich in den letzten Wochen ereignet haben, und die ganz und gar nicht zu dem „Geist von Locarno" passen.

In dem Zusammenhang kann in Genf auch festgestellt werden, ob die Herbeiführung eines friedlichen Verständnisses zwischen zwei Völkern gegen den Versailler Vertrag verstößt, und ob es irgendein anderes Land etwas angeht, wenn eine Macht der anderen ein Stück Land zurückgibt, mit dem es nach eigenem Eingeständnis nichts anfangen kann. Endlich ist klarzustellen, daß es mit dem Dawesplan und dem Londoner Abkommen überhaupt nichts zu tun hat, wenn die Rheinprovinz eine Anleihe von 120 Millionen aufnimmt und die doch private Reichsbank 130 Millionen Mark auf dem Wege einer Kreditgarantie vorschießt, um den Belgiern zu helfen und Eupen-Malmedy zurückzugewinnen. Das Reich hätte dann nur für die spätere Rückzahlung der Anleihe und der Kredite Garantie übernehmen müssen. Diese schon gemeldete Transaktion ist eine private Angelegenheit Deutschlands, und wenn jetzt Poincaré die Gelegenheit benutzen will, auf dem Wege über eine Abänderung des Dawesplanes, insbesondere der Transferbestimmungen, einen stärkeren Zufluß deutschen Bargeldes nach Frankreich zu erreichen — das ist der Zweck des ganzen Manövers —, dann irrt er sich. Das Dawesabkommen ist eine freiwillige Vereinbarung und kann nur durch freiwillige Verständigung geändert werden, und dazu ist Deutschland sicher nicht bereit einem Frankreich gegenüber, das so handelt, wie es Poincaré jetzt getan hat.

Schließlich ist auch noch die Besetzungsfrage ganz offen. Mit Behauptungen, daß 22 Prozent der Privatquartiere zurückgegeben seien, ist dieses Thema nicht erledigt, noch weniger mit der Kritik an dem Begriff der „Normalziffer", die plötzlich nach französischer Auffassung gar nichts mit der früheren deutschen Belegung von 45 000 bis 50 000 Mann zu tun haben soll. Was dann in den Noten der Botschafterkonferenz der Begriff „Normalziffer" bedeuten soll, das ist eines von den vielen Rätseln, die die Politik Poincarés Deutschland offenbar aufgeben will. Hoffentlich verfällt die deutsche Regierung nicht auf den Fehler, sie alle mühsam lösen zu wollen, sondern erzwingt bei der Genfer Zusammenkunft endlich Klarheit.

•

Im Versailler Vertrage wurden die Gebiete von Eupen und Malmedy, die etwa 1000 Quadratkilometer umfassen, mit einer Bevölkerung von 61 000 Seelen, Belgien zugesprochen. Auch hervorragende Belgier haben schon die Frage aufgeworfen, so der jetzige sozialistische Außenminister Vandervelde, allerdings noch bevor er Minister war — ob diese Annexion für Belgien wirklich einen erfreulichen Erwerb bedeutet. Daran, daß man dies bezweifeln kann, ist einmal die Art schuld, wie er erworben wurde. Um den Eindruck einer Annexion zu vermeiden, wurde im Versailler Vertrag eine Art Volksbefragung statuiert, aber was für eine! Während sechs Monaten nach Inkrafttreten des Vertrages sollten in Eupen und Malmedy Listen aufgelegt werden, in denen die Bewohner schriftlich ihren Wunsch ausdrücken konnten, daß das Gebiet ganz oder teilweise unter deutscher Souveränität bleiben solle. Natürlich wagten nur ganz wenige, in der damaligen Lage, den belgischen Militär- und Zivilbehörden zu trotzen, und so mußte im September 1920 der Völkerbund auf Grund des Vertragsbuchstabens die Angliederung des Gebietes an Belgien aussprechen. Es besteht gar kein Zweifel, daß bei einer wirklichen Geheimabstimmung eine überwältigende Mehrheit für Deutschland optieren würde. Der Gedanke des Rückkaufs ist uns aber, wie wir gestehen müssen und am Samstag schon andeuteten, nicht sympathisch. Man könne daraus eine Anerkennung des jetzigen Zustandes als eines rechtmäßigen folgern. Auch der Vorschlag eines schweizerischen Blattes, eine „mittlere" Lösung dahin zu treffen, daß Deutschland sein finanzielles Hilfsangebot aufrechterhalte, während Belgien eine neue, unbeeinflußte Volksabstimmung gestattete — auch dieser Weg scheint uns ungangbar. Unsinn ist es, wenn in Frankreich von einer Verletzung des Versailler Vertrages geredet wird. Der Versailler Vertrag will gewaltsame Veränderungen der Staatsgrenzen verhindern, er hebt aber doch die Souveränität der einzelnen Staaten nicht auf, schafft nicht das Recht ab, freundschaftliche Abmachungen untereinander zu treffen! Daß man aber infolge des deutschen Angebots zu falschen Schlüssen über die finanzielle Lage Deutschlands kommen könnte, war anzunehmen. Und wir sind doch ernstlich bestrebt, eine Herabsetzung der Daweskosten zu beantragen. Aus diesem Grunde war der Zeitpunkt des Angebots mindestens nicht gut gewählt.

Die Zersetzung der K. P. D.

BB. Berlin, 23. Aug. (Drahtb.) Die Bezirksleitung Berlin-Brandenburg der Kommunistischen Partei hat mit 41 gegen 6 Stimmen den Beschluß des Zentralkomitees, Maslow und Ruth Fischer aus der Kommunistischen Partei auszuschließen, gebilligt und gleichzeitig Ruth Fischer aufgefordert, das ihr von der Berliner Organisation übertragene Reichstagsmandat sofort niederzulegen.

In einer in diesem Sinne gehaltenen Resolution wird der Ausschluß mit parteifeindlichen Schritten Ruth Fischers und Maslows begründet. Ruth Fischer und Maslow seien nicht wegen ihrer oppositionellen Ansichten ausgeschlossen worden, sondern weil sie den Versuch der Parteispaltung und Parteizerstörung unternommen hätten. Sie hätten sich als Renegaten erwiesen.

Von Roten Frontkämpfern überfallen.

TU. Frankfurt (Main), 24. Aug. (Drahtb.) Nach einer Mitteilung des Polizeipräsidiums wurde am Montag morgen der Schriftleiter der nationalsozialistischen Zeitung „Freiheitsfahne", Hintze, in schwer verletztem

Zustande von einer Polizeistreife aufgefunden. Bei seiner Vernehmung gab der Verwundete an, von zwei Männern verfolgt worden zu sein. Auf dem Wege durch die Altstadt sei die Zahl der Verfolger auf 15 bis 20 angewachsen, die zum Teile rote Frontkämpferabzeichen, zum Teil rote Armbinden trugen. Die Leute hätten auf ihn losgeschlagen; dann wurde er in den Main geworfen, konnte sich aber ans Ufer retten, wo er das Bewußtsein verlor.

Wahrheiten über Südtirol.

TU München, 24. Aug. (Funkspruch.) Der amerikanische Professor Barnes, der eine Studienreise durch Südtirol unternommen hatte, teilte einem Mitarbeiter der „Münchener Neuesten Nachrichten" seine dort gewonnenen Eindrücke mit. Er führte u. a. aus:

„Die durch die Weltpresse gehenden Gerüchte über die Unterdrückung des deutschen Volkstums durch Italien in Südtirol fand ich während meines kurzen Aufenthaltes in diesem Lande nicht nur bestätigt, sondern, was ich sah und hörte, hat sogar meine schlimmsten Erwartungen übertroffen. In Kirche, Schule und Verwaltung führt man einen unbarmherzigen und sehr wirksamen Feldzug gegen die deutsche Sprache. Von Selbstverwaltung oder auch nur Kulturautonomie kann keine Rede sein. Ein anderes Mittel aber, das Italien jetzt ganz raffiniert zur Anwendung bringt, scheint viel mehr noch dazu berufen, die italienischen Entnationalisierungsbestrebungen zum Ziele zu führen. Es ist die Enteignung großen Stils, die Italien mit seiner Landesbankpolitik in Südtirol eingeleitet hat. Die Landbanken waren den Bauern und dem Weinerzeuger bisher das wirtschaftliche Rückgrat ihrer Produktion. Man hat nun die Banken unter ein italienisches Aufsichtskommissariat gestellt, das über Kreditbeschaffung und Kreditgewährung und damit über das Wohl und Wehe der armen Landbevölkerung frei verfügen kann.

Von hier bis zur Enteignung ist nur ein kleiner Schritt.

Jedenfalls sieht man in Südtiroler Wirtschaftskreisen hierin eine eminente Gefahr gewaltsamer Entnationalisierung eines Ländchens, und das umsomehr, als von Rom aus für großzügigen Menschennachschub gesorgt wird.

Ueber die Beurteilung der Südtiroler Frage vom Standpunkt der Versailler Politik gab es im amerikanischen Volke wie in Regierungskreisen nur eine Meinung: Nicht Italien allein trägt die Schuld, alle Alliierten haben die Verantwortung, wenn sie mit dieser Volkszerstückelung einen ihrer heiligsten Grundsätze, das Recht auf Selbstbestimmung, mit den Füßen treten. Wenn jetzt Europas Staaten im allgemeinen Erschöpfungszustand versuchen, durch Wirtschaftssolidarität die Klüfte zu überbrücken, die eine unheilvolle Friedenspolitik errichtet hat, so scheint mir das ein vergebliches Bemühen, solange Europas Karte dieses verzerrte Antlitz trägt. Deutschland und Italien haben heute die gleichen politischen Interessen. Sie ergänzen sich nicht nur in ihrem Warenaustausch, sondern als Ueberseeländer sind sie auch auf genügsame Uebersee- und Kolonialpolitik angewiesen. Beiden stellt sich Frankreich hindernd in den Weg. Es ist kaum zu begreifen, daß eine so unbedeutende Frage, wie die Südtiroler, den trennenden Gärstoff liefern kann, wo so große Lebensnotwendigkeiten Italien und Deutschland auf eine gemeinsame politische Linie stellen. Sie wird es aber tun, solange Mussolinis Prestigepolitik diese gefährlichen Wege wandelt.

Die Friedensmöglichkeiten im Jahre 1917.

Eine Antwort von Professor Dr. Bredt an Reichskanzler a. D. Dr. Michaelis.

Gegenüber den Ausführungen des Reichskanzlers a. D. Dr. Michaelis auf sein Gutachten für den parlamentarischen Untersuchungsausschuß des Reichstags gibt der Sachverständige des parlamentarischen Untersuchungsausschusses des Reichstags, Professor D. Dr. Dr. Bredt, M.d.R., folgende Erklärung ab:

„Auf die Frage, inwieweit im Jahre 1917 eine Friedensmöglichkeit bestand, kam es in meinem Gutachten gar nicht an. Namentlich von einem englischen Friedensangebot findet sich in meinem Gutachten kein Wort; diesen Einwand hätte Dr. Michaelis sich sparen können.

Mein Gutachten betrifft das Zusammenwirken von Reichsregierung und Reichstag, und da habe ich aus den Akten folgendes festgestellt: Die Kurie hat eine deutliche Erklärung über die Wiederherstellung Belgiens. Der Kaiser entschied, daß diese Erklärung abgegeben werden solle; der Siebenerausschuß verlangte die Abgabe der Erklärung auf Grund der Friedensresolution. Dr. Michaelis zeigte darauf dem Siebenerausschuß eine Antwort an die Kurie, in welcher der Verzicht auf Belgien durch eine allgemeine Bezugnahme auf die Friedensresolution umgangen sein sollte. Dann aber schrieb er einen Geheimbrief an den Nuntius Pacelli, in welchem er die gewünschte Erklärung über Belgien ausdrücklich ablehnte. Daraus habe ich die Folgerungen gezogen: „Wenn und soweit überhaupt eine Friedensmöglichkeit bestand, hat sie durch diesen Geheimbrief zerschlagen." Ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten zwischen Reichsregierung und Reichstag war unmöglich, wenn der Reichskanzler den Siebenerausschuß in einem falschen Glauben beließ und in einem Geheimbrief ihm entgegenhandelte. Das ist es, worauf es in dem betreffenden Kapitel meines Gutachtens ankam und darauf hat Dr. Michaelis auch nichts geantwortet.

Dr. Michaelis wirft mir weiter vor, ich hätte die Verhandlungen des zweiten Unterausschusses nicht mit herangezogen. Ich habe diese Verhandlungen genau gelesen, habe aber in einer Anmerkung gesagt, daß sie noch nicht vollständig verwendet werden dürfen, daß sie aber nichts enthalten, was mit meinen Ausführungen in Widerspruch stände. Das hat Dr. Michaelis offenbar überlesen. Bevor er seine in Aussicht gestellte Veröffentlichung macht, sieht er hoffentlich mein Gutachten genau durch, um zu sehen, worauf es ankommt."

Lokales.

Die Mittwochsonderzüge zur Gesolei.

a. Zur Befriedigung vielfach geäußerter Wünsche wird die Reichsbahndirektion Elberfeld vom Mittwoch dem 25. August ab die Gesolei-Sonderzüge früher legen. Sie fahren dann in folgendem Fahrplan: Zug Hagen — Düsseldorf: ab Hagen 12.42 nachm., Haspe 12.50, Gevelsberg 12.59, Milspe 1.04, Barmen-Ritt. 1.21, Barmen-Hbf. 1.27, Elberfeld-Hbf. 1.35, Vohwinkel 1.46, an Düsseldorf-Hbf. 2.10 nachm. — Ab Düsseldorf 11.00 nachm., an Vohwinkel 11.32, an Elberfeld-Hbf. 11.43, Barmen-Hbf. 11.51, Barmen-Ritt. 11.57, Schwelm 12.08, Milspe 12.16, Gevelsberg 12.21, Haspe 12.29, Hagen 12.36.

Zug Lennep — Düsseldorf-Hbf.: ab Lennep 1.26 nachm., Remscheid-Hbf. 1.34 nachm., Remscheid-Güldenwerth 1.40, Solingen-Schaberg 1.47, Solingen-Hbf. 1.54, Ohligs 2.04, an Düsseldorf-Hbf. 2.25. — Düsseldorf ab 10.48 nachm., an Ohligs 11.10, Solingen-Hbf. 11.14, Solingen-Schaberg 11.21, Remscheid-Güldenwerth 11.28, Remscheid-Hbf. 11.38, Lennep 11.46.

Pflicht des Mieters zur Flur- und Treppenreinigung.

a. Die Streitfrage, wem nach Einführung des Reichsmietengesetzes die Pflicht zur Reinigung von Flur und Treppe obliegt, hat schon verschiedentlich die Gerichte beschäftigt. Eine einheitliche Rechtsprechung hat sich indes noch nicht herausgebildet. Entgegen der Auffassung, daß mit der Einführung der gesetzlichen Miete die etwa vorher bestandene Treppen- und Flurreinigungspflicht des Mieters erloschen sei, hat das Landgericht 3 in Berlin in seinen Urteilen vom 9. 1. 1924 — 3. S. 157/23 — und vom 12. 4. 1924 — F. II 11/23 — den Standpunkt vertreten, daß die Flur- und Treppenreinigung als eine kraft Gesetzes dem Mieter obliegende Pflicht anzusehen sei.

Elberfeld.

e.— **Weitere geringe Senkung der Arbeitslosenziffer.** Auch in der vergangenen Woche ist die Arbeitslosenziffer hier etwas gesunken, und zwar um 59 bei den männlichen und 11 bei den weiblichen Arbeitsuchenden, so daß noch 7254 männliche und 1828 weibliche Erwerbslose verblieben. Die Gesamtzahl der beim Arbeitsamt in Fürsorge stehenden Personen fiel von 15 521 am Wochenanfang auf 15 352 am Wochenende.

e.— **Keine Zuschüsse zu Zahnersatz mehr.** Die Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz macht bekannt: Im laufenden Jahre ist eine derart große Zahl von Anträgen auf Bewilligung von Zuschüssen zu Zahnersatz und künstlichen Gliedern eingegangen und vom Vorstande genehmigt worden, daß die im Etat vorgesehene Summe bereits jetzt verausgabt ist. Etatsüberschreitungen lassen aber die gesetzlichen Verhältnisse der Landesversicherungsanstalt nicht zu. Der Vorstand sieht sich deshalb zu seinem Bedauern gezwungen, Zuschußbewilligungen bis auf weiteres einzustellen. Es empfiehlt sich, Anträge bis auf weiteres nicht mehr vorzulegen. Diese Einschränkung gilt zunächst für das laufende Jahr.

e.— **Gelegenheitstänze in Wirtschaften.** Im Polizeibericht wird mitgeteilt: In Elberfeld hat sich in letzter Zeit in sehr vielen Schankstätten der sogenannte Gelegenheitstanz eingebürgert. Nach einem vor kurzem ergangenen Erlaß des Ministers des Innern sind die Gelegenheitstänze als öffentliche Tanzlustbarkeiten anzusehen, die als solche der jedesmaligen polizeilichen Erlaubnis bedürfen. Wer demnach in seinen Wirtschaftsräumlichkeiten ohne polizeiliche Erlaubnis Gelegenheitstänze veranstaltet oder das gelegentliche Tanzen duldet, macht sich strafbar. Es liegt daher im Interesse der Inhaber von derartigen Wirtschaftslokalen, die polizeiliche Erlaubnis zu Veranstaltungen von Tanzlustbarkeiten rechtzeitig bei der Abteilung 3 des Polizeipräsidiums in der von der Heydts-Gasse 8-10 nachzusuchen.

e.— Die Aufhebung der Polizeistunde, die von den Gastwirteorganisationen angestrebt wird, dürfte mit Rücksicht darauf, daß die Verbände der Arbeitnehmer sich entschieden ablehnend verhalten, wenig Aussicht auf Verwirklichung haben. Andererseits hat auch der von Abstinenten gestellte Antrag auf Verbot des Branntweinausschanks an Sonn- und Feiertagen sowie an Lohntagen kaum Aussicht auf Erfolg, nachdem der Reichswirtschaftsrat sich dagegen ausgesprochen hat. Bei Beratung des Schankstättengesetzentwurfes soll auch versucht werden, den Flaschenbierhandel und den Kleinverkauf von Branntwein konzessionspflichtig zu machen, auch für Fremdenpensionen soll der Konzessionszwang eingeführt werden. Dahingehende Anträge sind aus den Kreisen der Gastwirte bereits gestellt.

e.— **Die Wertmeister über die Elberfelder Feuerwehr.** Der Werkmeister-Bez.-Verein Elberfeld (Hauptverwaltung Deutscher Werkmeister-Verband Düsseldorf) hatte am Sonntag Gelegenheit, die Elberfelder Feuerwehr-Hauptwache zu besichtigen. Mit großem Interesse folgten die Besucher den Erklärungen der Beamten. Nach dem Rundgang durch sämtliche Räume und Werkstätten wurde ein Probealarm vorgeführt, bei dem Motorspritze und mechanische Leiter in Tätigkeit traten. Aus den Vorführungen war zu ersehen, in wie kurzer Zeit im Notfalle die Feuerwehr zum Ausrücken bereit und ein jeder Mann in wenigen Sekunden auf seinem Platze ist. Die Werkmeister konnten mit Befriedigung feststellen, daß die Elberfelder Feuerwehr mustergültig eingerichtet ist. Die Gesangsabteilung des Bez.-Vereins Elberfeld dankte den Beamten durch Vortrag einiger Lieder.

e.— **Auch falsches Hartgeld im Umlauf.** Die Falschgeldstelle beim Polizei-Präsidium Elberfeld-Barmen macht darauf aufmerksam, daß noch immer Fälschungen von Hartgeld in großen Mengen vorkommen. Es handelt sich um 50-Rentenpfennigstücke sowie um 1-, 2- und 3-Markstücke. Die Falschstücke sind teils durch Prägung hergestellt, teils sind sie auch gegossen. In allen Fällen ist die Ausführung der Stücke unscharf und fehlerhaft, so daß bei einiger Aufmerksamkeit die Unechtheit erkannt werden muß. Angaben, die zur Ermittlung der Täter beitragen können, werden von der Falschgeldstelle entgegen genommen.

e.— **Im Salamander** hat man noch bis zum Ende des Monats Gelegenheit, die „Kölner Lustspiele" zu belachen. In diesen Tagen sieht man einen Schwank, dessen Pointen auf die menschlichen Schwächen einer hohen Behörde gemünzt sind, „S. M. der Herr Bürgermeister". Der Umstand, daß in kölnischen Schwänken alle Akteure „einen Schlag weg haben", nimmt den Verwicklungen, in die der „Regierende" (Karl Schmitz) sich und die Mitspielenden versetzt, von vornherein die Spitze. Die leichte Art des Rheinländers, das Leben zu nehmen, der selbst in die peinlichste Situation hineinleuchtende Humor, vertuschen auch in diesem sehr flott hingelegten Stück bereits nach den Anfangsszenen Zuschauerraum und Bühne. Der Ortsgewaltige gräbt anderen die Grube, in die er dann selbst hineinfällt. Der dritte Akt verwendet die alte dramatische Idee des Ueberlistens, der sich von seinen Verfolgern überrascht glaubt und schließlich auch steht, in einer angesichts der harmlosigkeit des Vorwurfs geradezu glänzenden Form; damit sichert zugleich der Verfasser (Bruno Ferrand) den Spielern den glücklichen Abgang, ohne den der Lacherfolg eines Schwankes im Sande verliefe.

e.— **Ein Schwindler, der Kinder betrügt.** Ein etwa 30 Jahre alter Schwindler hat in Vohwinkel einem zwölf Jahre alten Knaben einen Geldbetrag, den der Junge bei der Post einzahlen sollte, unter dem Vorwande abgenommen, daß er seinen Vater kenne und diesem den fraglichen Betrag sowie eine weitere angebliche Schuldsumme sofort überbringen würde. Es ist anzunehmen, daß der Schwindler diesen Trick auch in anderen Orten versuchen wird. Der Betrüger ist dunkelblond, hat gestutzten Schnurrbart und war mit blauem Anzug und grauem Filzhut bekleidet.

Barmen.

Nochmals die Autobusverbindung Barmen-Dönberg-Neviges.

s. Zu unserem Artikel in der Montagausgabe wird uns von interessierter Seite noch geschrieben: Die Verlängerung der bestehenden Kreisautobuslinie Neviges—Ibach—Dönberg nach Barmen ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Der Ortsteil Dönberg liegt nämlich näher an Mittelbarmen als am Zentrum von Elberfeld. Nach Elberfeld besteht viertelstündlicher Straßenbahnverkehr, folglich muß angenommen werden, daß ein vorerst einstündlicher Autobusbetrieb nach dem größeren Barmen ohne weiteres rentabel wäre. Eine wesentliche Rolle dürfte dabei die Linienführung spielen. Von der jetzigen Straßenbahn- und Autobus-Endhaltestelle Dönberg aus müßten die Omnibusse über Uellendahler Brunnen—Raukamp (oder „en de Mang") — Hatzfelderstraße — Barmer Schlachthof (Anschluß nach Rittershausen) — Altenmarkt zum Hauptbahnhof Barmen laufen. Es ist interessant, daß der Abschnitt Hatzfelderstraße—Barmen-Hauptbahnhof bereits von der Dortmunder Autobuslinie befahren und seitdem auf dieser Linie eine hörlich bessere Frequenz erzielt wird. Wesentlich dürfte ferner sein, daß bei der Linienführung über Raukamp der Elberfelder Ortsteil Uellendahl in die gleichen Vorteile wie der Nevigeser Stadtteil Dönberg eintreten würde. Für den bestehenden Abschnitt Neviges—Ibach—Dönberg wäre die Weiterführung nach Barmen gleichbedeutend mit einer Neubefruchtung der Benutzungsstärke, die besonders Werktags wünschenswert erscheint. Uebrigens war seitens der Mettmanner Kreisverwaltung auch noch eine Seitenlinie Ibach—Nordrath—Langenberg geplant worden, deren Eröffnung vorläufig zurückgestellt worden ist. Bei den engen Wechselbeziehungen zwischen der Langenberger und der Barmer Textilindustrie ist der Gedanke nicht von der Hand zu weisen, daß auch die Strecke Barmen—Dönberg—Nordrath—Langenberg rentabel wäre, wenn sie abwechselnd mit der Linie Barmen—Dönberg—Neviges betrieben würde.

Ein Umstand, der u. a. für die baldige Einrichtung dieser aussichtsreichen Linien erschwerend, aber nicht hinderlich wirken kann, sind die Straßenverhältnisse in dem fraglichen Nevigeser Gebiet. Die Stadt Hardenberg-Neviges hat ein Straßennetz zu unterhalten, das im Verhältnis zu den Einnahmen ihres Haushaltsplanes enorm groß ist. Sie sucht sich vor den erheblichen Instandhaltungskosten dadurch zu schützen, daß sie selbst Durchgangsstraßen für Lastkraftwagen von mehr als 2500 Kilogramm Eigengewicht sperrt. Derartige Erschwernisse müßten natürlich für die vorgeschlagene Verkehrsverbindung entfallen. Ebenso erscheint es angebracht, darauf hinzuweisen, daß vom Uellendahler Brunnen zum Hatzfelder Hof ein Fahrweg teils auf Elberfelder, teils auf Barmer Gebiet zwecks erheblicher Verkürzung der Linienführung zur vollwertigen Straße ausgebaut werden müßte, was um so mehr erforderlich ist, als die beiden Wuppergroßstädte an dieser Stelle die Anlage eines gemeinsamen Kommunalfriedhofes planen, zu dem die neue Linie übrigens auch eine direkte Verbindung ab Barmen darstellen wird. Es ist kaum zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß die neue Linie an verkehrspolitischer Bedeutung und hinsichtlich ihrer mutmaßlichen Rentabilität alle anderen Autobusverbindungen im Bergischen Lande in sehr kurzer Frist überflügeln wird.

b.— **Festtag in Schalksmühle.** Eine Beschäftigung des Kinder-Erholungsheims Schalksmühle unternahmen am letzten Sonntag etwa 75 Mitarbeiter der Evangelischen Schulgemeinde Barmen, um sich von dem jetzigen Stand des Heims, wie auch von dem Wohlbefinden der augenblicklich dort weilenden 128 Kinder zu überzeugen. War schon der strahlende Sonnenschein im Gegensatz zum strömenden Regen am Vortage geeignet, überall Freude zu wecken, so wurde diese noch vermehrt, durch den günstigen Eindruck, den die Besucher ausnahmslos gewonnen haben. Man konnte feststellen, daß die Verwaltung auch in den letzten Monaten bemüht war, den baulichen Zustand noch weiter zu verbessern. Für die Kinder bedeutete der Tag einen wirklichen Festtag: sie wurden erfreut durch einige launige Gedichte in Hochdeutsch und in Platt, und sie erfreuten die Besucher durch Vortrag von Liedern und Gedichten ernsten und heiteren Inhalts. Man brauchte sie nicht zu fragen, ob es ihnen in Schalksmühle gefiele; die freudestrahlenden Augen verrieten das auf den ersten Blick. Und es ist eine Tatsache, die von verschiedenen Besuchern bestätigt wurde, welche die Verhältnisse persönlich kennen, aus denen viele Kinder kommen: In den meisten Fällen haben sie es daheim längst nicht so gut, sowohl was die Verpflegung als auch die frische, reine Luft usw. betrifft. Eine Anzahl der Kinder ist besonders erfreut, über die ursprünglich festgelegten vier Wochen bis zum Ferienschluß in Schalksmühle bleiben zu dürfen. Die Besucher schieden abends gegen 7 Uhr mit dem beglückenden Bewußtsein, ihre Kraft für eine Sache eingesetzt zu haben, die für Leib und Seele zahlreicher Kinder von bleibendem Wert ist. Erwachsene und Kinder werden noch oftmals gerne an diesen Tag zurückdenken.

b.— **Reifeprüfung an der Staatlichen Baugewerkschule.** An der Staatlichen Baugewerkschule fand die Reifeprüfung mit dem Ergebnis statt, daß von dreißig Prüflingen 24 das Zeugnis der Reife erteilt werden konnte. Ein Prüfling erhielt das Prädikat „mit Auszeichnung" und neun Prüflinge „gut" bestanden.

b.— **Städtischer Fischmarkt.** In der laufenden Woche stellen sich die Preise wie folgt: Bratschellfisch 30, grüne Heringe 30, Rotbarsch 35, Seelachs im Schnitt 35, Kabeljau im Schnitt 45, Schellfisch ohne Kopf im Schnitt, bester 50, Carbounade 60, große Schollen 75, Rotzunge 75 Pfg., Heilbutt im Schnitt 1,50 Mk., Bücklinge 40, Vollheringe, Stück 5 Pfennig.

b.— **Für Rentenempfänger.** Die Zahlung der Militärversorgungsgebührnisse für September findet beim Postamt I in Barmen am 28. August von 8 bis 1 Uhr und von 4 bis 6 Uhr statt. Die Zahlung der Invaliden- und Unfallrenten erfolgt am 1. September. Beim Postamt in Unterbarmen werden die Renten an den gleichen Tagen, jedoch nur in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und von 4 bis 6 Uhr gezahlt. An die pünktliche Abholung der Renten zu den für die einzelnen Nummern durch Aushang bekanntgegebenen Abholungszeiten wird erinnert.

b.— **Eine kameradschaftliche Vereinigung** ehemaliger Pontonierleute soll hier gegründet werden. Zu diesem Zweck findet am Freitag dem 27. d. M., abends 8 Uhr, im Hotel zur Post, unweit des Barmer Hauptbahnhofs, eine Versammlung statt.

b.— **Entflogener Schwan.** Heute morgen gegen 7 Uhr ist aus den unteren Anlagen ein Schwan in Richtung Unterbarmen entflogen.

b.— **Blauer Montag.** An der Ecke Sedan- und Parisementstraße entstand gestern nachmittag gegen 6 Uhr zwischen vier Personen eine Schlägerei, die einen großen Menschenauflauf zur Folge hatte. Einschreitende Polizeibeamte wurden, weil sie tätlich angegriffen wurden, von ihren Waffen Gebrauch machen. Der Haupttäter M. wurde an der rechten Hand leicht verletzt.

b.— **Ein Opfer des Alkohols.** Gestern abend gegen 11 Uhr wurde auf dem Sandwehrplatz ein sinnlos betrunkener Mann aufgefunden. Da er stark nach Branntwein roch und die Befürchtung einer Alkoholvergiftung bestand, wurde er dem städtischen Krankenhaus zugeführt.

Theater und Konzerte.

e.— **Thalia-Theater, Elberfeld.** Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters schreibt man uns: Nur noch wenige Tage wird die erfolgreiche Operettenrevue „Das Champagnergirl" gegeben. Morgen Mittwoch 4 Uhr geht bei kleinen Preisen die Märchenvorstellung „Hänsel und Gretel" in Szene. In den Hauptrollen wirken Liliputaner mit, so u. a. die kleinste Soubrette Fräulein Rey als Gretel. Hänsel wird gespielt von Lilli Schneider, und stürmischer Jubel herrscht im Hause, wenn diese beiden als Hänsel und Gretel im dritten Bild ein Duett singen.

Vierkötter hat die Kanalüberquerung aufgegeben.

(Vergl. die Meldung im Sportteil.)

WTB. Paris, 24. Aug. (Drahtb.) Der deutsche Schwimmer Vierkötter, der gestern abend von der französischen Küste aus in See ging, um den Kanal zu durchschwimmen, hat heute früh um 6 Uhr, zehn Meilen von Dover entfernt, seinen Versuch aufgegeben, nachdem man ihm von dem Begleitfahrzeug aus geraten hatte, wegen des längs der englischen Küste festgestellten Nebels und der Sturmgefahr von seinem Vorhaben abzusehen. Vierkötter hatte etwa 41,7 Kilometer zurückgelegt.

Neue Flugzeughöhe. — 12 800 Meter hoch.

TU Paris, 24. Aug. (Drahtb.) Der französische Flieger Calligo hat am Montag auf dem Flugplatz Le Bourget seinen eigenen Weltflughöhenrekord, der 12 036 Meter betrug, geschlagen. Er stieg um 5 Uhr auf und landete um 7,35 Uhr, nachdem er eine Höhe von ungefähr 12 800 Metern erreicht hatte.

200 Kilometer in 1½ Stunde.

GA London, 24. Aug. (Eig. Drahtb.) Der holländische Flugzeugführer van Dyk hat für die Strecke von London nach Rotterdam einen Rekord aufgestellt, indem er die 260 Kilometer in einer Stunde 30 Minuten zurücklegte.

Warenhausbrand in Paris.

GA Paris, 23. Aug. (Eig. Drahtb.) Seit ½11 Uhr heute abend steht ein sehr großes Pariser Kaufhaus in Flammen, und zwar die „Magazins generaux" in dem Pariser Vorort St. Denis. Da die gesamte Pariser Feuerwehr, die an der Brandstelle inzwischen erschienen ist, zu den Löscharbeiten nicht mehr ausreicht, wurden die sämtlichen Feuerwehren der Pariser Vororte und umliegenden Städte zur Hilfeleistung herbeigezogen. Der große Gebäudekomplex des Kaufhauses bildet nur ein einziges Flammenmeer. Die Flammen schlagen haushoch empor. Alle Vorräte sind verbrannt. Infolge des heftigen Windes war an eine Rettungsarbeit gar nicht zu denken. Die Hauptaufgabe der Feuerwehr bestand darin, ein unmittelbar an der Brandstelle liegendes riesiges Benzin- und Magazin zu schützen. Seit dem Brande des Kaufhauses „Printemps" hat Paris ein solches Großfeuer noch nicht wieder erlebt.

Diese Nummer umfaßt 14 Seiten.

Hauptschriftleiter: R. A. Kölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Becker; für den Lokalteil: Karl Ott; für das Feuilleton: Otto Kleist; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: W. A. Lindner; für die Handelsredaktion: Dr. Moritz Weber; für den Anzeigenteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Kunstteil: Karl Weber.
Druck und Verlag in Berlin:
Postamt: Otto Beck; Handel: Dr. H. Lieber.
Druck und Verlag der W. Girardet in Elberfeld.

h12
Stoffe für Hosen und Röcke
Früher od. später trägt Ihnen Stoffe jeder!
A. Hirsch Nachf. Wollwaren
Elberfeld, Poststraße 20, 1. Etage.



Filzhüte die große Mode

Enorme Auswahl auch für Bubiköpfe

Filzhüte kleine, moderne Formen, 4.90,	3.90	Haarfilzhüte elegante Formen 12.50,	9.75
Filzhüte Herrenhutfaçon, mit Doppelrand.....	7.50	Velourhüte „Habock" 24.00, 22.00,	19.00

Neu hereingekommen:

Wollbordenhüte moderne Formen 4.90, **3.75**

TIETZ

A.-G. Elberfeld.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Nur noch bis Donnerstag!

Gewaltiges Aufsehen
hat in Elberfeld — wie überall — unser grandioser
Afrika-Film
erregt:



DAS SCHWARZE GESCHLECHT

Die kühne Fahrt der berühmten Citroën-Expedition durch das dunkelste u. bisher noch von keines Menschen Fuß betret. Zentral-Afrika in 7 ungemein spannenden Akten.

Dieses prachtvolle Filmwerk bringt in ununterbrochener Folge Ueberraschungen auf Ueberraschungen, darunter die köstlichen Tänze
schwarzer Girls,
verblüffende Schönheiten, aber auch Kuriositäten, die höchste Bewunderung bei der Herrenwelt und neidisches Staunen bei d. Damen erregen!

Stürmische Heiterkeit
begleiten den ausgezeichneten
BUSTER KEATON
mit seiner Glanzrolle:



Donnerwetter, Buster Keaton

Die haarsträubenden Erlebnisse eines Heiratskandidaten in 6 überwältigenden Akten!

Kassenöffnung 2¼ Uhr. 1160

Thalia-Theater
Täglich 8 Uhr abends: Der gr. Revue-Erfolg:
Das Champagnergirl
mit den Liliputanern.
Mittwoch nachm. 4 Uhr: Märchen mit Musik b. kl. Preisen:
Hänsel und Gretel
Mitw. die Liliputaner.

Im Salamander
Abschiedswoche.
Wohnungsnot!
Der lustigste Schwank der lustigen Kölner. 380 Anfang 8 Uhr.

ZOO ELBERFELD
Täglich geöffnet!
Große Tiergruppen.
Herrliche Blumenanlag.
Mittwoch den 25. August:
2 große Konzerte
der Vereinigten Städtisch. Orchester Barmen-Elberfeld von 4—7 Uhr und 8—10½ Uhr.
Schimpanse zu besicht. von 10-1 u. 3-7 Uhr.
Täglich Konzert. 198

Barmer Musik-Gesellschaft
Musikal. Leitung: Städt. Kapellmstr. a. D. Alfr. Höhne
Donnerstag den 26. August, abends 8 Uhr,
Vorplatz der Stadthalle Barmen:
13. Sommerkonzert
Mitw.: Opernsg. Fritz Schweinsberg, Bad. Stadttheat. Heidelbg.; Rezitator Hämmerchen, Lit. Mitgl. d. Ahrweiler Karten zu 50 Pfg. b. Krüger & Oberbeck, Rathausbr. u. Reisebüro Dahl, Alleemarkt. Eintrittspreis 60 Pfg.

Haus Juliana
Straßb. Barmen-Hiddinghausen Autobusl. Elberf.-Barmen-Dortmund. Haltest. direkt a. Hause. Das schönste, schattigste Ausflugslokal. Herrl. im Walde gelegen. Bekannt gutes Kaffee, gute Speisen u. Getränke. Jed. Mittwoch **Künstlerkonzert** Samst., Sonnt.
Bestens empfiehlt sich der Besitzer: Georg Meier.

Thermal-Kurbad
Niederbreisig a. Rh.
Bahn- und Schiffstation, bietet infolge seiner ausgezeichneten Lage, gute Wohnungen, schönen Blumengarten, vorzügl. Heilquelle, gutes, preiswertes Restaurant, empfiehlt sich Direktion und Verkehrsverein Bad Breisig.

EIN FRÖHLICHER ABEND AM RHEIN
Mittwoch den 25. August 1926
im
HANDELSHOF
Elberfeld
Dazu empfehle ich meine preiswerte Küche und meine gutgepflegten Biere und Weine.
Direktion Max Brinkmann.

Rennen
zu Düsseldorf
Mittwoch den 25. August,
— nachmittags 3 Uhr —
2 Ehrenpreise, 25500 M. Geldpreise
u. a.: Germanenpreis, Ehrenpreis u. 6000 Mk.
Von 1—3 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr vom Bahnhof zum Rennplatz. Preis 1.00 Mark.
Düsseldorfer Reiter- und Rennverein.

Dampf-Vulkanisier-Anstalt Central
Gesundheitstr. 88 Elberfeld Telephon 8777
Reparaturen an Reifen u. Schläuchen werden schnell, sauber und preiswert ausgeführt.
Reifen aller Art: U. S. Royal, Goodyear & Contin. etc. preiswert.

Schönheitsfehler! b439
Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges, glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.), Gesichtsfalten, Stirnrunzeln, Krähenfüße usw., schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe.
Frau Ida Schlaiger, Leipzig S. 3/116, Bernhardstraße 41

2241


Eigene Herstellung ∴ Künstlerische Arbeit
Preis mit echtem Marmor und la Dauerbrandeinsatz
98.-, 125.-, 170.-, 190.-, 200.- u. höher
Caspar Blume
Barmen, Mühlenweg 42-44

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 60.

Schloß Aprath
Jeden Sonntag u. Mittwoch von nachmittags 4 Uhr an:
Konzert!

Abfahrt jeden Donnerstag bis Ende des Jahres.
5 Tage in Paris
auch Versailles und Malmaison
Mk. 85.—
inkl. deutscher Führung, exkl. Hotels u. Verpflegung, Autofahrt, Eintritts- u. Trinkgelder. Kleine Gruppen. a115
Prosp.: Internationales Reisebüro, Köln, Hohenstraße 21.
(Tel. Anno 7417. — Gegründet 1903.)

Haus Stöcker
Gahlenuurth. Jeden Mittwoch
Konzert



EVIVA
-Korsett u. -Hüfthalter mit verstellbarer Innen-Leibbinde
8.50, 15.-, 18.-, 18.50
Allein-Verkauf:
Korsett-Fabrik
N. Röttgen
Elberfeld a. Burgstr. 1.
Gegründet 1886.



Verkaufs-, Reparatur- und Ladestelle der
Varta-Auto-Batterien
bei Dynamowerk Rachel, Barmen, Oberdenkmalstr. 81/83
Tel. 231.

Kampfspiel
-Los 1 Mk.
Doppellos 2 Mk.
Ziehung 26. bis 31. August.
39640 Gewinne
412 000
Höchstgew. Doppellos
200 000
Höchstgew. Einzellos
100 000
A. Eulenberg jr.
Elberfeld, Alleemarkt 11.

Haus Hof und Garten

Nr. 197 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 24. August

Die Behandlung der Beerensträucher nach der Ernte.

Es ist einleuchtend, daß durch den Ernteertrag eine Erschöpfung an denjenigen Nährstoffen eingetreten ist, welche die Pflanzen aus dem Boden aufgenommen haben. Es sind dies die vier Kernnährstoffe: Stickstoff, Kali, Phosphorsäure und Kalk. Wer eine Steigerung der Ernteerträge erzielen will, muß dem Boden davon mehr zuführen, als ihm alljährlich durch die Ernte entzogen wird.

Welche Bedeutung haben nun diese vier Kernnährstoffe?

Stickstoff dient in erster Linie zur Bildung des wertvollen Eiweißes in der Pflanze und zur Blattentwicklung. Stickstoffmangel zeigt sich in einer auffallend gelbgrünen Färbung der Blätter, die bei Absterben dann hellgelb werden.

Phosphorsäure ist notwendig zur Bildung von Eiweiß; besonders aber für die Fruchtverstärkungs- und -Bildung ist es von größter Wichtigkeit und wirkt zudem wesentlich reifebeschleunigend.

Kali dient zur Bildung von Stärke und Zucker. Notwendig ist das Kali beim Aufbau des Zellengewebes und des gesamten Pflanzengerüstes. Es macht den Pflanzenkörper widerstandsfähig gegen Frost, Krankheiten und Insektenfraß.

Kalk macht Säuren, die im Stoffwechsel der Pflanzen entstehen, unschädlich. Er wirkt mit auf Festigkeit und Stämmigkeit der Pflanze. Sein besonderer Wert liegt weniger in der Bereitstellung des nötigen Nährstoffes für die Pflanze als in seinen bodenverbessernden Eigenschaften.

Alleinige Nährsalzdüngungen genügen nun nicht, da sie wohl eine Pflanze ernähren, aber den Boden nicht mit Humus anreichern können. Deshalb muß Stalldung, in Kleinviehhaltung durchtränkte Torfstreu, in Abort durchtränktes Torfmull stets die Grundlage der Düngung bilden, und die genannten vier Kernnährstoffe müssen zur vollständigen Ernährung als unentbehrlich zur richtigen Zeit verabreicht werden.

Nach Ausschneiden und Auslichten des alten Holzes ist der Boden flach zu lockern und, falls solche vorhanden ist, mit Komposterde, ganz verrottetem Dung, durchtränktem Torfmull 2 bis 4 Zentimeter hoch zu bedecken, alsbald wöchentlich einmal mit einer Mischung von 12 Prozent Stickstoff, 7 Prozent Phosphorsäure, 9 Prozent Kali in wasserlöslich rasch wirkender Form zu gießen und zwar nach vorheriger Bodenlockerung an trüben Tagen und des Abends. Daß bei anhaltender Trockenheit eine reichliche Bewässerung durchaus nötig ist, braucht wohl kaum besonders erwähnt zu werden. Die flüssigen Düngungen gebe man bis Ende August.

Wer über tierische Dünger, wie Geflügel- oder Kuhdung, oder Kloake verfügt, muß eine Tonne oder irgendeinen sonstigen Behälter zu einem Drittel damit anfüllen, darauf Wasser gießen, den Behälter zudecken und die Flüssigkeit alle zwei Tage gut umrühren. Nach fünf bis sechs Wochen ist die Düngung vergoren und kann, zehnfach mit Wasser verdünnt und unter Zusatz von 50 Gramm Superphosphat auf 10 Liter, gut durchgerührt, verbraucht werden. Die Anwendung erfolgt genau in derselben Weise, wie sie bei der flüssigen Nährsalzdüngung geschildert wurde.

Im Herbst streut man auf sandige, leichte Böden pro Quadratmeter 150 Gramm kohlensauren, gemahlenen Kalk, und auf schwere Boden 100 bis 120 Gramm gemahlenen Aetzkalk und gräbt flach unter. Im Spätherbst oder Frühwinter werden je Quadratmeter 100 Gramm Thomasmehl und 60 Gramm 40prozentiges Kalisalz aufgestreut und untergegraben. Nach zwei bis drei Wochen bringt man verrotteten Stalldung oder durchtränkten Torfmull in Höhe von vier bis fünf Zentimeter auf, zugleich auch als Schutz gegen zu starke Fröste.

Ende März, Anfang April gräbt man die Winterdecke flach unter und gibt nach der Blüte bis kurz vor der Ernte allwöchentlich flüssige Nährsalzdüngungen.

Der Schnitt der Sträucher nach beendeter Ernte ist von großer Bedeutung.

Den Brombeeren werden die abgeernteten Triebe alle weggeschnitten, damit die jungen Triebe, die das nächste Jahr Früchte bringen sollen, sich kräftig entwickeln und genügend ausreifen können. Man beläßt je nach Bodengüte und Stärke an der Pflanze nur 4 bis 6 der stärksten jungen Triebe und schneidet das schwächlichste überflüssige Holz weg.

Die Himbeere hat nach der Ernte zweierlei Holz, krautartiges und hartes, oder einjähriges und zweijähriges. Das alte Holz, an der braunen Farbe erkenntlich, wird restlos weggeschnitten, dadurch erhalten die jungen, noch krautartigen grünen Triebe, mehr Licht und Luft, auch kann die Sonne von allen Seiten heran. Hierdurch reifen die Triebe gründlich, härten ab und bilden bessere Knospen für das nächste Jahr. Man läßt dem Strauch nur 4 bis 6 der stärksten jungen Triebe und schneidet die schwächlichen ausnahmslos weg. Ende Juli oder Anfang August soll dieser Schnitt vorgenommen werden.

Bei Johannisbeeren und Stachelbeeren bringt älteres Fruchtholz viele, aber nur kleine Beeren, daher bezweckt der Schnitt Ersatz des alten Fruchtholzes durch junges zugunsten der Größe der Früchte. Im übrigen sollen durch den Schnitt die Sträucher in regem Trieb und guter Form erhalten und im Innern Luft und Licht zugeführt werden. Vernachlässigt man den Schnitt, so wird die Ernte an Güte und Größe der Beeren beeinträchtigt. Demgemäß muß alles alte Holz zugunsten des jungen Holzes beseitigt werden. Bei dem jüngeren Fruchtholz läßt man schwache Triebe unbeschnitten, die stärkeren, aus der Form herauswachsenden, schneidet man um ein Fünftel zurück. Der Schnitt der älteren Sträucher beschränkt sich auf notwendiges Auslichten. Alle alten, sich kreuzenden Aeste werden entfernt, um die Sträucher luftig zu halten, damit alle Früchte die Vorbedingungen zur Entwicklung und Reife finden. In jedem Winter sind einige der ältesten Triebe bis zur Erde zurückzuschneiden, damit sich der Strauch ständig verjüngen kann. Die aus dem Wurzelstock kommenden Jungsprossen ergänzen den Busch und bringen das tragbare Fruchtholz.

Die Säuberung beschmutzter Eier.

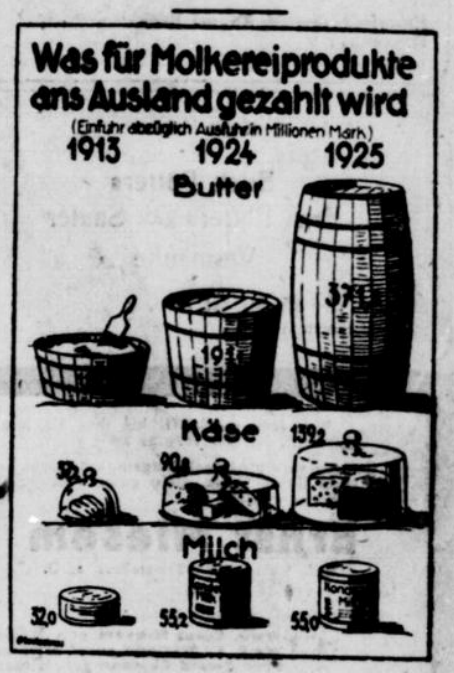
Durch Kot und schlammige Erde beschmutzte Eier machen sicherlich keinen guten Eindruck. Sie finden demgemäß auch nicht so leicht Absatz als saubere Eier, mindestens wird bei ihnen der Preis durch den Käufer etwas gedrückt oder doch zu drücken versucht. Um dem zu begegnen, werden die beschmutzten Eier in der Regel vom Verkäufer mit einem nassen Tuch abgewaschen. Das tut der Güte der Eier keinen Abbruch, wenn sie alsbald verbraucht werden. Sollen sie aber längere Zeit aufbewahrt werden, so tritt in den Eiern schneller eine Zersetzung ein, als wenn sie nicht abgewaschen wären; denn durch das Abwaschen wird der Ueberzug beseitigt, der sich auf jedem Ei befindet. Ich gebe daher den Rat, die Eier trocken abzureiben, wenn sie nicht gar zu schmutzig sind. Freilich nimmt diese Arbeit etwas mehr Zeit in Anspruch, als wenn dies mit einem feuchten Tuch geschieht. Ich will hier gleich noch bemerken, daß verunreinigte Eier als Bruteier überhaupt nicht benutzt werden sollten. Dem starken Beschmutzen kann der Züchter an solchen Tagen, wo es viel geregnet hat, wo es also in den Auslaufräumen schmierig ist, dadurch vorbeugen, daß er zu solcher Zeit die Nester tagsüber mehrmals von Eiern leert; ist doch in der Regel nicht das Huhn, welches das Ei legt, der Uebeltäter, der die Eier beschmutzt, sondern es geschieht das erst durch die Hennen, welche auch dieses Nest aufsuchen, um ihr Ei abzulegen. Daß die Legenester stets sauber sein müssen, um darin blanke Eier zu finden, brauche ich wohl kaum noch besonders zu betonen. Je reiner die Eierschale von Anfang an ist, um so länger läßt sich das Ei aufheben, ohne etwas von seinem Wohlgeschmack einzubüßen.

Praktische Winke.

Knochen als Düngemittel. Knochen bilden bekanntlich ein vorzügliches Düngemittel. Sie müssen nur richtig verwendet werden. Zu diesem Zwecke schichtet man die Knochen etwa zehn Zentimeter hoch auf und breitet darauf eine ebenfalls zehn Zentimeter hohe Schicht von Holzasche und gebranntem Kalk. In dieser Weise legt man verschiedene Schichten übereinander. Danach begießt man den Haufen mit Wasser. Das muß man aber möglichst so oft wiederholen, daß nie Trockenheit eintritt. Durch die scharfe Lauge der Asche und durch den ungelöschten Kalk werden die Knochen bald mürbe. Nach 6 bis 8 Wochen schon können sie mit der Schaufel zerschlagen werden. Je feiner die Knochen zerkleinert sind, desto besser sind sie zur Düngung geeignet.

Brennesselsamen als Pferdefutter. Sehr wenig bekannt ist es, daß die Verfütterung von Brennesselsamen auf die Pferde einen vorzüglichen Einfluß ausübt. Dieses Verfahren ist besonders in Dänemark üblich. Dänische Pferde sehen daher auch immer gut aus. Man gebe morgens und abends den Tieren eine Handvoll getrockeneten Brennesselsamen unter den Hafer, und zwar dreimal in der Woche. Die Pferde werden davon fleischig. Ihr Haar bekommt einen prachtvollen Seidenglanz.

Frische Luft im Hühnerstall! Die in den Hühnerställen oft herrschende schlechte Luft ist sehr schädlich für das Hühnervolk. Es muß also im Hühnerstall von Zeit zu Zeit eine gründliche Luftreinigung vorgenommen werden. Am besten geschieht das alle 8 bis 14 Tage gleichzeitig mit der Entfernung des Hühnerdüngers aus dem Stalle. Man verbrenne in einer irdenen Pfanne auf glühenden Kohlen ohne Flamme so viel Schwefelblüte, daß der sich entwickelnde Dampf in alle Winkel und Fugen eindringen kann. Dann verschließe man den Stall dicht und lasse ihn bis zum Mittag geschlossen. Dann wird er geöffnet und mit Zugluft gründlich ausgelüftet. Die Hühner dürfen nicht eher wieder in den Stall, bis kein Schwefelgeruch mehr spürbar ist. Das Verfahren hat nicht nur den Vorteil, daß frische, reine Luft in den Stall kommt, sondern daß auch das Ungeziefer vernichtet wird.



Die Marktlage der Molkereiprodukte wird ganz besonders dadurch gekennzeichnet, daß gewisse heimische Käsesorten, z. B. Quark, zum großen Teil unverkäuflich sind, ebenso wie Magermilch, während die Einfuhr von ausländischem Käse, insbesondere von feineren Käsesorten, in steigendem Maße zunimmt. Das gilt überraschenderweise in noch größerem Umfange von der Butter: Die Buttereinfuhr beträgt heute der Menge nach etwa 180 Proz. und dem Wert nach sogar über das Dreifache von dem, was das reichere und größere Deutschland 1913 aus dem Auslande bezog.

Inkognito.

Skizze von Friedrich Gebrecht-Weimar.

Die große Schauspielerin war in ein kleines Bad gereist, eines, das wenige kennen, und vor allem, wo niemand sie kannte. Sie wollte einmal ausruhen, wirklich einmal nur Mensch sein, irgend ein Mensch, ganz gelöst, eine andere Existenz. Mit falschem Namen schmuggelte sie sich in das Fremdenbuch.

Die große Schauspielerin — wenn man ihre Berühmtheit abzog, blieb freilich ein merkwürdiges Wesen übrig, — war so ganz anders, als sich der biedere Kunstfreund die tragischen Heroinen vorzustellen pflegt. Nämlich sie hatte einen kleinen und überschlanken Körper. Ihre Bewegungen waren im alltäglichen Leben oft von einer lustigen Eckigkeit. Ihre Figur, die sie nur im Rausch des Theaters allerdings höchst königlich aufzurichten verstand, hatte ihr die Laufbahn niemals erleichtert. Im Rampenschein jedoch schien sie verzaubert. Da war nur die Gewalt des Spieles, die Melodie der Stimme, das Licht der Augen, das unbedingt herrschte. Das im gewöhnlichen Dasein zuweilen schon ältliche Gesicht war dann von einer wundervollen Jugend überflammt.

Sie lernte hier in dieser abgelegenen Stille spüren, wie einsam sie ohne ihren großen Namen war. Sie lernte Langeweile und Gleichgültigkeit kennen, erfuhr, daß es in der Welt erbärmlich ungalante Männer und in Sommerfrischen unverschämte Kellner gibt. Sie staunte kindlich über alle möglichen bitteren und fröhlichen Erkenntnisse wie ein Monarch, der, nach dem Muster des Harun al Raschid vermummt das Land bereist, sein Volk wirklich kennen lernt.

Da liest sie plötzlich, daß im Städtchen eine Wanderschmiere spielen soll. Wahrhaftig, den vielgespielten Schmarren, der auf dem Zettel steht, kennt sie. Sie will — sie muß das sehen! Das gibt ein Erlebnis. Es ist doch ein ungewöhnliches und beinah ängstliches Gefühl für eine so große Schauspielerin, einmal schlechte Komödie zu sehen, diese bunte Hilflosigkeit, dies komisch-traurige Wollen und Nicht-Können; Marionettenmenschen, die an Stichwörter-Drähten zappeln, ungelenk und doch vielleicht glaubend an irgend etwas, nicht minder als die Auserwählten.

Da hört sie plötzlich, und sie erschrickt fast, als sie es hört —: die Vorstellung soll abgesagt werden, die schöne Liebhaberin sei nach einem häßlichen Streit mit dem Direktor jählings kontraktbrüchig geworden und bereits über alle Berge. Ausgerechnet die schöne Liebhaberin, der gewiß glanzvolle Star der Truppe.

Die große Schauspielerin kennt wahrhaftig das Stück. Ein elender Schmarren. Aber sie hat ihn irgendwo einmal spielen müssen. Es kommt ihr ein Gedanke. Ein toller, aufreizender Gedanke. Sie zieht die feinen Fältchen und Runen ihres Gesichts mit ein paar zarten Strichen tiefer. Sie setzt eine dunkle Perücke auf ihren noch immer blonden Scheitel. Ueberpudert noch ein wenig und altert das Haar um fast ein Jahrzehnt. In dem so entstellten Gesicht hätte selbst ein Kenner sie nicht entdeckt. Sie verwandelt sich obendrein in der Kleidung — alles so bescheiden und ärmlich wie möglich. Sie hat Abenteuermut, sie wird sich bei dem Herrn Direktor melden lassen als irgendwer. Eine der vielen. Sie wird auch inkognito siegen. Es gilt das Abenteuer!

Ein zottiger Hund lungert vor der schmutzigen Tür mit dem Schild „Zum Theaterbüro“; er bleckt gefährlich die Zähne. Eine Magd sagt frech: „Der Direktor ist für niemanden da.“ — „Dringend! Es handelt sich um die Rettung der Vorstellung.“ Eine widerwärtig dicke Stimme drinnen kommandiert: „Hereinlassen!“ Der feiste, kleine Kerl, den sie jetzt erblickt, hält sich im Lehnstuhl wie eine Majestät, für deren kugelige Leibesfülle der Thron zu eng geworden ist.

„Ich spiele die Rolle! Ich habe sie gespielt!“ Die direktoriale Physiognomie verzerrt sich skeptisch: „Was? Wie? Ich bin von heute, meine Dame! Das Risiko! Bei Ihrer Figur!“ — „Ich helfe nach! Ich mache Maske!“ — „Die Frau braucht Heldentöne.“ — „Mein Organ trägt!“ — „Sie sprechen übrigens ein scheußliches gaumiges R!“ — „Bisher noch niemandem aufgefallen!“ — „Aber mir, meine Dame! Aber mir!“ — „Also . . .“ — Herablassend, als ob er eine Gnade verschenke: „Meinetwegen!“ — „Honorar?“ — „Die erste Vorstellung dreißig Mark. Wir lassen uns nicht lumpen!“ — „Abgemacht!“ — —

Der Abend kam. Die Kollegen tauschten zwinkernde Blicke. Arme Käuze alle, aber doch noch bereit, Ueberlegenheit spüren zu lassen. Auch die Kolleginnen musterten den Eindringling nicht mit Liebe, musterten langsam von Kopf bis zu Füßen: „Sieht aus wie eine Mumie!“

Das Publikum dieses Theaters war eine launige Mischung, teils bäuerischer Typ, der ein Theater selten oder überhaupt noch nicht gesehen hatte, teils harmloses Sommerfrischlertum, das die bescheidenste Sensation in der Gleichförmigkeit des verschlafenen Badestädtchens mitnahm.

Während sie für dieses Publikum Maske machte, verkroch sie sich vor den Blicken der Kolleginnen, als ob sie ein Diebsgeschäft vorhabe. Viel Licht gab es so nicht in den Garderoben. Und sie nahm ihre angegraute Perücke ab, um sich am eigenen Blond zu verjüngen.

Die Vorstellung begann. Und sie spielte — spielte nicht anders wie sonst auf den Brettern der Hauptstadtbühne. Auch aus der kläglichsten Schmarrenrolle kann plötzlich ein Mensch werden, wenn solch eine Künstlerin spielt! Jedoch, es wäre freilich gelogen, wollte man sagen, daß das Publikum die große Schauspielerin etwa ausgepfiffen hätte; aber noch mehr wäre gelogen und wäre Schönfärberei, wollte man behaupten, daß auch nur ein einziger von denen da unten sie, die große Tragödin, gespürt oder gar erkannt hätte. Man tobte Beifall bei den faustdick aufgetragenen Witzen des Komikers — eines einstmaligen Heldenvaters mit ausgeleiertem Organ. Man war tief gerührt bei der barmenden und verschmierten Rührseligkeit einer höchst verlogenen Komödiantin, die jeden Ton fünffach verschminkte. Das Spiel der Tragödin ging vorüber. Ohne alles. Ein Nebenbei. Man nahm es hin. Man ließ es sich zur Not gefallen. Einige lästerten: „Sie ist spindeldürr!“ Oder: „Sie in der Kulisse bekam sie zu Ohren: „Kopiert ganz unverschämt die . . .“ (hier hörte sie allerdings ihren eigenen Namen, so heftig, daß sie erschrak). — „Kopiert, aber wie! Ich habe das Original gesehen!“ — „Die alte Schartecke will sich hier eindrängen. Soll komische Alte werden!“ — „Fehlte noch! Gehört Talent dazu!“ — „Kann vielleicht was; aber — gehört Figur dazu!“ Einzig die Souffleuse hatte ihr wortlos die Hand gedrückt, mit einem Gesicht, als ob sie nach etwas suche, was sie nicht finden könne. —

Am nächsten Morgen aber wurde die große Schauspielerin zum Direktor befohlen. Der thronte noch breiter als sonst und sah aus wie ein gereizter König: „Es hat keinen Zweck weiter. Meine Liebhaberin ist soeben reuevoll zurückgekehrt. Sie ist billiger und — (seine Stimme schwelgte ordentlich in Fett) besser! Guten Morgen!“

Sie aber spielte jetzt die angefangene Rolle zu Ende. Demütig flehend sah sie ihn an. Er wurde nur noch böser im Ton, und sein Gesicht war unheimlich in seiner Schwammigkeit: „Keine Tränen! In der Kunst unerbittlich!“ Jetzt schien die königliche und schmerzliche Ruhe, mit der sie ging, den kleinen Tyrannen erst recht zu stacheln. Als sie schon in der Tür war, donnerte er ihr nach: „Lernen Sie erst das R, ehe Sie — —!“

Sie wandte sich um und sah ihn an, sie wußte nicht mehr, ob sie träumte. Sie fühlte nur eine ungekannte Traurigkeit. Dann lächelte sie sofort: „Sie haben für dreißig Mark gestern die . . . (sie nannte ihren Namen) als Gast gehabt!“ — Er schrie: „Hochstaplerin!“ — Sie zeigte ihm mit vernichtendem Lächeln ihren Paß. Da fiel der kleine, feiste Direktor vor Schreck in sich zusammen. Bettelte nur noch: „Diskretion bitte! Diskretion darüber! Sonst bin ich unsterblich blamiert!“

Die Schauspielerin wandte sich verächtlich ab. Sie mußte mit leisem Schaudern denken: „Ich habe hier nur eine Rolle gespielt. — Wehe denen, die diese Rolle täglich leben müssen!“

Sie flüchtete bald in ihre Berühmtheit zurück, wo Menschenmassen blind an sie glaubten, wo Kavaliere ihr gute Worte sagten über ihre unvergängliche Schönheit und Jugend, und wo sie immer den Schutz ihres herrlichen Namens genoß.

NESTLE'S IDEAL-MILCH

ist ideal wie ihr Name.

Frei von schädlichen Keimen ist sie besonders im Sommer, unentbehrlich in jedem Haushalt. Ihr hoher Rahmgehalt und Wohlgeschmack sind der Grund für ihre große Beliebtheit. Mit NESTLE'S „IDEAL-MILCH“ zubereitete Speisen, Puddings und Cremes, mit dieser Milch gebackene Kuchen werden stets geraten und gelobt werden. „Ideal-Milch“ ist wirklich ideal bei jeglichem Gebrauch, ideal auch wegen ihrer Ausgiebigkeit, ihres hohen Nährwertes und ihres vorzüglichen Aromas.



Gute Hausfrauen benutzen nur noch

NESTLE'S IDEAL-MILCH

Vertretung für Elberfeld-Barmen:
Karl Riecke, Barmen,
Augustastraße 8.
Fernsprecher 6668 u. 6689.

Marianne

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädels

zeigen hocherfreut an

Lothar Mayer und Frau Hertha

geb. Lindgens

Elberfeld, Sadowastraße 19, den 23. August 1926.

z. Zt. Barmen, Klinik Dr. Drews

Lotte Krieger

Walter Kamp

Verlobte

Barmen, Große Flurstr. 5 — Elberfeld

Zu Hause Sonntag den 29. August

5409

Artur Krausen

Adele Krausen

geb Spitz verw. Thielenhaus

Vermählte

Elberfeld, den 24. August 1926

Deweerthstr. 8

Statt Karten

Erich Pötters

Erna Pötters geb. Sauter

Vermählte

Barmen, den 25. August 1926. †

Hohensteinerstr. 11

Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht, ja, den vergißt man nicht.

Gestern verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater, Sohn und Schwiegervater

Ernst Miesem

Kgl. Universitäts-Tanzlehrer a. D.

im Alter von 59 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Ernst Miesem geb. Mögle
Wwe. C. Wieland verw. Miesem
Frau Ewald Aumann geb. Miesem
Ewald Aumann.

Vohwinkel (Solingerstr. 49), Elberfeld, 23. 8. 26.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 25. Aug., nachm. 5 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Elberfeld Hochstr. aus statt.

Heute schied nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser treubesorgter Vater

August Fink

im Alter von 56 Jahren aus unserer Mitte.

In tiefer Trauer:

Frau Hedwig Fink geb. Ibels
Georg Fink
Lotte Fink
Lene Fink
Hedi Fink.

Vohwinkel, den 23. August 1926.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch dem 25. August 1926, nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause Bergstraße 17 aus.

Beileidsbesuche dankend verbeten. e480

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben des

Herrn

August Fink

Vohwinkel

geziemend in Kenntnis zu setzen.

An dem Dahingeschiedenen verlieren wir einen Herrn, der sich für die Sache unseres Verbandes mit größtem Eifer eingesetzt hat. Durch seine jahrelange, uneigennützige Mitarbeit im Verband, der Sektion, sowie der Sterbekassen „Freie Vereinigung" bleibt ihm ein dauerndes, ehrenvolles Angedenken gesichert.

Sektion Elberfeld
im Verband reisender Kaufleute Deutschlands
Sterbekassen „Freie Vereinigung"
in der Sektion Elberfeld.

Elberfeld, den 23. August 1926.

Die Beerdigung findet am 25. d. M., nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause — Vohwinkel, Bergstr. Nr. 17 — aus statt, und werden die Herren Mitglieder gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Gertrud Hubertine

Die glückliche Geburt eines prächtigen Sonntagsmädels zeigen in dankbarer Freude an

Willy Schmitz und Frau

Tinchen geb. Gutberlett

Barmen Schwarzbachstr. 60, 22. Aug. 1926.

Familien-Nachrichten finden weiteste Verbreitung im General-Anzeiger für Elbf.-Barmen

---

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Samstag abend gegen 7 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Großmutter

Frau Wilhelm Sauerland

Helene geb. Krapp

im 60. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Sauerland.

Barmen, Neviges, Düsseldorf, 21. 8. 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 26. August, nachmitt. 3½ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. †

Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jerem. 31, 3.

Sonntag morgen 7 Uhr nahm Gott der Herr meine liebe, treusorgende Frau, meine herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emil Ball

Auguste geb. Heinhaus

im Alter von 72 Jahren nach kurzem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, heim in sein himmlisches Reich.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Emil Ball
Johanne Keim geb. Ball
Robert Keim
Enkelchen Lieselotte.

Barmen-R. (Kleestr. 10), den 22. Aug. 1926.

Die Beerdigung findet Mittwoch 25. Aug. 1926, nachm. 5 Uhr, von der Kapelle des Norrenberger Friedhofes aus statt. †



Modernes Besteck

la Alpacca, garantiert weißbleibend.

12 Stck.	Eßlöffel	Mk.	14.50
12 Stck.	Eßgabeln	Mk.	14.50
12 Stck.	Eßmesser	Mk.	24.50
12 Stck.	Dessertgabeln	Mk.	13.00
12 Stck.	Dessertmesser	Mk.	22.00
12 Stck.	Teelöffel	Mk.	8.00

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!
Fachmännische Bedienung!

C. A. Lütters ELBERFELD Telefon 5296 **Turmhof 4**

9258

Heidelbeeren

5-Pfd.-Eimer ..... Mk. 3.00
10-Pfd.-Eimer ..... Mk. 5.00
25-Pfd.-Eimer ..... Mk. 12.00
} inkl. Verp.

Preiselbeeren

10-Pfd.-Eimer ..... Mk. 5.00
25-Pfd.-Eimer ..... Mk. 12.00
} inkl. Verp

Himbeersaft

pro kg Mk. 1,20 in Korbfl. von 5, 10 u. 20 kg Inhalt. Korbfl. wird zu Fabrikpreis berechnet und zurückgenommen. Alles in reinster Beschaffenheit nach Hausfrauenart, mit bestem Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme zuzüglich Porto.

Rittergut Oedingberge

Post Glandorf, Teutoburger Wald. s491

Mk. 27.50

Anzug- oder Paletot-Anfertigung

Guter Sitz. Gute Zutaten. Hölsbeck, Elbf., Südstraße 35. Geöffnet 9—7 Uhr.

Die schönsten gefärbten Kleider

in allen Farben, schwarz, für Trauer, färbt in kürzester Zeit

Julius Merkelbach jr.,

Färberei u. Wasch-Anstalt

Fabrik:

Elberfeld, Königstraße 123g, Fernsprecher 5581

Filialen Elberfeld:

Bahnhofstr 66, Carnapstr. 60, Friedrichstraße 61, am Rathaus, Gesundheitstr. 2, Ecke Kölnerstr., Königstraße 64.

Sonnborn: Hauptstraße 90.

Filialen Barmen:

Allee 179, Carnaperst. 17, Haspelerstr. 55, Westkotterst. 109, Wichlinghauserstraße 64. b420

Mettmann: Freiheitstraße 18.

Unter den Opfern des furchtbaren Eisenbahnunglücks bei Leiferde war auch meine langjährige Angestellte

Frau Gertrud Rombey

Das Schicksal ereilte sie auf der Rückkehr von ihrem Erholungsurlaub.

Die Verstorbene war mir eine treue Mitarbeiterin. Durch ihre vorbildliche Pflichttreue und ihren unermüdlichen Fleiß war sie mir eine schwer zu ersetzende Kraft; ihr Andenken wird mir unvergeßlich bleiben.

Rechtsanwalt Bergmann.

k7829

Durch das Eisenbahnunglück bei Leiferde am 19. August wurde uns unsere liebe Kollegin

Frau Gertrud Rombey

unerwartet durch den Tod entrissen.

Wir verlieren in der Verstorbenen eine treue Mitarbeiterin. Durch ihren lauteren Charakter und ihr selbstloses Wesen hat sie sich bei uns ein immerwährendes Andenken gesichert.

Das Personal des Rechtsanwalts Bergmann.

k7829

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern morgen 7½ Uhr verschied ganz unerwartet meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter, meine gute Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Robert Engels

Paula geb. Dohrmann

im Alter von 45 Jahren.

In tiefer Trauer:

Polizei-Asst. Robert Engels und Kinder.

Barmen, Untere Besenbruchstr. 24a, Elberfeld, Mülheim-Ruhr, den 23. August 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 25. August, nachm. 3½ Uhr, von der Friedhofskapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. Beileidsbesuche dankend verbeten. 9260a

---



Man rühre mich kalt an

und lasse mich dann 20 Minuten kochen. Alsdann verwandle ich mich in 6 Teller hochfeine, schmackhafte Suppe. Wer nicht 6 Teller auf einmal essen will, kann auch kleinere Mengen zubereiten, da ich aus 6 einzelnen Tellen bestehe, von denen jeder einen Teller schmackhafte. sättigende Suppe ergiebt.

Es gibt die Sorten:

Erbs fein	Reis mit Tomaten	Spargel
Erbs mit Speck	Blumenkohl	Tomaten
Erbs mit Reis	Teigwaren	Krebs
Ochsenschwanz	Grünkern	Pilz

Dabei bin ich so billig!
Jeder Kaufmann hat mich.

Knorr

Suppen in Wurstform

Heirats-Gesuche

Evgl. Mädchen, 26 J. alt, möchte mit gutmütig., strebsam. Mann bekannt werden zwecks späterer

Heirat.

Nur ernstgem. Zuschriften unt. B 1533 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 37.

Heirat.

Witwer, 55 J., kath., Hauseigentümer, gr. Obst- u. Gemüsegarten, 5 Min. v. der Stadt, sucht die Bekanntsch. eines älter. Mädchens od. Witwe, die es ehrlich meint u. im Haushalt tüchtig ist. Nur solche wollen sich meld., die Liebe zu Kindern haben und sich auf dem Lande schicken können. Briefe unter H K postlag. Hilden (Rheinl.)

Zwecks späterer Neigungsehe suche ich pass. Herrenbek. selbst evgl., 27 J. alt. Bef. u. B 10 Gst.B., Neuerweg 37.

Zurück!

Dr. v. Mallinckrodt

Elberfeld

Wortmannstr. 6

Tel. 3939. a478

Neue

Ia Anzüge
Ia Gabard.-Mäntel
Ia Gummi-Mäntel

kaufen Sie nur bei

Hamm, Elberfeld

34 WALL 34

Zurück!

Zahnarzt

Dr. Bausch

Elberfeld, Rolf 13, Fernruf 5926. f7827

Zurück

Dr. Hartnack,

Zahnarzt

Barm., Schuchardstraße 32. Telef. 2801

Dr. Roehr

Zahnarzt

zurück.

Elb., Wortmannstr. 27

Zurück.

Dr. Rosendahl

Tierarzt

Barmen. †

Weylands

Plauener Gardinen-Wäscherei

Elberfeld

Fernsprecher

reinigt wäscht spannt Gardinen

Kunstgerechte Ausbesserung

Feinste Referenzen

Abholen und Zustellen durch Auto im Wuppertal frei.

Butter

Offeriere Ia frische Zentrif.-Rahm-Butter, 9 Pfund für 16.50 Mk. franko

L. Düchting, Plantlünne i. H.

Heirats-Gesuche
Evgl. Mädchen, 26 alt, möchte mit ...
Heirat.
... ernstgem. ...
Heirat.
Witwer, 55 J., kath. ...
Weylands
Plauener Gardinen-Wäscherei
Elberfeld
Fernsprecher ...
reinigt wäscht spannt Gardinen
Kunstgerechte Ausbesserung
Feinste Referenzen
Abholen und Zustellen durch Auto im Wuppertal frei
Butter
Offeriere Ia frische Zentrif.-Süßrahm-Butter, 9 Pfund für 16.50 Mk. franko
L. Düchting, Plantlünne i. O.
Zurück! Dr. v. Mallinckrodt Elberfeld Wortmannstr. 6 Tel. 3939.
Neue Ia Anzüge Ia Gabard.-Mäntel Ia Gummi-Mäntel kaufen Sie nur bei Hamm, Elberfeld 34 WALL 34

Bergisch Land

Nr. 197 – 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Dienstag, 24. August

Hauptversammlung des Rheinischen Bauernvereins.

GA **Koblenz**, 23. Aug. Die außerordentliche Hauptversammlung des Rheinischen Bauernvereins war stark besucht. Der Vorsitzende des Bezirksverbandes Koblenz, Major a. D. Gutsbesitzer v. Stedman, begrüßte die Gäste und besprach im einzelnen Steuerfragen, Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, Milch-, Kartoffel-, Obst- und Gemüsepreise. Frhr. v. Lüninck überbrachte die Grüße der Landwirtschaftskammer, die mit dem Rheinischen Bauernverein auf die Einigkeit und Geschlossenheit des Berufsstandes hinwirke. Beigeordneter Dr. Wirt hieß die Versammelten im Namen der Stadt und des abwesenden Oberbürgermeisters willkommen. Er wies auf die schweren Lasten der Stadt durch die Besetzung hin. Frhr. von Loé ermahnte eindringlich zur Erhaltung der Familie und des Familienbesitzes. Grund und Boden seien keine Handelsware und sollten möglichst nicht verkauft werden. Oberpräsident Fuchs hieß im Namen der vertretenen Behörden und Beamten die Versammlung willkommen.

Den ersten Vortrag hielt Reichstagsabgeordneter Blum-Krefeld über das Thema: Wie steht es um unsere Landwirtschaft? Wir stehen vor einer völligen Neugestaltung unseres ganzen Wirtschaftslebens. Die Landwirtschaft hat Verständnis für die Leiden der übrigen Stände. Das Ziel ihres Strebens ist die Ernährung des ganzen deutschen Volkes durch Erzeugnissen der deutschen Erde. Der Körnerbau bedarf des Schutzzolles, und zwar mindestens in Höhe von fünf Mark. Die Einfuhrscheine sind notwendig, um den Getreidebau zu fördern. Die Lombardierung der Ernte wird für den Landwirt und für die Preisgestaltung des Getreides günstig wirken, wenn das Getreide auch in der Scheune und im Schober lombardiert werden kann. In einer geschickten Hand ist die Getreidehandelsgesellschaft ein Mittel, günstig auf die Preisgestaltung einzuwirken. Der Gemüsebau hat bei den Handelsvertragsverhandlungen am schlechtesten abgeschnitten, da die Zölle viel zu niedrig sind. Auch die Viehzucht, besonders die Pferdezucht, hat im Zolltarif nicht die wünschenswerte Berücksichtigung gefunden. Der Zollsatz für Gefrierfleisch ist hoch genug, aber das freigegebene Kontingent kommt nicht unserer ärmeren Bevölkerung zugute. Der Redner trat für die Ausbreitung des Genossenschaftswesens ein, mit dem allein die Macht des Trustes gebrochen werden kann.

Dann sprach Reichstagsabgeordneter Dr. von Dryander über den Kampf um den Boden. Er stellte an der Spitze den Satz, daß das Privateigentum der beste Schutz für den Staat sei. Wer es zerstört, zerstört alle Zukunftsmöglichkeiten des deutschen Volkes. Gewiß, es gibt Auswüchse des Privateigentums, denn Eigentum verpflichtet. Der alte Staat hätte ganz anders eingreifen müssen, um den städtischen Grund und Boden vor der Gefahr zu bewahren, dem Spekulantentum anheimzufallen. Es wird durch das neu erlassene Städtebaugesetz aber nicht ausgeschaltet, vielmehr tritt wahrscheinlich als neue Spekulantin die Stadt hinzu.

Die Versammlung nahm zum Schluß drei Entschließungen an, von denen die eine von der Not des Winzerstandes ausging, und die andere die Notlage der Landwirtschaft im allgemeinen betonte und die entsprechenden Hilfsmaßnahmen forderte. Die dritte Entschließung erhebt scharfen Einspruch gegen den Entwurf des preußischen Städtebaugesetzes und des Bodenreformgesetzes.

Das Sängerfest auf der Gesolei.

Düsseldorf, 23. Aug. Die Sternfahrt deutscher Männerchöre zum Rhein, zu der sich über 6000 Sänger einfanden, nahm den erwarteten, glänzenden Verlauf, den man ihr vorausgesagt hatte. Oberbürgermeister Dr. Lehr begrüßte bereits in der Tonhalle die Sänger. Anschließend daran fand ein Begrüßungskonzert statt, das lebhaftesten Anklang fand. Auch die Darbietungen am Sonntagvormittag in der Rheinhalle ließen lebhafte Befriedigung aus, ein Zeichen, daß der deutsche Männergesang noch in hoher Blüte steht. Insbesondere imponierten die Leistungen der saarländischen Gesangvereine, die dann auch stürmisch gefeiert wurden. Auf die Ehrung der Sängerveteranen folgte eine machtvolle Kundgebung für das deutsche Lied auf dem Vorplatz des Haupirestaurants. Die Weise des altniederländischen Dankgebets fand zündende Aufnahme, auch bei den Massen der Ausstellungsbesucher, die begeistert in den Schlußvers: „Herr, mach uns frei", einstimmten.

Vom Wuppertal nahm der M.G.V. „Apollo"-Elberfeld unter Leitung seines Dirigenten Fritz Spies teil. Er hatte mit dem Chor „Schöner Rhein" von Mohr, namentlich aber mit Edmund Siefeners „Meine Heimat" starken Erfolg.

? **Wermelskirchen**, 23. Aug. Der hiesige M.G.V. „Union", der in Gemeinschaft mit dem M.G.V. „Liederbund", Remscheid-Schüttendelle, bei den gestrigen Gesolei-Konzerten mitwirkte, hatte einen großen Erfolg zu verzeichnen. Im Vormittags-Konzert wollte schon der Beifall kein Ende nehmen, und beim Abend-Konzert erhielt der verdienstvolle Chorleiter Hansen-Elberfeld als einziger Dirigent unter dem Jubel der vieltausendköpfigen Zuhörermenge einen riesigen Lorbeerkranz mit kostbaren grünweißen Schleifen und Widmung überreicht.

Eine Verfolgung im Bahnhof.

Velbert, 24. Aug. (Drahtb.) Eine aufregende Szene spielte sich im hiesigen Bahnhof ab. Ein Mann, der nicht im Besitze einer vollgültigen Fahrkarte war, wollte sich durch die Bahnsteigsperre ins Freie schmuggeln, wurde aber vom Schaffner gefaßt. Es gab eine Flucht mit Verfolgung, bis es dem Schaffner gelang, des Ausreißers habhaft zu werden und ihn unter Aufbietung von Gewalt zum Stationsvorstand zu schleppen. Das „dicke Ende" dürfte noch folgen.

Vom Tode errettet.

Velbert, 24. Aug. (Drahtb.) Durch die Geistesgegenwart eines Straßenbahnführers wurde gestern nachmittag auf der Strecke nach Werden ein kleines Mädchen, das beim Spielen zwischen die Gleise fiel, vor dem Tode durch Ueberfahren bewahrt.

Benzin im Herdfeuer.

Velbert, 24. Aug. (Drahtb.) Um das Feuer im Herd wieder anzufachen, benutzte das Mädchen einer hiesigen Familie leichtsinnigerweise Benzin. Die Folgen waren erhebliche Verbrennungen im Gesicht und an den Händen.

Rentenzahlung.

GA **Bohwinkel**, 24. Aug. Die Zahlung der Militärrenten und Hinterbliebenen-Bezüge der Kriegsteilnehmer erfolgt am 28. d. M. in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags und 3½—6 Uhr nachmittags. An pünktliche Einhaltung des Zahlungstermins durch die Empfänger wird ersucht, da sonst mit Verzögerungen in der Auszahlung zu rechnen ist.

Straßenbahn-Arbeiten und -Pläne.

(:) **Haan**, 24. Aug. Für den Bau der Straßenbahn Haan-Wald-Solingen hat auch unsere Gemeindeverwaltung jetzt Stellung genommen. Der Bürgermeister empfiehlt in einem Schreiben an den Solinger Oberbürgermeister den Bau der schon vor dem Kriege geplanten Kleinbahn und weist darauf hin, daß die jetzt bestehende Autobusverbindung den Bedürfnissen des Verkehrs nicht gerecht wird. Er habe auch bereits mit dem Generaldirektor der Rheinischen Kraftwagenbetriebsgesellschaft verhandelt, der sich bereit erklärt habe, das Straßenbahnprojekt, wenn es von Solingen wieder aufgegriffen werde, zu unterstützen.

(:) **Solingen**, 24. Aug. Der Wagenpark der Solinger Stadt- und Kreisbahn hat in der letzten Zeit eine wesentliche Erweiterung und Erneuerung erfahren. Von den 32 neuen Motor- und Anhängewagen, die in Auftrag gegeben wurden, sind bis jetzt 30 geliefert und in Betrieb gestellt worden. Eine Reihe von Wagen älteren Datums ist ausrangiert worden. Darunter befindet sich auch noch einer jener Wagen, die seinerzeit die „Union-A.-G." auf der Berliner Gewerbeausstellung 1896 im Betrieb vorgeführt und später nach Solingen übernommen hatte. Der Wagenpark von Stadt- und Kreisbahn befindet sich jetzt in bester Verfassung.

(:) **Solingen**, 24. Aug. In einer Versammlung des Verkehrsvereins Solingen-Südost wurde eine Entschließung angenommen, die der Stadtverwaltung und dem Stadtverordnetenkollegium den Plan einer Straßenbahn über den Böckerhof nach Meisenburg-Hästen erneut in Erinnerung bringt und die versprochene Ausführung des Projektes für das nächste Jahr bestimmt fordert.

Remscheid in Zahlen.

! **Remscheid**, 24. Aug. Ueber die Größe der Stadt Remscheid und ihre Bevölkerungsziffer in den Jahren von 1900 bis 1925 geben nachstehende Zahlen Auskunft: Die Größe des Stadtgebietes betrug 1900: 3214 Hektar, 1925: 3214 Hektar. Hiervon waren bebaut: 1900: 466 Hektar, 1925: 671 Hektar. An Grünflächen waren vorhanden 1925: 63 Hektar, an Straßen und Plätzen 182 Hektar, an Sportplätzen 12 Hektar. Die Einwohnerzahl betrug in den Jahren: 1900: 58 103, 1910: 72 159, 1913: 77 159, 1918: 76 613, 1920: 75 294 und 1925: 77 090. Auf je 100 Einwohner entfielen Geburten 1900: 3,76, 1910: 2,68, 1913: 2,43, 1918: 1,17, 1920: 2,13, 1925: 1,59. Von 100 Lebendgeborenen starben im ersten Lebensjahre: 1900: 15,51, 1910: 9,16, 1913: 10,17, 1918: 8,67, 1920: 8,11, 925: 8,57. Insgesamt starben 1900: 15,79, 1910: 10,18, 1913: 10,69, 1918: 20,85, 1920: 14,95 und 1925: 9,20 pro 1000 Einwohner.

Schadenfeuer.

! **Remscheid**, 24. Aug. Heute morgen gegen 4.30 Uhr entstand in der Maschinenmesser- und Sägenfabrik Ernst Hessendruch, Nachfolger Robert Engels, Langestraße Nr. 28, ein Schadenfeuer, das das Eingreifen der städtischen Feuerwache mit Motorspritze und Schlauchleitungen notwendig machte. Nach einer halben Stunde angestrengter Arbeit war das Feuer bezwungen und die Gefahr eines weiteren Umsichgreifens des Brandes beseitigt. Der Dachstuhl der Fabrik wurde vollständig zerstört. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Das Feuer entstand in der Härterei. Die nähere Ursache ist noch unbekannt.

Begehrter Posten.

GA **Ronsdorf**, 24. Aug. Auf die in Ronsdorf ausgeschriebene Stelle des Stadtbaumeisters sind nicht weniger als 164 Meldungen eingegangen, darunter eine ganze Anzahl von Diplom-Ingenieuren und Regierungsbaumeistern. Der jüngste Bewerber ist 21 Jahre alt, während der älteste 55 Jahre zählt.

Ein Stück Mittelalter.

GA. **Langenfeld**, 24. Aug. Ein tolles Stückchen leistete sich eine hiesige „Wahrsagerin". Der Musikverein veranstaltete am Sonntag eine Dampferfahrt nach Königswinter. Alles freute sich auf den genußreichen Sonntag. Die Karten fanden Absatz wie warme Semmeln. Irgend eine abergläubige Mitbürgerin, die wohl der Ansicht war, daß man auf einem Rheindampfer doch nicht ganz seines Lebens sicher ist, erkundigte sich zur Vorsicht bei einer Wahrsagerin über den voraussichtlichen Verlauf der Fahrt. Und siehe da, die weise Frau stellte fest . . . daß der Dampfer untergehen werde. Natürlich bekam die neugierige Dame einen heillosen Schrecken. Sie konnte den Mund nicht halten und erzählte guten Freundinnen von dem großen bevorstehenden Unheil. Das war das Signal zu einem starken „Abstoßen" der bereits gekauften Fahrkarten. Natürlich gab es auch recht viele Mutige. Diese benutzten den Dampfer, freuten sich, eine genußreiche Fahrt gemacht zu haben, und weideten sich an den verdutzten Gesichtern der Zurückgebliebenen, die mit Spannung die Stunde der Rückkehr erwarteten. So geschehen am 12. Sonntag nach Trinitatis in Langenfeld, im schönen Landkreis Solingen!

Gasvergiftung.

GA **Düsseldorf**, 24. Aug. In ihrer Wohnung an der Eintrachtstraße wurde gestern mittag eine dreißigjährige Frau an Gasvergiftung besinnungslos vorgefunden. Wiederbelebungsversuche waren leider ohne Erfolg.

WTB **Köln**, 24. Aug. In Ehrenfeld fand man einen 52jährigen Schlosser infolge Gasvergiftung tot in seiner Wohnung vor. Der Gashahn war geöffnet. Ob Unfall oder Selbstmord vorliegt, steht noch nicht genau fest.

Folgenschwerer Familienstreit.

GA **Unrath**, 24. Aug. Bei einem Familienstreit im benachbarten Bennheide gab der Arbeiter Fritz Paradies auf seinen Schwiegervater Peter Mertens von hier einen Pistolenschuß ab. Der Schuß wirkte sofort tödlich. Ein zweiter Schuß ging seinem Schwager durch den Arm.

Ausbau der Lahnkanalisierung.

GA **Limburg**, 24. Aug. Die Bemühungen des Lahnkanalvereins, der Behörden und Interessenten haben den Erfolg gezeitigt, daß das untere Ende, etwa 70 Kilometer, von der Mündung bis oberhalb Limburg, in Angriff genommen wird. Die Mittel dazu, 4,2 Millionen Reichsmark, sind gesichert. Die Oberleitung und Aufsicht hat das Wasserbauamt Diez. Mit den Bauten wird sofort begonnen. 600 bis 700 Erwerbslose werden beschäftigt. Man erwartet, daß mit der Vollendung Ende nächsten oder Anfang übernächsten Jahres ein erheblicher wirtschaftlicher Aufschwung im Bereich des neuen Kanals eintreten wird.

Straßenneubau.

× **Sprockhövel**, 24. Aug. Der Bau der Straße von Sprockhövel nach Schwelm kann in allernächster Zeit begonnen werden, da die Grundstücksabgabe-Verhandlungen im großen und ganzen erledigt sind. Die Straße beginnt am Ausgang der Mühlenstraße, geht über die Hauptstraße zum Stahlhammer Hülsen auf Scherben und mündet im Grünen Wege in Haßlinghausen. Von dort geht es in gerader Flucht über Linderhausen und Berghausen auf die Schwelmerstraße. Die staatlichen Beihilfen sind gesichert.

Mord oder Totschlag?

× **Linden-Dahlhausen**, 24. Aug. Der Bäcker Hugo Rost in Weitmar geriet mit dem Schlosser Adolf Oberdorf von hier eines Mädchens wegen in Streit. Auf der Brücke in der Donnerbeche, an der dieser Tage erst drei Arbeiter abstürzten, versuchte Oberdorf, wie Rost behauptet, diesen von der Brücke herunterzuwerfen. Um jedoch dieser Gefahr zu entgehen, griff Rost zum Messer und stach damit so unglücklich auf Oberdorf ein, daß er nach wenigen Minuten tot war. Dann flüchtete Rost zu seinen Eltern, wurde dort aber noch in der Nacht verhaftet.

Franz Dinnendahl, ein deutscher Kunstmeister.

Zu seinem 100. Todestag am 25. August.

Von Tony Kellen.

Von den großen Männern der Industrie werden meist nur die Namen derjenigen, die durch großen Besitz zu Reichtum und Macht gelangt sind, in weiteren Kreisen bekannt, aber es ist Pflicht der Dankbarkeit, auch der Männer der Technik zu gedenken, die erst die Grundlage zu einem Fortschritt und einem wirtschaftlichen Aufschwung geschaffen haben. Zu diesen Männern gehört Franz Dinnendahl, dem das Verdienst zukommt, die ersten Dampfmaschinen im Ruhrkohlenbergbau erbaut und damit eine neue Zeit in der Industrie eingeleitet zu haben.

Franz Dinnendahl, der „Mechanicus", wie er sich selbst nannte, war aus den untersten Kreisen des Volkes hervorgegangen und lediglich durch Selbststudien ein genialer Ingenieur geworden, der mit eiserner Energie die stärksten Hindernisse, unzureichende technische Hilfsmittel, Mangel an Geld, Unverstand und Mißgunst der Leute, zu überwinden oder aus dem Wege zu räumen verstand.

Dinnendahl hat einen Lebensgang gehabt, wie er wohl ganz vereinzelt dasteht. Er wurde 1775 in der Horster Mühle bei Steele an der Ruhr geboren. In einer elenden Dorfschule lernte er notdürftig lesen und das Alphabet schreiben. In seinem zwölften Jahre mußte er sich durch Schweinehüten sein Brot verdienen. Während dieser Beschäftigung offenbarte sich schon seine Vorliebe für die Mechanik, indem er allerlei kleine Künste, Mühlen, Hammerwerke, Pumpen und Wasserkünste, zeichnete und schnitzte. Dabei geschah es denn allerdings mehrmals, daß er abends weniger Schweine nach Hause trieb, als ihm morgens anvertraut worden waren. Damit war den Bauern natürlich nicht gedient, und so mußte Dinnendahl Kohlenschlepper werden, d. h. die Wagen in den Kohlengruben schieben. Später wurde er Hauer, also eigentlicher Bergmann, und war auch beim Schachtabteufen tätig. Damals fing man nämlich an, tiefer in die Erde zu dringen, nachdem die nahe an der Oberfläche liegenden Kohlen ziemlich erschöpft waren.

Die gewöhnliche Bergmannsarbeit hätte dem jungen Dinnendahl auf die Dauer nicht zugesagt, obschon er Steiger zu werden hoffte. Wegen seiner Vorliebe für Mechanik schickte ihn sein Oheim in seinem 17. Jahre zu einem Schreiner, bei dem er das Handwerk lernte, um es dann in Altendorf an der Ruhr auszuüben. Hier baute er als Zimmermeister auch Häuser, obschon er nur sechs Stüber besaß, als er sich selbständig machte, und mit geliehenem Gelde arbeiten mußte.

Als in dem Kohlenbergwerk „Wohlgemut" bei Kupferdreh an der Ruhr um 1798 die in die Grube eindringenden unterirdischen Wasser nicht bewältigt werden konnten, übernahm er den Bau einer Maschine mit Handbetrieb, die diese Arbeit verrichten sollte. Es war allerdings nicht leicht, den Auftrag der Gewerkschaft zu erhalten, denn diese bestand größtenteils aus Bauern, denen Dinnendahl mehrere Tage lang auf dem Felde hinter dem Pfluge nachlaufen mußte, um sie zu bewegen, ihm die Erbauung jenes Kunstwerkes zu übertragen.

Um diese Zeit wurde die von James Watt in England erfundene und nach und nach verbesserte Dampf- oder Feuermaschine in Deutschland eingeführt. Dinnendahl sah die erste Maschine nach Watts Prinzip auf der Saline Königsborn bei Unna i. Westf. Er erfaßte schnell den Wert dieser Neuheit für den Bergbau, und er setzte es mit zäher Energie durch, daß man ihm die Erbauung von Feuermaschinen anvertraute, und so wurde er der Begründer des Dampfmaschinenbaues im Ruhrbezirk.

Auf der Zeche Vollmond bei Langendreer wollte man eine in Schlesien erbaute sogenannte atmosphärische Maschine (nach Nerocomen, mit Luftdruck) aufstellen, konnte sie aber nicht in Bewegung bringen. Dinnendahl stellte die Maschine alsbald fertig und brachte sie auch richtig in Gang.

Mit dieser „Feuermaschine" war sein Ruhm begründet, und nun wurden dem strebsamen Manne, zu dem man lange Zeit kein Vertrauen gehabt hatte, auch die längst ersehnten Aufträge auf Dampfmaschinen zuteil. In den Jahren 1801 bis 1803 hat Dinnendahl seine erste Dampfmaschine für die Zeche „Wohlgemut" erbaut. Dann erhielt er den Auftrag zu einer Dampfmaschine für ein Bleibergwerk in der Nähe von Aachen. Danach folgte die Anlage zweier Dampfmaschinen in zwei Kalksteinbrüchen bei Ratingen, die dem Grafen von Spee gehörten.

Da man im Essener Gebiet allmählich zum Tiefbau übergehen, d. h. hohe Mergelschichten durchdringen mußte, um zu den großen Kohlenschätzen zu gelangen, erhielt Dinnendahl von der Zeche „Sälzer und Neuak", die damals noch eine selbständige Gewerkschaft war und in neuerer Zeit in Kruppschen Besitz überging, den Auftrag, eine Wasserhaltungsmaschine und eine damit verbundene Fördermaschine für den Preis von 17 000 Taler zu bauen und aufzustellen. Dieses Maschinenwerk lebte als Feuermaschine lange Zeit im Munde des Volkes und wurde in der ganzen Gegend als Wunder betrachtet.

Weitere Dampfmaschinen lieferte Dinnendahl für andere Zechen des Ruhrgebiets. Er hatte seine Fabrik auf dem Marlshofe in Essen (hinter dem jetzigen Stadttheater) angelegt, aber als sie 1821 abbrannte, wobei seine Zeichnungen und Modelle zugrunde gingen, verlegte er sie nach Huttrop (zwischen Essen und Steele), wo sie unter dem Namen Kunstwerkerhütte bis auf den heutigen Tag bestehen blieb (sie ist im Besitz einer Aktiengesellschaft).

Wie erfinderisch er war, geht auch daraus hervor, daß er schon 1818 in seiner Fabrik in Essen unter dem Beistand des ihm befreundeten Apothekers Flashoff eine Gasbeleuchtungsanlage einrichtete, die vermutlich die erste auf dem Festlande war (Hannover erhielt als erste deutsche Stadt erst 1826 Gasbeleuchtung).

Anfänglich bezog Dinnendahl die Gußteile seiner Maschinen von der Gutehoffnungshütte, und als diese selbst die Maschinenfabrikation anfing, gründete er im Verein mit seinem Bruder 1820 eine eigene Gießerei in Mülheim a. d. Ruhr, aus der sich später die heute noch bestehende, gewaltige Friedrich-Wilhelmshütte entwickelte.

Das Vermögen, das er sich durch rastlose Arbeit erworben hatte, verwandte er fast ganz für den Bau der Zeche Kunstwerk. Zahlreiche Widerwärtigkeiten, mit denen er zu kämpfen hatte, trübten seinen Lebensabend. In den Armen seiner gebeugten Gattin starb er am 15. August 1826.

Er hatte eigentlich nur für andere gearbeitet, ähnlich wie ein anderer berühmter Westfale, Friedrich Harkort in Wetter a. d. Ruhr, aber er hatte wenigstens das Bewußtsein, den Bergbau um einen großen Schritt vorwärts gebracht zu haben.

Wetterbericht

Dienstag, den 24. August, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redtg.)	Wind	Wetter	Temp. Celsius
Borkum	762.3	SW stürmisch	Regen	17
Hamburg	762.3	WSW frisch	bedeckt	15
Swinemünde	761.9	WSW schwach	bedeckt	14
Danzig	759.7	WSW leicht	bewölkt	15
Aachen	767.9	SSW frisch	bedeckt	16
Frankfurt-M.	763.3	S mäßig	bewölkt	13
Hannover	764.9	SW leise	bewölkt	17
Berlin	764.7	OSO leise	bedeckt	15
Breslau	765.2	S schwach	bedeckt	14
München	770.7	S leise	klar	12
Zugspitze *)	538 6	NNW schwach	heiter	−1
Dresden *)	667.6	WSW stürm.	Nebel	8
Kahler Asten	691.2	SSW stürmisch	bewölkt	11
Villingen	766.5	SW schwach	bewölkt	16
Brüssel	768.7	SW leicht	zieml. heiter	16
London	766.4	WSW schwach	bedeckt	20
Parmouth	764.8	W schwach	zieml. heiter	20
Allmouth	767.9	SSW leicht	bedeckt	16
Paris	768.3	still	bedeckt	19
Toulouse	767.8	still	zieml. heiter	18
Madrid	—	—	—	—
Zürich	769.9	NO leise	klar	12
Genf	769.7	NW leise	klar	14
Lugano	768.8	N leise	heiter	16
Genua	767.2	NW leicht	bedeckt	24
Rom	762.9	ONO mäßig	heiter	26
Messina	759.2	NNO schwach	zieml. heiter	24
Wien	769.4	W leicht	heiter	14
Budapest	767.2	NW leicht	Gewitter	16
Warschau	762.3	NW mäßig	bedeckt	11
Kopenhagen	759.7	SSW schwach	Regen	14
Stockholm	754.3	NW leicht	bedeckt	10
Haparanda	746.9	N schwach	bedeckt	10

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (redt.)	767.3	767.4	766.0
Temperatur	18.8	16.4	14.7
Wind	NW leicht	SW leise	SW leise
Wetter	bewölkt	heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 0.0 mm
Höchste Temperatur gestern 19.6
Niedrigste Temperatur heute früh 12.4

Nach dem Abzug des uns in den letzten Tagen beeinflussenden Tiefdruckgebietes ist schon wieder ein neuer Schlechtwetterwirbel über Island erschienen. Mit seinem südlichen Rand wird er zweifellos das Wetter unseres Gebietes beeinflussen. Über Südwesteuropa liegt nach wie vor hoher Luftdruck, der sich bis nach Mitteldeutschland erstreckt. Die Luftdruckverteilung scheint zu bewirken, daß wieder Norddeutschland unbeständiges und zeitweise regnerisches, Süddeutschland dagegen heiteres Wetter bekommt.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Unbeständig, veränderlich, bewölkt und vielfach trübe. Niederschläge nicht ausgeschlossen bei auffrischenden westlichen Winden.

Nicht durch Abführmittel! sondern durch Homöopathie Entfettung. Hervorragende Erfolge und Gerichtsurteile in kurzer Zeit. Broschüren Auskunft. Versand von homöopathischen Heilmitteln, Berlin W 35.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 197 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 24. August 1926

Vermietungen

Ladenlokal m. Zimm. für Milch-, Gemüse- od. Lebensmittel-Geschäft sof. zu verm. Ang. u. B 1559 Gst. B., Neuerweg 57. †

Herrenfriseur-Salon umst. halber zu verm. Walter Mielcher, Lohwinkel, Wiesenstraße 6. •

Düsseldorf–Barmen. Biete in Düsseldorf 3 schöne Zimmer in bess. Hause (el. Licht). Suche in Barmen 3 od. 4 schöne Zimmer. Näh. Bunse, Barm., Heußnerstr. 15. †

Biete: Schöne 3-Z.-Wohn. m. getrennt lieg. Küche, Mädchenk., Bad, elektr. Licht, in bevorz., ruh. Tallage. Wünsche: Abg. Etg. am Rande d. Stadt. Angeb. unt. E 9372 an die Geschäftsst. •

2 Büroräume zu vm. E., Bökel 38. •

Ca. 300 qm große **Geschäftsetage** mit abgeteilten Büros, Brausenwerth und Hofaue Eingang, per sofort ganz oder geteilt günstig zu vermieten. — Näheres Elberfeld, Brausenwerthstraße 17. 17768

Raum für gewerbl. Zwecke, leichten Betrieb oder Lager, unmittelbar am Güterbhf. Barmen-Rbf., ca. 100 qm groß, zu vermiet. Spediteur Kloyhaus, Barm., Winklerstraße 22, Fernspr. 6187. 9242a

Tausche meine 4-Z.-Wohn., in gut. Lage, gut instand, gegen 3-Zimmer-Wohnung. Ang. E 9244 Gst. •

Im neuen Haus 2 od. 3 Mans.-Zimm. zu vm. Interessenten mit grün. Karte. Wo, sagt die Gesch. f419•

Tauschwohnung: Biete Nähe Haspelerstraße: 2 schöne Mansardenzim. in bess. ruh. Hause, mögl. an ält. Dame od. Herrn. 9361a

Suche: 2 od. 3 Zim. Ang. u. B 184 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57.

Gr. Raum als Büro, Lag. o. Wkstr. B. Lage. † B., Berlinerstr. 10b, I. r.

Verkaufshalle zu vermieten. Elbf., Hochstraße 93. •

Ca. 30 qm **gewerbl. Raum** m. 2 od. 3 Zimmern zum Tausch. Ang. u. E 9056 an die Gst.

Garage oder Lager für 2 od. 3 Wagen im Mittelpunkt Elb. zu vermieten. Näh. J. Jos. Bertrand, Elbf., Kampstr. 24. Tel. 150 u. 7900.

[illegible] gewerbl. Raum (für alle Zwecke zu gebr.) zu verm. E., Charlottenstr. 23. •

Gewerbl. Raum, Zentrum, mit Licht u. Kraft zu vm. • Elb. Telephon 3506.

Remise, Stall für 4 Pferde, Lager u. 3-Z.-Wohn. zu v. E., Charlottenstr. 28. •

Mietgesuche

Jg. Landwirt sucht z. Frühj. 1927 ein Landgut, nicht über 50 Morg., zu mieten. Beding.: Nähe Schule u. Kirche. Ang. u. O 124 an die Filiale d. Bl. in Hückeswagen. f167

2 Zimmer oder **kl. Ladenlokal** für Büro u. Lagerraum, mögl. Zentrum Elberfeld, sofort zu mieten ges. Ang. u. E 9337 Gescht. •

Acht-Zimmer-Wohnung sofort zu mieten ges. Gefl. Angeb. E 9829 an die Gescht. •

Ladenlokal mit 1 od. 2 Zimmer zu mieten ges. Ang. u. B 1535 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Ladenlokal mit Hinterraum im Zentrum gesucht. Angeb. u. E 9341 an die Gst. 17825

Ehepaar m. 1 Kind sucht mögl. sof. eine größere, gesunde Wohnung, mögl. mit Gartenbenutzg. Baukostenzuschuß od. Mietvorauszahl. kann geleistet werden. — Gefl. Ang. E 1079 Gesch. •

Beschl. freie 4-Zim.-Wohn., ev. Mans., gesucht. Ang. m. Pr. unt. B 1557 Gescht. B., Neuerweg 57. †

Kinderloses Ehepaar sucht ländliche 3- od. 4-Z.-Wohng., wo Kleinvieh gehalt. werden kann, eventl. Abfindung. Tauschwohnung vorh. Ang. B 1522 B., Neuerw. 57.

Tausch. Gesucht 2 gr. Zim. i. d. Nähe d. Mirke. • Biete 3 Zim. Uellendahlerstr. Näh. in d. Gescht. dss. Bl. f421

Fabrik-Raum, groß, hell, gute Anfahrt, passend für maschin. Schreinereibetrieb, in der Talsohle Elberfelds gelegen, per bald zu pachten gesucht. Gefl. Angebote u. E 9240 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. •

3 Zimmer mit Speichern, gesucht, dagegen im Tausch 4 Zimmer mit Speicherz. in d. Nähe des Kothens. U.-B., Fuchsstr. 30. Zu erfragen morgens zwischen 9 und 11 Uhr. †

Jg. Brautpaar sucht 2 Zimmer. G. Karte vorhanden. Ang. E 9242 Gst. •

Selbst. Kaufmann mit eigenen Möbeln sucht 1 größ. Part.-Zimmer als Wohn- u. Schlafzimmer, wo er seine Möbel mitbenutzen kann, per 1. Okt. mit Bedieng. Zentral gel. Ang. m. Preis E 9340 Gst. •

Nur im Zentrum sucht besserer Herr • **2 leere od. möbl. Zimmer, part.** gelegen, in nur gutem Hause. — R. Neuhoff, Eld. Hot. Handelshof.

1 od. 2 groß. Zim., mögl. Stadtmitte, zu Geschäftszwecken zu mieten ges. Ang. u. E 9367 an d. Gst.

Best. Ehepaar (zahlungskr.) sucht • 2- od. 3-Z.-Wohng., auch Mans. od. Neub. (gr. Kt.), geg. gute Miete per sof. od. sp. Ang. E 9183 Gschst. •

Lagerraum und Kontor, mögl. im Zentrum der Stadt, v. Tabakwarengroßhdlg. sof. ges. Gefl. Eilangeb. unter E 9356 an die Gescht. erb. 17825

Gewerbl. Raum, ca. 25—30 qm. Ang. m. Pr. E 9332 Gst. •

Backstube mit Laden, mögl. in d. Talsohle gelegen, ges. Angeb. mit Ang. d. Preises unt. B 1555 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Groß., besser Raum f. kleine Schneiderei gesucht. Angeb. unt. E 9365 an die Gst. •

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bachstr. 46, III: M. Z. an bess. Handw. •

Brunnenstr. 2, I., l.: Saub. Schlafst. f. H. •

Gerstenstr. 18, II: G. möbl. W.- u. Schlafz. m. Klavier, auch einz. Schlafz. in ruh. H. •

Hoffkamp 38, II. l.: Schön möbl. W.- u. Schlafzimm. v. 1. 9. zu verm. •

Hochstr. 16, II: Sch. möbl. Z. an anst., berufstät. Herrn (o. Dame) per 1. September zu verm. •

Hochstr. 84, I. 2 Min. v. Rath.: Sch. m. Schl.- u. Wohnz. m. Klav., ev. Pens., auch einz. •

Humboldtstr. 5, II.: Sch. saub. Z. a. anst. H. od. berufst. Frl. sof. od. 1. 9. zu verm. •

Karlstr. 47, II: Möbl. Zim. zu vermiet. •

Karnapstraße 31, I: Frdl. möbl. Zim., 1. Etage, mit el. Licht, an Herrn zu vm. •

Kl. Kloybahn 14, I: Einf. Schlafst. sof. fr., nur für Herrn. •

Obergrünewaldst. 6, II: Gut möbl. Z. sof. •

Oststr. 50: Gut möbl. Z. an bess. Herrn. •

Sandstr. 2, II: Sch. möbl. W.- u. Schlafz. mit elektr. Licht. •

Spichernstr. 12, II.: Möbl. Zim. f. Herrn. •

Wülfingst. 26, p.: M. Z. m. Tel., Bad u. Elektr. i. Zentr. •

Gr. l. Zimmer, Nähe Pl. d. Repl., an anst. Herrn o. Dame abzg. Ang. E 9181 Gschst. •

Für 25—30 Mk. sauberes möbl. Zimmer in ruh. Zweifam.-H. m. elekt. Licht, Nähe Hardt, an Herrn od. Dame als Dauermieter ab 1. 9. od. spät. Ang. E 9363 Gst. •

Barmen:

U.-B., Wittensteinstr. 30, ptr.: 2 einf. möbl. Z. an zwei Herren zu verm. •

B., Berlinerstr. 10b, I. r.: M. Z. u. W. †

B., Ehrenstr. 5, pt.: Möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten mit od. ohne Pf. sof. †

B. Emil-Rittershausstraße 5, I: Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9259a

B., Mühlenweg 27, p.: Gem. Mans.-Z. mit od. ohne Frühst. †

B., Wertherstr. 89, I. Lks: Sehr gut möbl. Z. m. elekt. Licht p. 1. 9. z. verm. †

Möbl. Schlf.- u. Whnz. mit Piano (ev. Küchenbenutzg.) an sol. Ehep. od. alleinsteh. Herrn sof. zu verm. Ang. u. B 169 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gesuche

Geb. Dame sucht per sofort hübsch möbl. Part.-Zimmer b. einz. Dame, mögl. Zentrum. Ang. unter E 9362 Gescht. •

Jg. Mann sucht • **möbl. Zimmer,** mögl. Zentrum. Pr.-Ang. E 9350 Gschst.

Zimmer, eins. freundl. möbl., heizb., elektr. Licht, ev. Kochgelegenh., f. jg. kinderl. Ehepaar z. 1. Septbr. Bis zu 15 Min. v. Hauptbhf. Ang. unt. D. 9292 a. d. Anz.-Verm. J. D. Küster Nachf. Bielefeld. D4299

Für unsere Hauskapelle suchen wir für den Monat September b280 **8 möbl. Zimmer** mögl. in der Nähe des Cafés Holländer. Schriftl. Angebote erb. an Café Holländer, Elberfeld.

Eins. möbl. Zimm., am lbst. leeres Z. f. jg. Frau m. 1 Kind. Ang. E 9336 Gesch.

Best. Herr sucht gemütl. möbl. Zimmer in gut. Hse., mögl. Stadtmitte. Ang. m. Preis E 9353 Gst. •

Eins. möbl. Z. ges. • Preisang. E 9358 Gst.

Jg. Ehepaar sucht möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. u. B 1524 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 25. 8. 26, vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld, Bachstr. 58, Restaur. Weißgerber, folgende Sachen öffentlich gegen Barzahlung versteigern: 17830 Klavier, Büfett, Kredenz, div. Möbel, Registrierkassen, Chaiselongue, Schreibmaschine, Schreibmaschinentische, 1 kompl. Ladeneinrichtung, 1 Dezimalwaage, 1 Aufschnittmaschine, div. Weine (Flaschen), Kognak, Likör, 1 Anzahl Bürsten und Besen, Toilettenartikel, wie Kopfbürsten, Handspiegel, Puderquaste u. a. m. Kunkel, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung. Am 25. 8. 26, nachm. 4 Uhr, werde ich in Barmen, Klingelholstraße 26, folgende Gegenstände geg. sofortige Barzahlung öffentl. meistbietend versteigern: 9266a 2 Stück 15 To.-[illegible]. Arnhold, Obergerichtsv. kr. A.

Zwangs-Versteigerung. Am 25. Aug. 1926, mittags 12 Uhr, werde ich in Barmen, Bachmannshofstraße 1, folgende Gegenstände öffentl. meistbietend gegen sofortige Barzahlg. versteigern: 9266a 2 Schreibmaschinen, 1 Schreibtisch, 1 Büroschrank, 2 Sessel, 1 Korbgarnitur, 1 Kiste mit Bücher, 1 Pferd, 1 Wagen, 1 Privattelephon mit 2 Apparaten, 1 Handwerksapparat, zwölf Hühner. Arnhold, Obergerichtsv. kr. A.

Zwangsversteigerung. Am Mittwoch d. 25. August 26 werde ich bei Theis, Barmen, Leimbacherstraße 21, öffentlich gegen Barzahlung versteigern: 2 Bücherschränke, 1 großes Hindenburg-Bild. † Handl, Gerichtskassenvollz.

Pfandverkauf. Am Donnerstag d. 26. Aug. 26, nachm. 4 Uhr, werde ich zu Remscheid in der Wirtschaft Bertram, Elberfelderstraße 69, Ecke Hochstraße, 19 Kisten = 2300 Kg. Kakao, 1 Ring mit 1 Brillant u. 1 Saphir; 1 Ring mit 2 Brillanten; 1 großer, blauer Ring m. Diamantrosen; 1 Ring mit 6 Brillanten; 1 Ring mit 2 Brillanten u. 1 Saphir; 1 Perlenkreuz; 1 Armband mit Diamanten; 1 Brosche m. Saphir; 1 Brillant-Kollier; 1 Kollier m. Aquamarin; 1 Medaillon-Kleeblatt; 1 Uhr mit 3 Brillanten; 1 Uhr mit Seidenband und Diamanten 1407 öffentl. gegen gleich bare Zahlung versteigern. Kaufmann, Obergerichtsvollz.

Textilunternehmen zu kaufen ges., evtl. Beteiligung b. 30 000 Mark, von versiertem Textilkaufmann. — Gefl. Angeb. unter E 9239 an Gescht. •

Maschinen

2 u. 3 PS **Wechselstrom-Motore,** 1500 T. zu verk. Feige, Elberfeld, Telephon 763. 17831

Gute gebrauchte **Mercedes-Schreibmaschinen,** auch andere Systeme, billig zu verk. • Boas, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 11.

Elektro-Motoren für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange. **F. Sauerwald,** Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 20b

Mehrere Bandstühle für Gummiband bill. zu verkauf. Näh. B., Ottostr. 49, II. 9263a

Teigknetmaschine wie neu (Handbetr.) billig zu verk. Elbf., Hoffkamp 17. •

Nähmaschinen bek. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. • **Haftel,** E., Kloybahn 30, II.

Gebr., gut nähende **Zick-Zack-Masch.** zu verk. 50 Mark. † Ang. Bülling, U.-B., Haspelerbrücke

Grundstücks-Markt

1500 qm **Baugelände** bevorzugte Lage am Boltenberg, u. günstig. Beding. zu vk. Näh.: Arch. Behr, Elberfeld-Sonnborn, Boltenbergstr. 24. — Tel. 2754. e208

Schönes Einfamilienhaus-Grundstück in Barmen sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schriftl. Angebote unter B 183 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 9257a

Baugrundstück für herrschaftl. Villa mit großer Parkanlage geeignet. Tasfelde, 360 Ruten (gleich zwei Morgen) groß, in schöner, ruhiger Lage eines kl. freundl. Städtchens des berg. Landes, ist zu günst. Bedingungen preisw. zu verk. Gefl. Ang. u. E 1932 an die Geschäftsst. •

Einfamilienhaus in freier Lage der Südstadt, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen (Neubau) — hauszinssteuerfrei — evtl. sofort beziehbar, großer Garten, preiswert zu verk. — Anfrag. unt. E 1019 an die Gescht. 16698

Wohnhaus in guter Lage Barmens, zu verk. 4 Z. werd. evtl. frei. — Ang. u. B 1520 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gesuche

Kleineres—mittlerer **Gummibandbetrieb** zu kaufen ges. Gefl. Ang. E 9238 Gesch. •

Nachweisl. gutes **Lebensmittel- oder Zigarrengeschäft** mit mind. 3- od. 4-Z.-Wohn., in guter Lage per sof. oder baldigst zu kauf. ges. Angeb. unt. E 1939 an die Gst. b961

Bestehendes Lebensmittelgeschäft in guter Lage gegen bar zu kaufen, evtl. Ladenlokal gesucht. Ang. unter E 9191 an Gescht. •

Elberfeld, Hausastr. oder Bremerstr.: **Einfamilienhaus** von 8—10 Zimmern geg. größere Anzahl. zu leist. Angeb. mit näh. Einzelheit. u. Preis unt. E 9229 an die Gescht. •

Elberfeld, Nordstadt oder Briller-Viertel: **Einfamilienhaus** von 8—10 Zimmern gegen größere Anzahlung zu kf. ges. Angeb. mit Angabe d. Lage, Größe und Preis unter E 9228 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Miet-Harmoniums billig, Kauf od. Miete. Bongardt, B., [illegible]

Tadellos erhaltenes Grammophon mit 50 erstkl. Platten abzugeben. Ang. u. E 9288 an Gescht. •

Cello und Geige, gute Instrumente, a. Privathand zu verk. Wo, sagt die Geschst. dss. Bl. w1392 f422

Musik-Instrumente

Einige gebrauchte **Flügel** 127b preiswert abzugeb. Ebenfalls Miet-Instrumente vorhand. **IBACH,** Barm., Neuerweg 40

Einige Mietpianos sowie 1356 **gebr. Instrumente** sehr vorteilhaft. Sprechapparate. Schallplatten. Pianohaus **Gustav Weischet** Elb., Königstraße 2[illegible] Zahlungserleichterungen.

Möbelmarkt

Vollständige Ladeneinrichtung f. Lebensmittelgesch., f. 400 Mk. sofort zu vk. Ang. E9186 Gst. •

Billig abzugeben gebraucht, 9268a **Aushänge-Schaukasten** 1×½ Meter, **1 elektr. Ofen 1 Spez. Haspel** f. Handelsf. Kleinaufm. v. Wollgarnen, B., Heckinghauserstr. 70. Strickw.-Fabrik.

Eich. Herrenzimmer, Bücherschr., 160 cm, u. Schreibtisch, 395 M vom Brocke, Elberf., Morianstr. 19, Ecke Schwanenstr. 16683

Billig abzugeben aus Privathand ein echt eichenes 17828 **Wohnzimmer** 2schläf. Steiners Paradiesbett m. Auflege-Matratze, einen Eisschrank. — Zu besichtig.: Elberfeld, Königstraße 169a.

Eich. Schrank f. Gram. E., Holsteinst. 36a, I. l. •

Gelegenheitskauf! Küche, fast neu, f. nur 275 Mark zu vk. Bachmann & Co., B., Karlstr. 31/33, u. b. Rudmeshalle. 111b

Möbel
Durch große günstige Einkäufe bin ich in der Lage, meiner w. Kundschaft **Qualitäts-Möbel** zu ganz niedrigen Preisen z. liefern. Ueberzeugen Sie sich von meiner groß. Leistungsfähigkeit
Otto Vossen
Haupt-Geschäft: Elberfeld, Kölnerstr. 75, 75a
Gesundheitst. 4.
Elberfeld, Grünstraße 16.

Küche, 160 Zim. br., kpl., weit unter Preis. — R. Höfer, Eld., W.-Rathenaustr. 20. •

Ia schw. Schlafzim. von 300 Mark an, eichene von 650 Mk. an, Küchen in jeder Preislage. Möbelfabrik Heinr. Koch, E., Holsteinerstr. 38/40. •

Gebr. Kinderwiege m. Rädern bill. Elberf., Kielerstr. 10, I. •

Als wiederkehrendes **Möbel-Angebot**
Umstände halber zu äußersten Preisen, evtl. Zahlungserleichterung, schwer eichene Schlafz., innen Mahag., schwer eichene Speisez., innen Mahag., naturlack. Küchen, Lederklubsessel zc. sofort zu verkaufen. †
Lager: Spediteur Georg Schütte, direkt im Zollamt am Bahnhof Barmen-Rittersh. Verkauf nur Mittwoch 9–12 u. 2–5 Uhr.

Große
MÖBEL-Reklame-Tage
vom 7. bis 31. August.
Aus Anlaß meiner bedeutenden Geschäftserweiterung und Organisierung meiner Riesenläger in 4 Stockwerken verkaufe ich Qualitätsware zu unglaublich billigen Preisen. In diesen Ausnahmetagen gebe ich auf meine bedeutend reduzierten Preise noch
20% Rabatt!
Wirklich eine Sensation für das ganze Bergische Land! Sie werden überrascht sein! — Besuchen Sie mich!
J. Brechtmann
Elberfeld, Hofkamp 46 u. 46a.
Telephon 2877 u. 1610.
Lagern frei Liefern frei.
h240

Gelegenheitskauf! Umstände halber hochfeine Küche sehr billig zu verk. B., Zeughausstr. 45. †

16719 Eich. Schlafz. m. 200 cm Kommod.-Schrk. u. Schlaraffia-Aufl., kompl., b. vom Brocke, E., Morianstr. 19, Ecke Schwanenstr.

Eich. Schlafzimmer mit oval. Spiegel u. Marm. nur 550 M. •

Küche kompl. für 220 M. **R. Höfer,** E., W.-Rathenaustr. 20.

Schlafzimmer, kompl., mit 3türig. Spiegelschrank, von Mk. 320 an. f187 Reinhardt & Dickamp, Elbf., Kipdorf 69/71.

Nicht wiederkehr. Gelegenheit! Schweres Eichenschlafzimmer, 2 m breit, wunderv. Ausführung, mit Kristall-Facettespiegeln, spottbill. abzugeben. Macht, Elb., Aue 12, 2. Etage. •

Gelegenheitskauf! Einfach. echt Eichen-Schlafzimmer haben wir für einen Kunden weit unter Preis abzugeb. b131 **G. Adler & Co.** Elberf. Hofaue 53.

Wegen Umzugs verkaufe ich bis zum 31. August Schlafzimmer und Küchen weit unt. Preis. 16721 Schmitz, Frz. Rüttig, B., Berlinerstr. 10b.

Metall-Betten ab Fabrik zu vk. E., Carnapstr. 12, I 6687

Kinderbetten aus Holz, neu, weiß und Natur, pr. z. vk. Saffe, Elberf., Herzogstraße 44. 16682

Moderne Eichschränke, Kommod., Spieg.-Konsol., Glasschrk., Sekretär, Tisch, Stühle, Sofa u. gr. Goldspiegel zu verk. Rob. Konrads, Wülfrath. e471

Nachtkonsolen von Mk. 15.— an. Teilzahlung gestatt. Berg. Möbelhalle, E., Island 22. f223

Gr. 2tür. Kleiderschrank spottb. z. v. Barmen, Krühbuschstraße 35, pt., 178. †

Schöne gebrauchte Kleiderschränke, Waschkommoden mit u. ohne Spiegel in guter Auswahl billig. Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7.

G. erh. Kommode, 1 P. lg. Stiefel, gut. u. Gaskoch. U.-Barmen, Moltkestr. 14, I.

Einzelmöbel Kleiderschr., Waschk., Nachtkons., Bettstell. m. Matr., Küchenbüfetts bill. zu verk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichtg.! •

Bill. Möbel-Verkauf! Küchenbüfetts, 150 cm, 160 M, Küchentisch, 120 cm, 28 M, K.-Topfschrank mit Aufs. 48, K.-Stuhl 4.50. Jubels Möbellager, E., Karlstr. 4. Ecke Bachstr., E. Karlstr.

Sofas, Chaiselongues u. Klubsessel bill. zu verk. Mertens Polst., E., Luisenstr. 22. •

Spottb. i. Privath. Flurgarderobe, Kleiderregal, Lampen, Waschkommode mit Spiegel, Bettstelle m. Matr., Kinder- und Sportwagen, Kinderbadewanne m. Fuß, email., Bettch., Tischchen, Bank u. 2 Stühle, (weiß), Kaffeeservice (Rosenthal), echt jap. Teeserv., ant., u. Vase zu v. b. Klein, Elb., Klotzbahn 30, I. Et. •

Eich. Flurgarderobe m. Spieg. preisw. E., Kipdorf 46, III.

Tische, Stühle, Badewanne bill. Faust, Elbf., Oststr. 62. •

Schö. eich. Ausziehtisch f. 45 M. z. v. Näh. i. Gesch. f424•

Kombinierter Herd billig zu verk. 1378 Mitsching, Elberf., Poststr. 17.

Em. Herd und Füllofen bill. Bosse, E., Ronsdorferstr. 62. •

Mantelofen u. Kommode bill. E. Brandenburgerstr. 2, II. l. •

Gut erh. Küchenherd, E., Osterfelden 47, p. •

Gut erh. Vaillant-Gas-Badeofen mit Zimmerheiz., 1 schw. eich. Flurgarderobe weg. Platzmangel b. z. v. Simons, Lohwinkel, Moltkestr. 56. •

Großer schöner elektr. **Leuchter und kleiner Ofen** sehr billig zu verk. • Elb., Kipdorf 108, I.

Wwe., 50 J. alt, sehr rüstig, die eigen. Lebensmittelgesch. hat, sucht weg. schlechten Geschäftsverh. Filiale od. ähnl. zu übern. Ang. u. B 1532 Gst. B., Neuerweg 57. †

Männer-Gesang-Verein, 24 Mann stark, in der Nähe v. Barmen, sucht für den Samstagabend einen leistungsfähigen f151 **Dirigenten.** Angeb. unt. Angabe d. Honorars erb. u. E 1942 an Gescht.

Pianistin ist frei! B., Oberdörnerstr. 77 †

2 perfekte Schneiderinnen, welche Umst. halber auß. d. Hause arb., nehm. noch ein. bess. Kund. an. Auch nach ausw. Beste Empf. Ang. E 9182 Gst. •

Masseuse, ärztl. gepr., sucht noch Kunden in Massage, Ischias, Rheuma, Asthma, Hexenschuß, Nervenl. z. Gesundh. u. Schönh. Elberf., Luisenstr. 42, II. •

Anstr., Tapez., P. 50 Z. E., Oberstr. 35a, I. •

Empfehle mich zur Ausführung von sämtl. **Schmiede-, Bau- und Maschinenschlosser-Arbeiten,** sowie zur Lieferung landwirtschaftlicher Maschinen und Ackergeräte jeder Art bei billigster Berechnung u. prompt. Bedienung. Gustav Klein, Schmiede, Bau- u. Maschinenschlosserei, Barmen, Wichlinghauserst. 10 †

Ihre Pelze und Winterhüte werden jetzt schon zu billigsten Preisen u. neuesten Formen geändert. Gst. Fischer, Elberf., Kleeblatt 48. •

Wer beteiligt sich an Autofahrt? • G., Bahnhofstr. 48, pt.

Guter bürgerlicher **Mittagstisch** von einigen Damen u. Herren in unmittelbar. Nähe d. Brögelerstraße gesucht. — Ang. u. B 1526 Gst. B., Neuerweg 57. †

Zentralheizungen. F. d. Nachw. v. geplant. Heiz.-Anl. zahle Prov. Ang. E 9334 Gesch. •

Vermischte Anzeigen

Wann fährt leerer Möbelwagen Ende August von Köln-Mülheim und Haan b. Ohligs? Näh. Rob. Theiß, Köln-Mülheim, Danzigerstr. 123. b956

Spezial-Angebot
in
Regenmantel-Stoffen!

Imprägn. Mantelstoff 3.90
140 cm breit, in neuen Karos .... Meter

Imprägn. Mantelstoff 5.00
reine Wolle, 140 cm breit, gezwirnte Qualität, Meter ....

Imprägn. Mantelstoff 5.90
reine Wolle, 130 cm breit, in vielen, neuen uni Farben .... Meter

Imprägn. Mantelstoff 8.75
140 cm breit, reine Wolle, neue, kleine, in sich gemusterte Dessins, in ganz aparten Farben, Mtr.

Lodenstoffe 3.50
140 cm breit, durchaus solide Qualitäten, in grünlichen und grauen Farben .... Meter

Ullrich
Barmen

Zum Eisenbahn-Unglück bei Leiserde.

Die Verdachtsmomente verdichten sich.

BB Hannover, 24. Aug. (Drahtb.) Die Verdachtsmomente gegen den Händler und Schlosser Walter Meyer, der im Dorf Großendorf unter dem Verdacht, das Attentat auf den D-Zug Berlin—Köln verübt zu haben, verhaftet wurde, haben sich im Laufe der Untersuchung verdichtet. Meyer ist nicht in der Lage, zu erhärten, wo er sich zurzeit der Katastrophe aufgehalten hat; aber man hat ihm bereits nachgewiesen, daß er nachts in der Nähe des Bahnkörpers bei Leiserde gesehen worden sei, und zwar unter verdächtigen Umständen. Auch hat man ermittelt, daß er früher als Schlosser zu den geschicktesten Gleisarbeitern gehört habe. Es ist also sehr wohl möglich, daß er in der kurzen Zeit von einer Viertelstunde in der Lage war, die Schrauben und Laschen von dem Schienenstoß abzulösen. Des ferneren hat man die Gewißheit, daß Meyer oft von dem Plan eines Attentats gesprochen hat, weil es auf diese Weise möglich sei, leichte Beute zu machen.

Eine nach Braunschweig führende Spur wird weiter verfolgt. Wie wir hören, soll es sich hier um zwei jüngere Burschen handeln, von denen einer zurzeit arbeitslos ist und Unterstützung bezieht. Namen und Beschreibung dieser angeblich am Tatort gesehenen Personen stehen fest.

Eine Beobachtung von Dieben.

Amsterdam, 23. Aug. (Drahtb.) Dem „Telegraaf" zufolge hat Ingenieur Ruyter aus Roermond, der sich in dem bei Leiserde verunglückten D-Zug befand, der Deutschen Reichsbahnverwaltung mitgeteilt, er habe gesehen, daß sofort nach dem Unglück zwei Personen in Arbeiterkleidung mit einer kleinen Oellampe in der Hand aus dem zertrümmerten Postwagen Pakete in das benachbarte Gebüsch geschleppt hätten.

1000 Mark Belohnung für den Weichensteller Klusmann.

GA Berlin, 23. Aug. (Eigener Drahtb.) Die Blätter melden aus Hannover, daß der Weichensteller Klusmann, der kurz nach der D-Zug-Katastrophe bei Lehrte einem von Hannover kommenden Personenzug entgegenlief, ihn durch Signale aufhielt, und so weiteres unabsehbares Unheil verhütete, eine Belohnung von 1000 Mark erhalten hat.

Die Streckenbegehung bei der Reichsbahn.

Die Verwaltung der Deutschen Reichsbahn teilt mit:

Es ist richtig, daß vor dem Kriege auf dicht befahrenen Strecken täglich innerhalb von 24 Stunden dreimal die Strecken begangen wurden, auf weniger stark belasteten Strecken zweimal. Dies entsprach dem damals gültigen Paragraph 46 der Bau- und Betriebsordnung. Die Zeiten waren nicht genau vorgeschrieben, aber es war üblich, einen dieser Streckenbegänge in die Nachtzeit zu verlegen. Während des Krieges trat wie bei ausländischen Bahnen aus Personenmangel die Notwendigkeit hervor, die Zahl der Streckenbegänge einzuschränken. Mit Zustimmung des damaligen Reichseisenbahnamts wurde im Jahre 1916 die Zahl der täglichen Streckenbegänge von drei auf zwei herabgesetzt. Den Eisenbahndirektionen wurde außerdem freigestellt, bei einfachen Verhältnissen bis auf einen Streckenbegang herabzugehen.

Als der Krieg zu Ende war, wurde die Frage wieder aufgenommen, ob wieder ein verstärkter Streckenbegang notwendig sei. Sämtliche Eisenbahndirektionen sprachen sich auf Grund ihrer Erfahrungen dahin aus, da Unzuträglichkeiten und Schwierigkeiten sich aus dem verminderten Streckenbegang nicht ergeben hatten, daß die Beibehaltung des verminderten Streckenbegangs die Betriebssicherheit nicht gefährde. Auch das Reichseisenbahnamt sprach sich 1919 für die weitere Erprobung des verminderten Streckenbegangs auch im Friedensbetrieb aus.

Die Einschränkung des Streckenbegangs bewährte sich auch in den folgenden Jahren. Das führte dazu, daß im Jahre 1921 aus dem gesamten Bereich der Reichsbahnen Anträge gestellt wurden, den Streckenbegang nicht nur eingeschränkt beizubehalten, sondern noch weiter einzuschränken. Die technische Vervollkommnung des Oberbaues, so z. B. verbesserte Lagerung, stärkere Befestigung, mehr Schwellen auf Schienenlänge, sprach für diesen Antrag. Nach eingehender Prüfung hat der damalige Reichsverkehrsminister sich dazu entschlossen, in einer Verordnung vom 1. Dezember 1922 zuzulassen, daß auf allen Hauptstrecken jeden Tag nur ein Streckenbegang vorgenommen werden soll. Hierbei befand er sich in Uebereinstimmung mit den großen ausländischen Eisenbahnen.

Am 22. Dezember wurde in besonderen Bestimmungen ausgeführt, daß von der Möglichkeit, die Begehung der Bahnen einzuschränken, überall da Gebrauch zu machen sei, wo es die örtlichen Verhältnisse zulassen. Wöchentlich einmal hat die Streckenbegehung nachts zu erfolgen. Auf unregelmäßige Begehung wurde dabei besonderer Wert gelegt.

Der Personalabbau der Reichsbahn auf Grund der Notverordnung der Reichsregierung vom 27. Oktober 1923 hat erst nach diesem Zeitpunkt eingesetzt.

Eine D-Zug-Fahrt mit Hindernissen.

Wien, 23. Aug. Am Sonntag konnte der Berliner Schnellzug D 152, der fahrplanmäßig um 13,10 Uhr in Wien ankommen sollte, infolge Heißlaufens der Lokomotive von der Station Stegmundsherberge die Fahrt nicht fortsetzen. Eine Ersatzlokomotive war für den Zug zu schwach und blieb mitten auf der Fahrt stehen. Beim Versuch, den Zug in die Station zurückzuschieben, sprang die Lokomotive plötzlich an, wodurch besonders in den letzten Waggons die Reisenden durcheinandergeschüttelt wurden und mit den Köpfen gegen die Bänke stießen sowie auch das Gepäck aus den Trägern auf sie fiel. Fünf Personen wurden leicht verletzt.

Entsetzliche Stunden.



Bei dem Leiserder D-Zugunglück war Frau Leber-Piepke aus Gelsenkirchen-Wattenscheid mit ihrem 3 Jahre alten Kinde wie durch ein Wunder die einzige Ueberlebende der beiden völlig zertrümmerten D-Zugwagen. Einige Minuten vor der Katastrophe sagte ihr eine unbeschreibliche Ahnung, ihr schlafendes Kind in den Arm zu nehmen und sich in eine Ecke zu drücken. Gleich darauf schob sich alles in- und übereinander. Die Hand eines Toten legte sich schwer auf ihre Schulter und im Morgengrauen erkannte sie ihre übrigen Mitreisenden, die regungslos dalagen und sie über und über mit Blut bespritzt hatten. Nach mehreren entsetzlichen Stunden wurde sie durch Heraussägen aus ihrer fürchterlichen Lage befreit.

Der Mord an dem Bankbeamten Palmer.

Mannheim, 24. Aug. (Drahtb.) Die Mörderin des Bankbeamten Palmer ist die Büglerin Hermine Hirt. Sie ist die Tochter anständiger Leute. Ihr Vater ist Werkmeister in Dortmund. Die Hirt ist Alkoholikerin. Sie ist schon schwer vorbestraft, darunter mit Zuchthaus, und wird von Dortmund wegen Raubes verfolgt. Sie besuchte am Abend des 13. August mit Palmer eine Wirtschaft, und es besteht der Verdacht, daß sie dabei dem Bankbeamten ein Betäubungsmittel ins Bier gemischt hat. Die Hirt behauptet, sie habe die Tat allein ausgeführt, doch werden mehrere Mitschuldige vermutet, darunter ein Bruder der Hirt, der Schiffer ist.

Schwerer Unfall des Luxusflugzeuges London—Paris



Trotz größter Vervollkommnung der flugtechnischen Einrichtungen sind Unfälle natürlich nie ganz ausgeschlossen. So stürzte jetzt das französische Passagierflugzeug Paris — London in der Nähe von London ab. Es handelt sich um ein Luxusflugzeug, das 2 Piloten hatte und eine größere Anzahl von Passagieren mitführte. Das Unglück geschah bei einer Notlandung, die durch Nebel beeinflußt war. Die Maschine stieß gegen das Dach eines Schuppens und dann gegen mehrere Heuschober. Getötet wurden 2 Passagiere, 12 weitere — wie auch die beiden Piloten — wurden schwer verletzt. Die Passagiere waren größtenteils Amerikaner.

Die Faust des Schicksals.

Roman von Hans Schulze.

23 Nachdruck verboten.

Mit einem einzigen Sprunge schnellte Sibylle aus ihrer zusammengeduckten Stellung empor; ein heißes Feuer brach aus ihren Augen.

„Niemals, Kurt, niemals, hörst du, lasse ich mich von dir zwingen! Du hast mir neulich vorgeworfen, ich wollte frei sein für einen anderen! Gut, dann sollst du es jetzt auch ganz wissen! Ja, ich liebe jenen anderen über alles! Und dich hasse ich wie niemand sonst auf der Welt. Weil du mich so quälst in meiner grenzenlosen Wehrlosigkeit!"

Sie hielt einen Augenblick tief aufatmend inne.

„Und weil der Schatten des Toten für alle Zeiten zwischen uns stehen wird!" — —

Ein langes Schweigen folgte.

Es war so still, daß Walter seinen eigenen Herzschlag zu hören meinte.

Er stand jetzt dem Fenster so nahe, daß er das Zimmer fast in seiner ganzen Ausdehnung überblicken konnte.

Das Licht der Lampe lag grell auf Sibylles Gesicht: ihre Augen leuchteten still und unnatürlich groß, ein Zug von verzweifelter Entschlossenheit lag um den blühenden Mund.

„Und ist das dein letztes Wort?" klang endlich wieder die ruhige, beherrschte Stimme des Fliegers.

Sibylle nickte.

„Ich habe dir nichts mehr zu sagen. Ich habe noch einmal versucht, mich in Güte mit dir zu einigen und dich zu bitten, mir das Testament herauszugeben und dann für immer von mir zu gehen. Weil ich bis zuletzt an einen Rest von Ritterlichkeit bei dir geglaubt habe. Wenn du aber den Kampf willst, so sollst du dir schon heute darüber klar sein, daß die Akten über den Tod meines Mannes nur geschlossen sind, weil ich bisher geschwiegen habe. Treibst du mich aber zum Aeußersten, so kenne ich keine Schonung mehr. Ueberlege es dir reiflich. Es ist ein hoher Preis, um den du spielst, dein Leben und deine Ehre!"

Sie hatte sich zum Schluß ihrer Worte langsam von ihrem Sitz erhoben und sah noch einmal mit einem letzten, fragenden Blick zu dem Manne hinüber, der regungslos mit zusammengebissenen Zähnen am Tische lehnte.

Dann wandte sie sich achselzuckend zur Tür und huschte im nächsten Augenblick wie ein Schatten in die wogenden Nebelschwaden hinaus, die die Gartenfront der Orangerie mit immer dichterem Schleier umhüllten.

Auch Walter löste sich jetzt vorsichtig aus seinem Versteck und ging langsam über die Rasenböschung zum See hinab.

Der Mond war aufgekommen und warf ein unsicheres Licht über die dunklen Wasser.

Zur Linken zeichnete sich ein zackiges Häusergeviert in den helleren Himmel, der Giebel von Siebenlinden.

Stumm stand das Herrenhaus in der stillen Sommernacht.

Einen Augenblick dachte Walter daran, noch einmal zur Orangerie zurückzukehren und mit dem Flieger als Mann zum Manne zu sprechen und ihn zu einem offenen, befreienden Geständnis aufzufordern.

Dann aber verwarf er diesen Plan wieder und schlug am Seeufer die Richtung nach Siebenlinden ein.

Der Auftritt in der Orangerie hatte jenen ersten instinktiven Verdacht, mit dem er einst Sibylle gegenübergetreten war, in vollem Umfange bestätigt.

Einzig in ihren Beziehungen zu Kurt von Rhaden lag der Schlüssel des ganzen düsteren Geheimnisses, das dem alten Baron das Leben gekostet hatte.

Er hatte die ehebrecherische Treulosigkeit Sibylles mit ihrer Enterbung beantwortet und war darum der Rache des um alle ihre Zukunftshoffnungen betrogenen Weibes zum Opfer gefallen.

Auch später, als Walter in Siebenlinden in seinem Zimmerchen saß und den Inhalt des düsteren Nachtstückes in ein paar kurzen Notizen festzuhalten suchte, schien ihm die Kette der Beweise gegen das schuldige Paar unwiderleglich bis ins letzte Glied geschlossen.

„Für dich und mit dir will ich jedes, auch das größte Verbrechen auf mich nehmen."

Immer wieder klangen die Worte des Fliegers in seiner Seele nach.

Um jenes Weibes willen war Kurt von Rhaden zum Verbrecher, zum Mörder seines Freundes und Wohltäters herabgesunken.

Um jenes Weibes willen, das ihn jetzt bereits um den Preis seiner Tat zu betrügen versuchte, weil ihr schon wieder ein neues, hemmungsloses Verlangen nach einem anderen im Blute brannte.

In tiefem Sinnen sah Walter in die scheue Dämmerung des kleinen Raumes.

Wer war diese Frau, die mit dem Leben und der Ehre der Männer, die ihrem dämonischen Reiz erlagen, in Grausamkeit und lächelnder Kraft ein so frevelhaftes Spiel trieb?

Mit plastischer Deutlichkeit sah er sie auf einmal wieder vor sich mit dem Hauch fremdartiger Poesie über der matten Goldtönung des zarten Gesichtes und dem feinen Abenteurerduft des Heimatlos-Carmenhaften, das in dem dunklen Schmelz der weichen Mädchenstimme webte.

Und neben ihr der ritterlich-vornehme Mann, der sich mit der Unerschrockenheit und stolzen Offenheit seines ganzen Wesens von der ersten Stunde an sein Herz erobert hatte. Er konnte in diesem Augenblick an die Schuld jener beiden unseligen Menschen nicht glauben, und wenn sich der Berg der Verdachtsgründe gegen sie bis zum Himmel türmte.

Draußen im Park regten sich bereits die ersten Vogellaute, und ein heller Schein rötete den östlichen Himmel, als er endlich todmüde und schwer wie ein Stein in einen dumpfen, traumlosen Schlummer versank.

*

Schon dreimal hatte die schlanke Liesbeth an die Schlafzimmertür ihrer Herrin geklopft, ohne eine Antwort zu erhalten.

Eine Nacht der Verzweiflung lag hinter Sibylle.

In wechselnden Traumgesichtern war sie durch die Eiswüsten einer seltsamen Gebirgswelt dahingeirrt.

Bis sie endlich in der höchsten himmelnahen Einsamkeit eines sturmgepeitschten Felsengrates angelangt und vor ihr und hinter ihr nichts anderes gewesen war als ein einziger, entsetzlicher Abgrund.

Und sie selbst über der gähnenden Tiefe hängend, mit letzter Kraft ein verkrüppeltes Gebüsch umklammernd.

In Schweiß gebadet war sie erst am späten Morgen erwacht und hatte lange und krampfhaft in ihre Kissen geweint.

Noch niemals hatte sie sich so grenzenlos hilflos gefühlt, so ganz zerschlagen und müde, so bar auch der letzten Glückshoffnung.

Und wie ein warnendes Menetekel erhob sich vor ihr immer wieder die Erkenntnis der Zukunft, das unbarmherzig klare Wissen um die letzten Dinge, daß der Mann in der Orangerie in unbeugsamer Entschlossenheit auf seinen Schein bestehen würde, und wenn sie beide darüber zugrunde gingen. — —

Gegen zehn Uhr hatte sie sich mit Hilfe ihrer Zofe endlich angekleidet und war nach dem Speisesaal herübergekommen.

Das Wetter war im Laufe der Nacht umgeschlagen, seit den ersten Vormittagsstunden fiel ein feiner, strichförmiger Nebelregen, den Sibylle fast mit einem Gefühl der Befreiung begrüßte.

Das trübe Grau in Grau des Himmels paßte so recht zu ihrer verzweifelten Stimmung, sie hätte die strahlende Klarheit der letzten Sonnentage heute nicht zu ertragen vermocht.

Dann saß sie in ihrem Rokokosalon am Schreibtisch und ließ sich von Liesbeth die Post herüberbringen.

Sie wollte sich heute gewaltsam zu einer Tätigkeit zwingen, sich ein Gegengewicht schaffen gegen die qualvollen Sorgen, die sie immer wieder mit lähmender Gewalt überfielen.

(Fortsetzung folgt.)

Appels Dauer-Strumpf
Ia Waschseide, durchaus haltb., in allen mod. Farben
Paar 3.90 Mark
Gebrüder Appel
Herzog- u. Grünstr.-Ecke
961

Kikuth immer gut
315

Sie haben die Gewähr der Echtheit,
wenn Sie MAGGI-Würze in einer großen, plombierten Originalflasche zu RM 6.50 kaufen und daraus nach Bedarf in Ihr Maggifläschchen abfüllen. Außerdem sparen Sie Zeit und Geld.
— Verlangen Sie ausdrücklich MAGGI-Würze. —
Hauptkennzeichen: Name Maggi, gelb-rote Etiketten und typische Form der Flaschen.
a296

Sport-Rundschau.

Leichtathletikkampf Westdeutschland — Holland.

Der ursprünglich für den 22. August geplante Ländertampf Westdeutschland — Holland, der wegen des Dreiländerkampfes Deutschland — Schweiz — Frankreich abgesagt wurde, findet nunmehr bestimmt am 12. September im Kölner Stadion statt. Zur Vertretung der grünweißen Farben hat der Verbands-Athletik-Ausschuß des W. S. V. nachfolgende Teilnehmer bestimmt: 100 Meter: Dreibholz, Houben. 400 Meter: Gertz, Schaurig. 800 Meter: Hohl, Giesecke. 1500 Meter: Walpert, Wollmer. 5000 Meter: Tomberg, Schlemmer. 110 Meter Hürden: Stöckmann, Paulus. Weitsprung: Dobermann, Schaurig. Hochsprung: Elsen, Paulus. Stabhochsprung: Baltes, Adams. Diskus: Jungbenn, Paulus. Speer: Metzdorff, Hauer. 4mal 100 Meter: Houben, Schüller, Dreibholz, Dobermann.

Sportfreunde Schwarz-Weiß Barmen.

Die erste Rennmannschaft der Sportfreunde Schwarz-Weiß Barmen weilte am vergangenen Sonntag bei den Internationalen des T.- u. Sp.-Vereins Alemannia in Aachen. Trotz schärfster Konkurrenz konnten folgende Erfolge erzielt werden: 4×100-Meter-Staffel dritter Platz hinter C. S. C. 99 und Alemannia Düren in 45,1 Sekunden. In der Olympischen Staffel (800, 200, 200, 400 Meter) belegte Schwarz-Weiß den zweiten Platz hinter C. S. C. 99 und vor Düsseldorfer S. C. 99. Der Ausgang dieser Staffel wäre für Barmen noch günstiger gewesen, wenn nicht dem 800-Meter-Mann der Stab aus der Hand geschlagen worden wäre. Die Mannschaft fiel durch dieses Pech auf den letzten Platz. Die darauffolgenden Sprinter konnten jedoch das verloren gegangene Terrain wieder bis zum zweiten Platz gutmachen. Scheib belegte im Dreikampf den zweiten Platz, ebenso im Weitsprung für Senioren. Pfeiffer, der im 100-Meter-Vorlauf den späteren Sieger Jörissen, C. S. C. 99, schlug, mußte im Endlauf mit dem vierten Platz vorlieb nehmen, da er sich von der unmittelbar vorher gelaufenen oben erwähnten Olympischen Staffel noch nicht erholt hatte.

Die 2. Bergischen Kampfspiele.

Die Bergischen Kampfspiele, die in diesem Jahre ihre erste Wiederholung am 4. und 5. September in Lennep finden werden, sind zu einem wahren Volksfest ausgebaut worden. Neben den schwimmsportlichen, turnerischen und schwerathletischen Wettkämpfen wird in dem Rahmen der Kampfspiele ein Jugend-Wandertag stattfinden. Den festlichen Auftakt bildet der „Rheinische Abend" am Samstag 4. September nach den Schwimmwettkämpfen im Berliner Hof, in dem u. a. die Märchenposse „Die Zaubergeige" von Blachetta von der Lenneper Volksschaubühne aufgeführt wird. Wanderlager- und Biwakleben der Wandergruppen in der Stadt am Sonntagmittag, sowie Promenadenkonzerte der Lenneper Freiwill. Feuerwehr werden die Stadt das Fest miterleben lassen. In der Kampfbahn selbst soll durch eine würdige Gefallenen-Ehrung mit Unterbrechen der Kämpfe, der Kameraden, die ihr Leben für die anderen gaben, gedacht werden. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildet die Aufführung des Festspiels „Die Schweizer Bauern", aufgeführt von der Lenneper Volksschaubühne auf der Freitreppe des Stadions. Die Jugend biwakiert in Abendlagern. Auf den umliegenden Höhen werden Höhenfeuer brennen, und ein Zapfenstreich soll den fröhlichen Tag der Jugend beschließen.

Nurmi in Düsseldorf.

Nach langen Unterhandlungen ist es gelungen, Nurmi mit einigen Landsleuten nach Düsseldorf zu verpflichten. Er hat seine Teilnahme an den Internationalen Olympischen Ausstellungskämpfen 1926, die von den beiden Düsseldorfer Vereinen Turu und S. C. 99 am 5. September im Rheinstadion zu Düsseldorf ausgerichtet werden, bestimmt zugesagt. Außer Nurmi haben noch Lievendahl und Aström bestimmt zugesagt. Man ist bestrebt, in Düsseldorf die Begegnung von Dr. Peltzer, Baraton und Nurmi zustande zu bringen.

Fußball

Germania Elberfeld — Sp. Vgg. Düsseldorf-Ratingen 5:3 (3:2).

Zunächst sind die Germanen im Vorteil und können zwei Tore vorlegen. Ein Durchbruch bringt den Gästen nach Abwehr den ersten Erfolg, aber Laatsch kann einen Fehler des gegnerischen Torwarts geschickt zum dritten Tore ausnützen, das aber von Ratingen bald aufgeholt wird. Nach der Pause schrauben Fischer und Laatsch das Torverhältnis für Elberfeld weiter in die Höhe, während die Gäste noch durch eine Ecke erfolgreich sind. — Die Ratinger stellten eine gute Mannschaft, die in den kommenden Meisterschaftskämpfen nicht die schlechteste Rolle in ihrer Gruppe spielen wird.

VfR. Union Elberfeld — SV. Hohenlimburg 7:1 (4:1).

Gleich im Anfang entwickelte sich ein flottes und verteiltes Spiel, das den Gast durch den einzigen Treffer des Tages in Front sah. Nachdem sich die Union in ihrer neuen Aufstellung gefunden hatte, mußte sich Hohenlimburg den Ausgleich und noch weitere drei Tore bis zur Halbzeit gefallen lassen. Nach der Halbzeit schälte sich bei Union bis zum Schluß eine starke Ueberlegenheit heraus. Hohenlimburg stellte eine eifrige faire Mannschaft, aber die Hintermannschaft versagte. — Union 2. gegen Hohenlimburg 2. 5:1. Union 1a Jugend gegen Hohenlimburg 1a Jugend 0:3.

Solingen 98 — Ballspielverein Elberfeld 2:1 (0:1).

In der ersten Halbzeit übernahm Elberfeld die Führung durch seinen Mittelstürmer, welche Solingen erst acht Minuten vor Schluß des Spieles aufholen konnte. Vier Minuten später brachte Solingen auch noch den verdienten Siegestreffer an.

Barmer Stadtverband für Leibesübungen.

Wiederum hat eine Barmer Mannschaft einen schönen Sporterfolg zu verzeichnen. An den Jubiläumsspielen der „Union" Oberschöneweide nahm, wie bereits gemeldet, die Barmer Sport- und Spielvereinigung teil. Die Barmer Elf ging trotz schwerster Konkurrenz als Sieger hervor und entführte damit den wertvollen Jubiläumspokal nach Barmen. Die Verbände und Vereine werden gebeten, sich zum Empfang der siegreichen Mannschaft am Mittwochabend punkt 7,30 Uhr mit Fahnen und Wimpeln am Barmer Hauptbahnhof einzufinden.

registrierten Tourenwagen befinden sich 15 deutsche Fabrikate mit zusammen 26 Wagen. Auslandsfabrikate sind mit 7 Marken und 10 Wagen vertreten. Die beim ersten Nennungsschluß festgestellten 12 Sportwagen verteilen sich auf 5 deutsche Fabrikate mit 7 Wagen und 4 Auslandsfabrikate.

Am 4. September, am letzten Tage der Reichsfahrt, veranstaltet der ADAC eine Zielfahrt nach Düsseldorf (Gesolei), offen für sämtliche Mitglieder des Klubs. Jeder Teilnehmer erhält die ADAC-Zielfahrtplakette. Außerdem sind 6 Teamspreise und 2 Klub-Sonderpreise vorgesehen. Anmeldungen bis zum 28. August bei der Sportabteilung des ADAC, München, Münzstraße 9.

Radsport

Rosellen in Holland geschlagen.

Bei den Dauerrennen im Haag konnten sich die deutschen Dauerfahrer Rosellen und Weiß nicht zur Geltung bringen. Rosellen endete 19 Runden zurück auf dem 4. Platz und Weiß folgte sogar mit 45 Runden Abstand. Sieger blieb der Holländer Leddy in 1:22,36,4 Stunde vor Schlebaum und Blekemolen.

Der Kölner Oszmella endgültig Berufsfahrer.

Paul Oszmella, der Deutsche Exmeister, ist Berufsfahrer. Am 5. September startet er in Berlin beim Großen Preis der Stadt Berlin, am 2. September zum letztenmal als Amateur in Köln.

Frölich Europa-Meister!

Deutschlands Protest bei den Europa-Meisterschaften anerkannt.

Der von der deutschen Vertretung in Budapest gegen die Entscheidung im Rückenschwimmen wegen des zu frühen Startes von Bartha (Ungarn) eingelegte Einspruch ist als berechtigt anerkannt worden. Damit ist der erste Platz an den Deutschen Frölich gefallen und die Gesamt-Punktzahl hat sich wesentlich erhöht.

Ein 59jähriger Dauerläufer.



Ein Mann, der sich offenbar noch recht viel zutraut, ist Herr Hugo Gottschling. Dieser rüstige ältere Herr hat sich die Aufgabe gesetzt, die Strecke Berlin — Wien auf dem Wege des Dauerlaufes zu bezwingen. Distanzritte Berlin — Wien gab's schon, Dauerläufe noch nicht. Ob Herr Gottschling sein Ziel erreichen wird? Gestartet ist er jedenfalls, und zwar am Blücherplatz in Berlin. Auf der ersten Strecke bis nach Brieg gaben ihm jugendliche Läufer das Geleit.

Tennis-Turnier in St. Moritz.

Die Meisterschaft von St. Moritz (Schweiz) gewann die deutsche Meisterin Frau Friedleben-Frankfurt gegen ihre Schwester Fräulein Weihermann. Auch das gemischte Doppelspiel fiel an Frau Friedleben mit Demasius als Partner. In der Schlußrunde des Herreneinzelspiels stehen sich Heinrich Kleinschroth und Graf Salm einerseits, Demasius und Landmann andererseits gegenüber.

Tennisländerkampf Deutschland — Dänemark.

Der Tennisländerkampf Deutschland — Dänemark hat gestern in Berlin mit einem wenig verheißungsvollen Auftakt begonnen. Der deutsche Meister Moldenhauer wurde von dem dänischen Meister Axel Petersen in allen drei Sätzen mit dem Ergebnis 1:6, 4:6, 4:6 geschlagen. Auch das zweite Treffen Hannemann (Deutschland) gegen Ullrich (Dänemark) war für Deutschland eine Niederlage. Im dritten Satz riß sich der Deutsche mächtig zusammen, um dann aber im entscheidenden vierten dennoch nach verzweifelter Gegenwehr zu unterliegen.

Automobilsport

ADAC-Reichsfahrt 1926. Bis jetzt 73 Nennungen.

Für die 6. ADAC-Reichsfahrt, die am 30. Aug. in Braunschweig beginnt und am 4. September ihr Endziel in Düsseldorf bei der Gesolei erreicht, sind bis jetzt 73 Wagen angemeldet. Bis zum ersten Nennungsschluß konnten 36 Touren- und 12 Sportwagen registriert werden. Inzwischen sind weitere 25 Nennungen eingegangen. Privatfahrer und deutsche Kraftfahrzeugindustrie werden sich, wie aus den Nennungen hervorgeht, in gleich stattlicher Zahl an dieser Reichsfahrt beteiligen, die mit ihrer Gesamtstrecke von rund 2300 Kilometer an Maschinen und Fahrer höchste Anforderungen stellen wird. Unter den beim ersten Nennungsschluß

Bierkötters Kanaldurchquerung.

Der deutsche Meisterschwimmer Ernst Bierkötter aus Köln ist gestern abend 8 Uhr am Kap Gris Nez in den Kanal gegangen, um ihn bis nach Dover zu durchqueren. Das Wetter war günstig. Bei Windstille lag die See ruhig. Nachmittags waren bereits drei Amerikanerinnen zur Kanaldurchquerung gestartet. Die Zahl der Kanalschwimmer mehrt sich mit jedem Tage. Jetzt will auch der Leipziger Schwimmer Kurt Miesbach, durch seinen glänzenden Sieg „Quer durch Paris" veranlaßt, ebenfalls eine Durchquerung des Kanals versuchen.

Gau-Jugendtreffen des Gaues 4, Kreis 9 in Wermelskirchen.

Eine Nachprüfung durch das Kampfgericht hat folgende Aenderung ergeben: Im Kampf um das Gaubanner wurde in der Damenjugend Gesamtsieger der Iserlohner SV. 95 mit 38 Punkten vor dem Elberfelder SV. Gut Naß mit 27 Punkten, Poseidon Elberfeld mit 21 Punkten und Elberfelder SC. 83 mit 15 Punkten. In der Herrenjugend siegte wie im Vorjahre der Düsseldorfer SC. 09 mit 21 Punkten, dem dichtauf der Elberfelder SV. Gut Naß mit 20 Punkten folgte vor Poseidon Elberfeld mit 14 Punkten.

Pferderennen

Pferderennen in Haßlinghausen.

Am 19. September findet auf der Weide des Gutes Hallod, Sprockhöverstraße, ein zweites Pferderennen (Kalt- und Warmblut) des Märkischen Reit- und Fahrvereins Haßlinghausen statt. Es sind sechs Rennen ausgeschrieben worden. 1. Eröffnungs-Flachrennen, offen für 3jährige und ältere Kaltblutpferde im Besitz von Landwirten des Kreises Schwelm und des Amtes Volmarstein (Entfernung 800 Meter). 2. Landwirtschaftliches Trabreiten, offen für 4—10jährige Kaltblutpferde, die selbst oder bei der Mutter im Westfälischen Pferdestammbuch eingetragen sind. (Entfernung 800 Meter). 3. Haßlinghauser Flachrennen, offen für vierjährige und ältere inländische Warmblutpferde (Vollblut ausgeschlossen. Entfernung 1400 Meter.) 4. Hodenkener-Jagdrennen, offen für alle Pferde. (Entfernung 2400 Meter.) 5. Landwirtschaftliches Flachrennen, offen für alle inländischen Warmblutpferde, im Besitz von Landwirten des Kreises Schwelm und des Amtes Volmarstein. (Entfernung 1400 Meter.) 6. Damenreiten und Reiterspiele. Nennungsschluß Sonntag den 12. September bei Heinrich Paas, Haßlinghausen, Schmiedestraße. Tel. 2146 (Barmen).

Rennen zu Berlin-Karlshorst (23. August). 1. R.: 1. Harma, 2. Lancade, 3. Falter. Tot.: 64:17, 28, 15. — 2. R.: 1. Der Dark, 2. Barfuß, 3. Namen. Tot.: 19:13, 15. — 3. R.: 1. Letzter Ritter, 2. Mariza, 3. Norman King. Tot.: 20:11, 11. — 4. R.: 1. Raubritter, 2. Carl-Ferdinand, 3. Diamant. Tot.: 18:12, 15. — 5. R.: 1. Lodredner, 2. Lauffunge, 3. Rückgrat. Tot.: 20:11, 14, 14. — 6. R.: 1. Flämin, 2. Leibkürassier, 3. Favoritin.

Deutsche Turnerschaft

Erfolge der Elberfelder Turngemeinde 1847 e. V. in Siegburg.

Bei den am Sonntag (22. August) vom Siegburger Turnverein 1862-92 veranstalteten „8. Staffellauf um den Michaelsberg" sowie einem volkstümlichen Dreikampf und verschiedenen Einzelübungen, offen für den ganzen Kreis 8b (Rheinland), beteiligte sich mit gutem Erfolg eine Abteilung der Elberfelder Turngemeinde.

In der 4900 Meter langen Straßenstaffel erreichten sie unter 27 Teilnehmern den 2. Sieg in ihrer Klasse in der als gut anzusprechenden Zeit von 13:17,6 Min. Im Dreikampf konnten ebenfalls sehr beachtenswerte Erfolge mitgebracht werden, besonders wenn man bedenkt, daß sich hierbei aktiv 1154 Turner beteiligten. Es wurden mit einem Kranz ausgezeichnet: Stumm 13. Kranz, Arns 17. Kranz, Hartmann 17. Kranz, Metz 19. Kranz, Knepper 25 Kranz, Schreiber 26 Kranz, Thies 30. Kranz, Emil Terstegen 31. Kranz, Jäger 35. Kranz, Voos 36. In der Jugendklasse 10-11 erhielt Affierbach den 9. Kranz. In den übrigen Wettbewerben wurden trotz sehr starker Beteiligung folgende Plätze belegt: Im 3000-Meter-Lauf Jäger, im Diskuswerfen Schreiber.

Oberbarmer Turnerbund.

Bei dem am letzten Sonntage stattgefundenen Kemwiger Stadtwaldfest, an dem zirka 1400 Wettkämpfer teilnahmen, gingen alle vom OTB. entsandten Turner und Turnerinnen siegreich hervor. Trotz der schlechten Laufbahnen wurden noch ganz gute Zeiten erreicht. Folgende Plätze wurden belegt: Turnerinnen: 100-Meter-Einzellauf: 1. H. Brauns 13,4 Sek. 4×100-Meter-Staffel: 1. OTB. I 55,6 Sek. Vierkampf: 3. Brauns mit 78 Pkt., 8. Stein mit 68 Pkt., 10. Schneider mit 66 Pkt., 18. Fechtenhövel mit 58 Pkt., 21. Finkentey mit 55 Punkten. — Jugendturner: 100-Meter-Einzellauf: 1. H. Bröhs 11,6 Sek. 4×100-Meter-Staffel: 1. OTB. 49,4 Sek. — Turner-Unterstufe: 12. Walter Stern 76 Pkt., 13. Eitelst. Hildebrand 75 Pkt., 16. Walter Lumpe 72 Pkt., 21. H. Böhrs 67 Pkt., 21. H. Haldach 67 Pkt., 25. K. Wintermeyer 63 Pkt., 31. H. Rohde 57 Pkt., 32. W. Jung 56 Punkte.

Handball

Barmer Männerturnverein 1. — Elberfelder Turngemeinde 1. 2:4 (1:2).

Es war ein schnelles faires Spiel, das sich beide Mannschaften lieferten, und welches der Gast infolge seiner besseren Durchschlagskraft im Sturm gewinnen konnte. Schon bald ging Elberfeld in Führung, doch vermochte Barmen durch unhaltbaren Wurf auszugleichen. Nach schönem Zusammenspiel gelang es Elberfeld abermals die Führung an sich zu reißen. Hatte man damit gerechnet, daß Barmen nach der Pause mit dem Wind besser auftommen würde, so sah man sich getäuscht, denn die bedeutend jüngere Mannschaft Elberfelds hielt das scharfe Tempo besser durch, als die körperlich überlegenen Barmer. Nachdem der Gast noch prächtiges Flankenspiel den dritten Treffer erzielt hatte, kam auch der Platzverein zu seinem zweiten Erfolg. Kurz vor Schluß konnte Elberfeld durch ein viertes Tor seinen Sieg sicherstellen. Der Schiedsrichter leistete, wenn man von einigen Kleinigkeiten absieht, einwandfrei. — Elberfelder Turngemeinde 2. — TV. Neviges 1. 3:1 (1:1).

Rundfunk am Mittwoch.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

1,15—2,30 nachm.: Die Walzer Joh. Strauß'. 1. Konzert des Funkorchesters Münster. Leitung: Kapellm. Rede. 4,00—5,30 nachm.: Kinderstunde. Der Funkbeleitmann erzählt Märchen, Hitsch- und Geigen-Onkel und das Funkorchester spielen lustige Weisen. 6,00—7,30 abends: Kammerkonzert von Theophil Demetriescu, Berlin. Arno Schmidt, Münster. 8,00—8,30 abends: Polen von gestern und heute. 4. Vortrag Dr. Jos. Greeff, Bevendurg. 8,30: Löns-Abend aus Anlaß des 60. Geburtstages am 29. August 1926. Mitw.: Dr. Friedrich Castelle, Breslau, Paul Schröder, Hattingen (Saale). Anschließend: Fernübertragungsversuche.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld. 4,00—6,00 nachm.: Russische Komponisten. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Rede. 6,00—7,30 abends: Siehe Elberfeld. 8,00—8,30 abends: Vortragsreihe des Deutsch. Auslandsinstituts Stuttgart. 9. Vortrag: Deutsche Atlantische Meteor-Expedition. Von Dr. Hermann Rüdiger. 8,30 abends: Siehe Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld. 4,15—5,30 nachm.: Kinderstunde. Die wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersohn mit den Wildgänsen. 5,30—6,00: Was muß jeder Rundfunkteilnehmer wissen? Vortrag von Telegraphendirektionsinspektor Kemna, Dortmund. 6,00—7,30 abends: Siehe Elberfeld. 7,30—7,40 abends: Flugfunk. 8,00—8,30 abends: Ein Spaziergang durch Athen. Vortrag von Otto Köhler, Minden i. W. 8,30 abends: Siehe Elberfeld. Anschließend bis 11,45 Uhr abends: Uebertragung des Konzertes der Kapelle Mario Fioglio (Kaffee „Corso").



Vermischtes.

Durch Speiseeis vergiftet.

GA **Offenbach**, 23. Aug. Nach dem Genuß von Speiseeis erkrankten hier dreißig Personen unter Vergiftungserscheinungen. Ein 17jähriger junger Mann ist bereits gestorben. Die Leute erkrankten unter sehr hohen Fiebererscheinungen, hatten sehr starken Durchfall und litten an Erbrechungen. Man hofft, die übrigen Erkrankten durchzubringen. Die Polizei beschlagnahmte sofort die gesamten Eisvorräte des Händlers.

Auch in Hannover Fälle spinaler Kinderlähmung.

WTB **Hannover**, 23. Aug. Sieben Kinder des katholischen Waisenhauses in Hannover erkrankten an spinaler Kinderlähmung. Sie fanden im Krankenhaus Aufnahme.

Das Urteil im Flessa-Prozeß rechtskräftig.

Berlin, 24. Aug. Nachdem die Krankenpflegerin Wilhelmine Flessa die gegen das Urteil des Schwurgerichts eingelegte Revision zurückgezogen hatte, hat nunmehr nach einer Blättermeldung aus Frankfurt a. M. auch die Staatsanwaltschaft die Revision zurückgenommen. Das Urteil hat somit Rechtskraft erreicht.

Massenpilzvergiftung im Kinderheim. — Fünf Personen gestorben.

TU **Berlin**, 24. Aug. (Funkspruch.) In dem evangelischen Kinderheim St. Michael in Falkenberg in der Mark hat sich eine schwere Pilzvergiftung ereignet. 19 Personen, die von einem Pilzgericht am Samstag aßen, sind erkrankt und fünf bereits gestorben. Drei Schwestern befinden sich noch in schwerster Lebensgefahr.

Am Sonnabendvormittag hatten Schwestern, die mit den Kindern im Walde spazieren gingen, eine Menge Pilze mit nach Haus gebracht. Dabei sind Knollenblätterpilze für Waldchampignons angesehen worden. Da das Pilzgericht nur für die Tischgemeinschaft des Pflegepersonals ausreichte, haben Kinder nichts davon abbekommen.

Verunglückter Freiballon.

Friedrichshafen, 23. Aug. Vom Zeppelinbau Friedrichshafen stieg der Freiballon „Friedrichshafen" auf. An der Ballonfahrt nahmen drei Personen als Passagiere teil. Der Ballon wurde bei Landsberg am Lech in 1500 Meter Höhe von einer Gewitterböe erfaßt und niedergedrückt. Obwohl der Führer sofort Ballast abwarf, mußte bei einem Bauernhof unweit Landsberg zur Landung geschritten werden. Der Ballon wurde dabei gegen einen Baum geschleudert. Die Insassen wurden zum Teil erheblich verletzt.

Ein Attentat auf einen Berliner Vorortzug.

TU **Berlin**, 24. Aug. (Funkspruch.) Auf den Vorortzug Berlin—Bernau wurde gestern abend ein Anschlag verübt. Etwa 300 Meter vor dem Bahnhof Carow fuhr der Triebwagen des nach Berlin fahrenden Zuges auf einen Steinhaufen, der quer über die Schienen geworfen war. Der Zug, der plötzlich zum Stehen kam, wurde schwer erschüttert, und die Fahrgäste gerieten in große Aufregung. In gemeinsamer Arbeit schafften die Zugbeamten und die Fahrgäste die Hindernisse beiseite. Bei weiterer Untersuchung des Bahndammes wurde eine gleiche Anhäufung von Steinen auf dem Nebengleis gefunden. Zweifellos liegt hier ein verbrecherischer Anschlag vor. Von der zuständigen Bahnmeisterei und dem Kriminalrevier wurde die ganze Umgegend des Tatortes abgesucht, aber nirgendwo wurden Spuren gefunden, die auf die Täter hinweisen könnten.

Juwelendiebstahl in Warschau.

WTB **Warschau**, 24. Aug. (Funkspruch.) Ein im Hotel Europe befindliches Juwelengeschäft wurde gestern mittag mittels Nachschlüssels geöffnet. Es wurden Juwelen aus dem Auslagefenster sowie den Auslagekästen im Werte von 100 000 Zloty gestohlen. Der Diebstahl erregt großes Aufsehen, weil das Hotel und seine Umgebung ständig von uniformierten und nichtuniformierten Polizisten bewacht wird, da im Hotel mehrere Diplomaten wohnen, und weil sich dem Hotel gegenüber auch das Platzkommando befindet.

Fahrzeuge

Personenauto, Karlsopp. 13/30, m. Geschlicht-Anl., sehr günst. Gel.-Verh. z. Umbau als Lieferwagen geeign., f. nur 480 M. z. verk. od. zu vertausch. M. Dreßler, Haan, Düsseldorferstr. 47, Tel. 265. *

6PS. Dürkopp-wagen Umstände halber zu verk. Als Lieferwag. für Bäcker, Metzger etc. sehr geeignet. — Zu besicht. Elberfeld, Garage Hellerstr. *

Auto, 4 PS., in gutem und fahrbereit. Zustande, Bergfestiger, billig zu verk. e402 Ernst Kohnen, Wald, Telephon 1688.

Auto- und Motorrad-Nummern-Schilder nach Vorschrift schnellstens. 16708 **Schilder-Lange,** Elberfeld, Grünstr. **Tel. 1681.**

4- bis 5-Tonnen Adler-Lastwagen zu verkauf. od. gegen Mittelsitzer-Personenwagen zu vertausch. Ang. B 1521 Geschst. Bl., Neuerweg 57. †

Motorrad Ewadra, 500 ccm, 4 Zylinder, Mod. 1926, mit Zusatzmaschine, Garantie bis April 27, preiswert zu verkaufen. Elberfeld, Gesundheitstraße Nr. 108. *

Motorrad, 500 ccm, preiswert zu verk. Reinhold & Co., Elberfeld, Neue Anlage 12. 16707

Motorrad 1000 ccm, m. Seitenwagen sehr billig zu verkaufen. f407 Ernst Ackermann, Schwelm, Akerstr. 124. Tel. 229.

Motorrad, 350 ccm, mit engl. Seitenwagen b. zu verk. Fritz Erdmann, Berg.-Born Nr. 82.

Motorrad, 500 ccm, ohne Führerschein, primaBergsteiger, 2 Gänge, Kardanantrieb, fast neu, spottbillig zu verk. B., Barmen-Mühlenstraße 11 (v. 5 Uhr), T. 6688+

Wäsche direkt ab Fabrik an Private!

Tischwäsche-Garnitur., 6teil.: 1 Tischtuch m. eleg. Kohls., 2 Bezüge m. eleg. Stickerei, 130/300, 2 Kissen glatt 80/80 cm komplett 18.75
Tischwäsche-Garnitur m. Kohlmuster u. Stickerei 19.75
Bettwäsche la Perk., m. dopp. Brust u. Krag. 3.95
Bettwäsche la Zefir, m. dopp. Brust u. Krag. 4.95
Bettwäsche-Garnitur kompletter Ausstattungen nach allen Extrawünschen in Herren- u. Damenwäsche zu Fabrikpreisen.
Wäschefabr. Paul Grüne, Elb., Bachstr. 91, I. Eingang der Alleestraße.

Posten kunstseidener Socken-halter-Bänder und sonstige Reste unter Preis gegen Kasse abzugeben. Reflektanten wollen sich unter E 1936 an die Gesch. d. Bl. wenden.

Vom Abbruch Wilfing, Dahl & Co., A.-G. große Anzahl Bettstellen, Behälter, Pillenpressen, Kessel usw. preiswert abzugeben. Vorerst schriftl. Anfragen erbeten an: J. Wilfing jun., Düsseldorf, Schließfach 582.

Großer Posten schmiedeeiserner Behälter aller Art in jeder Größe billig abzugeben. Fritz Grünewald, Düsseldorf.

Brettchen in Längen von 67 und 134 cm in Breiten von ca. 10 bis 20 cm und Stärken von ca. 5 bis 8 mm liefern wir billig abzugeben. Elberf., Walter-Rathenaustr 50.

4- bis 5-To. Adler-Lastwagen mit Verdeck, für Schwer-Industrie, Eisen-, Baumaterial usw., in tadellosem Zustand u. fahrbereit, preisw. zu verkaufen. Angebote unter E 9349 an die Geschäftsstelle.*

A. J. S. Motorrad 350 ccm Super-Sport, Sieger vieler Rennen und der Deutschlandfahrt, maschinell in neuer Verfassung, zu verkaufen. b4310 **Theo Geyer, Dortmund, Hohestraße 60,** Telefon 8663.

H. u. Dam.-Fahrrad billig zu vk. Dorp, Elb., Wielenstr. 107.*

Fahrrad, wen. gef., b. E., Tanzigerstr. 5, I. *

Federziehkarre, Wagen, kleine und große, neue Tische, Transmissionswellen, Vorgelegeböcke billig zu verk. B., Sedlhofstraße 5. Telephon 7007. 9225a

Neue, leichte **Federziehkarre** Ladefläche 1,30×2 m, billig zu verk. oder auf Möbel zu tausch. M. Dreßler, Haan, Düsseldorferstraße 47, Telephon 265. *

Kinderwagen * bill. E., Oberstr. 1, I

G. erh. Sportwag. E., Wallstraße 47, IV, r.

Kleider-markt

Cut, mit Weste, fast neu, Gr. 54, Elberf., Danzigerstr. 5, I.

Vermischte

Bestickte Bettwäsche, 6-teilig, f. 2 Betten, 19.75, Ia Oberhemd v. 3.95 an. Alle Damenw. bill. Fabrikpr. Wäschefabrik Elberf., Bergstr. 17a. 16720

Reste von Jaqu.-Strickstoffen, geeign. für Puppenkleider etc., laufend bill. abzug. 9268a P., Hockingshauserstr. 70. Strickw.-Fabrik.

Post. farb. Seidenband Br. 80, bill. zu verk. Ang. B 1553 Gschst. B., Neuerweg 57. †

Gut erh., kleinerer 2—4spuliger 9270a Jacquard-Gummibandstuhl mögl. 400-Maschine, 7—12 cm Sprung, zu kaufen ges. Ang. mit Preisangabe u. B 186 an die Gschst. B., Neuerweg 57.

Pappschere, mögl. mit Holztisch, gut erhalten, zu kf. gesucht. Gefl. Angeb. m. Beschreib. u. Preis erb. u. R 1558 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gut erhaltene Continental-Schreibmaschine gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter E 1941 an die Geschst. d. Bl. f318

Drogenschrank und Theke, nicht über 3 Mtr., zu kauf. ges. Wenz, E., Nordstraße 3. *

Kleiderschrank u. Küchenschrank z. k. ges. Ang. E 9185 Gst. *

Alt. Kdrsch. z. k. g. Ang. m. Pr. E 9326 Gst. *

Bessere, gebr. Möbel kauft zu jeder Zeit Kupfermann, Elb., Bachstraße 36. *

Neuer od. gebraucht. Fahnenschrank zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis unt. E 9236 an Gesch. *

Kinderbett zu k. ges. Ang. E 9129 Gst. *

Zwei gebrauchte Akten-Rollschränke und **Bürotische** zu kaufen gesucht. Bekleidungs-Industrie A.-G., Barmen, Wertherstraße 59/61.

Dipl.-Schreibtisch od. Herrenzimmer zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. Größenangabe unter E 9351 Geschst. *

Kesselofen, ca. 100—200 Liter, zu kaufen. Ang. E 9184 Geschst. dis. Bl. *

Gasherd mit Backeinrichtg. zu kl. Tische. E., Bautzr. 59, I. *

Motorrad nicht unter 3 PS, geg. sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Ang. unter E 1943 an die Gst e223

Kalkfarre f. Fuhrwerksbetrieb zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. Standort unt. G M 733 an Ffil. Below. e263

Gebr., gut erh. leichte Federziehkarre zu kauf. ges. Gebr. Biermann, Elberf., Nützenbergerstr. 15. Telephon 4467. *

Getragene, aber gut erhaltene Anzüge, auch Frack- u. Smoking-Anzüge, zu kaufen ges. Angeb. unt. E 9355 an Geschst. *

Fahrräder höchste Pr. für getrag. Garderobe aller Art. Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4. 489

Getrag. Herrengarderobe kauft zu den höchsten Preis. Jakob Zander, Elbf., Wilhelmstr. 8. Telephon 4251. *

Kaufe und zahle hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordst. 49, T. 1421*

Komme sofort nach Erhalt e. Karte u. zahle die d. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. J. Lange, E., Deweerthstr. 104, Tel. 6272. *

Klöppelspitze, Rüschenband, Strumpfband geg. Kasse z. k. ges. Ang. u. R 1517 Gst. B., Neuerweg 57. †

Kl. Selbstladepistole zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis u. Modell E 9338 Gst.*

Gutes, schweres Arbeitspferd aus Privathand zu kaufen gesucht. Telephon 992 Amt Remscheid. f406

Hübscher, kurzhaariger, stubenreiner Hund (Fox) in gute Hände zu kauf. ges. Zu zeigen heute abend u. morgen vorm. in Groß-Barmen. 9272a Wenner.

Geldmarkt

Suche für sofort 1. Hypothek von 25 000 Mark auf Geschäftshaus, nur v. Selbstgeber. * Ang. u. E 9354 Gst.

Alteingesessene Firma sucht kurzfristiges Darlehen von † **10 000 Mark** gegen beste Sicherheit. — Gefl. Angebote unter E 9361 an die Geschäftsst. d. Bl.

10-12 000 Mark auf 1. Hypothek für ein größeres Wohnhaus in Elbf. ges. Zinsen werd. durch Mietsübersch. sichergestellt. Angeb. unt. E 1934 a. Gst. v958

Mk. 12- u. 15000 als 1. Hyp. zu vergeben. Ang. mit gen. Beschreib. d. Objektes u. Zinsfußes zu richten u. B 1531 Gesch. B., Neuerweg 57. †

3000 Mark als 1. Hyp. a. Wohnhaus mit Nebengeb. u. Fabrik m. 17 Mg. Land a. Privath. ges. Ang. E 9338 Gesch.*

2000 Mk. geg. mehrfache Sicherh. u. gute Zinsen ges. Ang. u. R 845 an d. Filiale B., Berlinerstr. 61.†

Gesucht 1200 Mark für 10 Mon. Rückz. 1800 Mk. sofort beg. mit 40 Mk. p. Woche. Ang. E 9231 Gschst.*

Wer leiht Staatsbeamt. 600 Mk. geg. gute Sicherh. u. hohe Zinsen? Ang. R 843 Ffil. B., Berlinerstr. 61.†

500 Mk. suche ich gegen gute Sicherh. nur v. Selbstg. zu leih. Rückgabe am 20. 12. 26 625 Mark. Ang. unt. E 9227 Geschst. *

500 Mk. auf ½ Jahr sofort ges. Sicherheit vorh. Zins u. Vereinb. Ang. E 9328 Gschst.*

Beamt. sucht 250 Mk. v. Selbstg. a. 6 Mon. geg. 300 Mk. Rückgabe. Sicherh. vorh. Ang. E 9232 Gst. *

250 ℳ a. d. Beamtk. u. mon. Rückz. ges. Ang. E 9287 Gst. *

Unterricht

Englisch erteilt Auslandskorrespondent. Ang. unt. E 9330 Geschst. *

Wer hat Interesse f. Englisch? Kursus zu 50 Pfg. pro Stunde? Ang. u. E 9397 an Gst. 16722

Oberhemd von 75 Pfg. an. **Kragen** von 17 Pfg. an.

Will die Hausfrau sparen ? ? ? Dann übergibt sie ihre Hauswäsche zum Waschen der **Grosswäscherei Merkelbach** Wäsche nach Gewicht trocken — gemangelt schrankfertig Mindestrechnungsbetrag 3 Mk. **Stärkewäsche bekannt beste Ausführung** Oberhemd 75 ₰ an Kragen 17 ₰ an

Fernruf: Elberfeld 5881 — Fernruf: Elberfeld 5881

Nähschule für Damen, welche ihre Kleider selbst anzuf. wünschen. E. Waiters, Elberf., Neuefriedrichstr. 34, II. *Haftgelb. Engl. Spcht. Mon. 8. Ang. E 9064 Gs.

Klavierunterricht erteilt geprüfte Klavierlehrerin. T. Ries, Elberf., Untergrünewalderstraße 28. *

Schw. Perlascheschloß mit Schlüssel in Sonntag gegen 7 Uhr, Zoll- od. Hofaue verl. Geg. Bel. abzug. Elb., Erbolungstr. 7, I. Etage.*

Portemonnaie mit Inhalt (welches einkassiert. Geld w.) verloren. Geg. hohe Belohn. abzug. B., Rödigerstr. 134, II. †

Von Freudenberg b. Kasinogartenstr. verl. Oberingenieurhänger (2 fl., 1 gr. Perle). Abzug. geg. Bel. E., Kasinogartenstr. 9. *

Schlüsselbund mittl. Allee bis Oberstraße verl. Abzug. Gastrich, B., Rödigerstraße 21. 9273a

Sonnt. silb. D.-Armbd.-Uhr a. d. W. Uellendahlerstr.—Schützenplatz verl. Geg. Belohn. abzug. Ricker, E., Gartenstr. 76. *

Sofas u. Matratzen w. gut und billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Bestell. gen. Postkarte. Küster, Elbf., Uellendahlerstr. 99, II. †6

Braunhaar. Fuchsterrier (Seppl) am Sonntag mittag v. Eynern—Restaur. Stock entlaufen. Geg. Belohnung abzug. Barmer Reitbahn, Barmen, Heckingbauserstr. 74.†

Verloren Gefunden



Ein Schuheinlagen-System das wirklich hilft!

Wie ein Glas dem Auge, so wird SUPINATOR auf ganz natürliche, einfache Weise dem Fuße angepaßt. Supinator hilft Ihren Füßen, wenn sie müde und schmerzhaft geworden sind, gründlich und nachhaltig, auch wenn alle Ihre Versuche mit sogenannten Plattfußeinlagen erfolglos blieben. Fachkundige, individuelle Anwendung, auch nach ärztl. Vorschrift.

Th. Sudhoff Spezialhaus für bequeme Schuhe **Barmen**, Berlinerstr. 32-32a. Alleinverkauf in:

Wanzen mit Brut Ganz ganze Vorführung! Gut vertilgt radikal zu reellen Preisen **Paul Studberg**, Kammerjäger Barmen, Bredderstr. 88. Tel. 6870.

Autotransporte für modernen geschl. 1-To.-Lieferwagen, **Geschäftsfahrten** b. z. 14 Pers. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445.

SUNLICHT SEIFE

Es gibt kein Waschpulver oder anderes Mittel, das Ihnen die alte gute **Sunlicht Seife** ersetzen kann. Nehmen Sie für Ihre Wäsche und zur Körperpflege nichts anderes!



Mit Hilfe einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie **größten Absatz!**

Bleichwerk und sachgemäß behandelt wird die **Wäsche** in der Waschanstalt mit Dampfkraft und Lufttrocknung. Wir liefern naß, trocken gemangelt u. schrankfertig ab. **Ashauer & Krabbing** Elbf., Ravensbergerstr. 127, Tel. 6827.

Warum soll man P.K. kauen?

Die aus den besten Rohmaterialien hergestellten, von Aerzten und Zahnärzten empfohlenen Wrigley P.K.-Kau-Bonbons sind ein vorzügliches Mittel zur Reinhaltung der Zähne und des Mundes.

Sie verleihen dem Atem dauernd ein erfrischendes Aroma, besonders nach dem Essen, Trinken und Rauchen.

Wrigley P.K.-Kau-Bonbons wirken appetitanregend und verdauungfördernd.

Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY KAU-BONBONS



WRIGLEY-AKTIEN-GESELLSCHAFT, [illegible]

Stellen-Anzeigen

Nr. 197 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 24. August 1926

Alle Offerten-Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern

und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

---

1 Schweizerdegen,
selbständige Kraft, gesucht. Angeb. unt. B 188 an Ges. B., Neuerweg 57. 4145

1896. b962
Zuverl. Aufsichtsmeister.
für guten Illustrations- u. Akzidenzdruck sofort gesucht.
Hermann Radig, Solingen, Kasernenstraße 40.

Zum sofortigen Eintritt wird von Saarbrücker Kurzwaren-Großhandlung ein mit dieser Branche durchaus vertrauter junger selbständiger d4308
Kaufmann
gesucht. Derselbe muß perfekter Musterreisender und seriöser Verkäufer sein. Es kommen nur allererste Kräfte in Frage. Angebote mit ausführlichen Angaben unt. E 1936 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Reisender
für den Bezirk Elberfeld-Barmen von führender Schuh- und Schulsohlenfabrik für sofort gesucht. Angebote nur von Herren, die bei der einschl. Kundschaft bestens eingeführt sind, erbitten wir unter L. W. 1362 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen. a115

Existenz!
Herren u. Damen, redegewandt, zum Vertrieb einer patent. epochemachenden Neuheit (Haushaltschlager) an Private u. Wiederverkäufer gesucht. Jede Hausfrau ist Käufer. Fachkenntnisse nicht erforderl. Anlernung erfolgt auf Wunsch. Hoher Verdienst. Sofort Geld. Zu melden von 4—6 nachm. und 9—12 vorm. bei Invalidendank, Gld., Kampstr. 17a, part.

Jüng. Werbefachmann,
mögl. mit port. u. han. Sprachk. u. Neigung in Stenogr. u. Schreibmasch.-Schreib., z. sof. Eintritt n. Hamburg ges. Zeugnisabschr., m. Lebenslauf, Bild und Gehaltsforderungen unter E 1944 an die Geschäftsst. d. Bl. u278

Herren
welche bereits mit Erfolg Private besucht und an intensives Arbeiten gewöhnt sind, **erzielen**
trotz der schwierigen Wirtschaftslage durchweg ein hohes Einkommen durch Uebernahme einer leichten Reisetätigkeit. Intell. redegew. Herren, welche sich dem Reiseberuf widmen wollen, erhalten gründl. Anleitung durch Fachmann. Meld. erbeten von 10—12 und 3—6 Uhr.
Elberfeld, Blumenstr. 20, Buchh.

Wir suchen zum Eintritt
am 30. August 1926
zu tarifmäßigen Bedingungen:
5 Linotypesetzer
3 Handsetzer
1 Maschinenmeister
1 Rotationsmaschinenmeist.
Meldungen erbeten unter Vorlage von Zeugnissen bei Herrn **Paul Müller,** in Fa. Wilhelm Müller jun., G. m. b. H., **Oligs,** Rathausstraße 44. d216

Maschinenfabrik
für Textilmaschinen sucht jungen
tüchtigen Zeichner
Nur solche, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt und kleinere Konstruktionen ausführen können, wollen Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen einreichen unter E 9359 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b4306

Junger f407
Friseurgehilfe
sofort od. später ges. H. Bauppel, Remscheid, Bismarckstr. 112

Herren- u. Damen- f373
Friseur
und perfekte Friseuse sof. ges. Auf Wunsch volle Pens. Bittert, Köln, Brüdlerstr. 114

Reisender, zuverlässig,
Kraftwagenführer
welcher gute Zeugn. u. Referenzen nachweisen kann, f. Lastwagen per sof. ges. Angeb. unt. E 9241 an die Ges. 17826

I. Handlungsgehilfin
in d. Metallfabrikation durchaus bewandert, sofort gesucht. Ang. mit Gehaltsanspr. u. Angaben der bisher. Tätigkeit haben nur Zweck u. werden erbeten unter E 1937 an die Geschst. b4306

Junger Bäcker- u. Kondit.-Geh.
u. ordtl. Junge als Beihelfer gesucht. Ang. u. B 1528 an Ges. B., Neuerweg 57.†

Lehrling
f. Lager u. Packt. per 1. 9. ges. Ang. u. B 181 an Geschst. B., Neuerweg 57.
Engros-Geschäft sucht per sofort
Lehrling und Lehrmädchen.
Ang. Elberfeld, Postfach 317.

Graphische Kunstanstalt sucht einen
Lehrling
mit höh. Schuldildg. Angeb. mit Zeugn. u. B 187 a. Ges. B., Neuerweg 57. 414b

---

Kräftiger j263
Lehrjunge
Sohn achtb. Eltern, sofort für bessere Metzgerei gesucht.
Richard Weiß, Mettmann.

Weibliche
Wir suchen zum sofortigen Eintritt
eine Dame,
die in der Kalkulation u. Spitzen Erfahrung hat. Es wollen sich nur solche melden, die schon länger Zeit als Kalkulatorin beschäftigt waren. 9271a
Textil-Industrie, A.-G., B.-Vieh., Lothringerstraße.

Tücht. Akkerknecht,
der gut mähen kann. Friedrich Langenstiepen, Gut Lüh, Oberbyrath.
Sohn achtb. Ltt. v. Werkzg.-Exp.-Gesch. als 9256a
Lehrling
f. Lager u. Packt. per 1. 9. ges. Ang. u. B 181 an Geschst. B., Neuerweg 57.
Engros-Geschäft sucht per sofort
Lehrling und Lehrmädchen.
Ang. Elberfeld, Postfach 317.

Graphische Kunstanstalt sucht einen
Lehrling
mit höh. Schuldildg. Angeb. mit Zeugn. u. B 187 a. Ges. B., Neuerweg 57. 414b

---

Kräftiger j263
Lehrjunge
Sohn achtb. Eltern, sofort für bessere Metzgerei gesucht.
Richard Weiß, Mettmann.

Weibliche
Wir suchen zum sofortigen Eintritt
eine Dame,
die in der Kalkulation u. Spitzen Erfahrung hat. Es wollen sich nur solche melden, die schon länger Zeit als Kalkulatorin beschäftigt waren. 9271a
Textil-Industrie, A.-G., B.-Vieh., Lothringerstraße.

Vertrauenswürdige Herren a420
zum Vertrieb einer ges. gesch. Reklamenneuheit für alle Bezirke des Rheinlandes gesucht. Zur Uebernahme einige 100 Mark erforderl. Angeb. unt. F. H. 4527 an die Annonc.-Exped. Friedr. Schey, Duisburg.

Wir suchen für die Abteilungen
Teppiche und Dekorationen
mehrere tüchtige, durchaus fachkundige, jüngere
Verkäufer
Pers. Vorstellung in unserem Personal-Büro (IV. Stock).
Leonh. Tietz A.-G.
Elberfeld. j57

Wir suchen
Schneider auf Großstück
Dauerarbeit.
Schlüter & von der Rahmer,
Elberfeld, Hofaue 41. 17824

J. gew. Stenotypistin aus Elberf. sof. ges. C., Breitestr. 35, II. r.

Junge Plättin ges., Ang. B 1536 a. Ges. B., Neuerweg 57.†

Suche für m. Metzgerei per sofort tüchtige Frau z. Verkauf u. Kasse. Ang. E 9245 Gesch.

Tüchtiges
Büfettfräulein
mit gut. Zeugnissen p. 1. 9. gesucht. Kaiserhof, Elberfeld, Kaiserkeller.

Putz.
Tücht. selbst. zweite Arbeiterin sof. ges. Hildebrand, B., Karlstr. 20. †

Tüchtige Friseuse
gegen Höchstgehalt sofort ges. b962
Conr. Bossebrecher, Solingen, Klingenstr. Nr. 65. Tel. 1830.

Weibliche
Friseuse
sucht Franz Ohmesorge, Barmen, Neuerweg 9. †

Haspelerin
die auch and. Arbeit. am Lager verrichten kann, sofort gesucht.
van Eickels & Steinberg, Elberfeld, Hofaue 36.

Reisedamen
für photogr. Vergrößerungen bei gutem Einkommen sofort gesucht. Angeb. unter B 1383 an die Geschst. B., Neuerweg 57.†

Jüngere, intelligente
Stenotypistin,
die mit Kontorarbeiten vertraut und selbständig ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter E 1081 an die Geschäftsst.

Größeres Fabrikgeschäft (chemische Artikel) in Barmen-Rittershausen sucht ein
jüngeres Fräulein
mit guter Schuldbildung. Tadellose, flott stenographieren und die Schreibmaschine bedienen können. Selbstgeschrieb. Angebote mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit sind zu richten unter B 1530 an die Geschst. B., Neuerweg 57.†

Für unser
Haupt-Kontor
suchen wir eine über den Durchschnitt befähigte
Stenotypistin
die auch kleinere Korrespondenzen selbst. abzufassen vermag.
Persönl. Vorstellung, aber nur unter Beifügung einer maschinengeschriebenen Offerte nebst Lichtbild, in unserem Personal-Büro (IV. Stock).
Leonh. Tietz A.-G.
Elberfeld. j57

Energische Dame von guter kaufmännischer und Allgemeinbildung, die gewohnt ist, selbst mit anzufassen und schnell und sorgfältig zu arbeiten, als 9267a
Versandleiterin
in selbständige, gut bezahlte Dauerstellung gesucht. Schriftliche Angebote mit allen Einzelheiten von nur solchen Kräften, die auf selbst. Stellung Anspr. machen können unter B 185 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Wir suchen zum 1. Oktober, evtl. früher, tüchtige
1. Verkäuferinnen
für unsere große Spezial-Abteilung
Damen-Konfektion.
Damen, welche in lebhaften Geschäften tätig waren, belieben ausführliche Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen etc. einzureichen oder sich persönlich vorzustellen. d450
Gebrüder Alsberg, Elberfeld.

Für sofort jüngere tüchtige
Verkäuferin
mit guter Figur, aus der Modewaren-Branche, welche mögl. in Detailgeschäften tätig war, gesucht. Vorstellung zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags.
Gebrüder Inow, Elberfeld, Hofaue 76.

Groß-Filial-Betrieb der Lebensmittelbranche
sucht selbständige, ledige
Filialleiterinnen
zum möglichst sofortigen Eintritt.
Nur erste Kräfte, die in der Lage sind, durch prima Zeugnisse eine langjährige Tätigkeit in Lebensmittelgeschäften nachzuweisen, finden Berücksichtigung.
Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 1948 a. d. Geschst. ds. Blattes. d4312

Für meine Abteilungen 669
Kurzwaren, Modewaren u. Jeston
suche ich mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
Nur Spezialistinnen in diesen Artikeln wollen sich vorstellen.
A. Strauß, Barmen, Mittelstraße.

Tüchtige, branchekundige
Schuhverkäuferin,
welche in lebhaft. Geschäften tätig war u. an flottes Arbeiten gewöhnt ist, per bald gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften unter E 9286 an die Geschäftsst. d. Bl.

Tüchtige Friseuse
bei hohem Lohn sof. ges. Ang. Stattewitz, Solingen, Gartenstraße.

Tüchtige
Maschinen-Näherinnen
für Ulster und Paletots sofort gesucht. b81
H. & L. Fritzsche,
Abt. Fabrikation Eld., Herzogst. 10/12

Intelligente, flinke
Frauen u. Mädchen
finden angenehme unabh. Tätigkeit bei guter Bezahlung. Zu melden Mittwoch von 10—12 und 3—6 Uhr:
Elberfeld, Blumenstr. 20, Buchh.

Mehrere Mädchen v. 16—17 Jahren für saub. Lederwarenarb. ges. Rhein.-Lederwarenfabr. Kools, C., Weitzenburgstr. 38.

Tüchtige 1a Friseuse
in allen Fächern durchaus perfekt, nach auswärts ges. Gehalt wöchentl. 40 bis 50 Mk. u. Prozente. Angebote unt. E 1940 a. Ges. b962

Erp.-Gesch. sucht p. 1. 9. ein 9256a
Lehrfräulein
f. Kontor. Fertigk. i. Maschinenschr. u. Stenographie Bedg. Selbstgeschr. Angeb. u. B 182 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

Lesepersonal
Gebildetes, evang.
Fräulein
a. gut. Fam. (30—40 J.), solide u. arbeitsfreudig, sind. in gut. Hause b. ält. Ehep. z. Unterstütz. d. Hausfr. erw. Aufnahme. Angeb. Ang. E 9234 Gschst.

Suche für m. 3jähr. Jungen für vormitt. ein zuverl., kinderl.
Mädchen
oder Fräulein,
das schon ähnl. tätig war. Vorzust. ab 4 Uhr Frau Luise Schiegel, C., Königstr. 147.

Für herrschaftlichen Landhaushalt wird eine d4307
Köchin
mit gut. Zeugnissen gesucht.
Hans Hardt, Nörvenich b. Düren.

Suche für meinen größeren herrschaftlichen Haushalt zuverlässiges, durchaus erfahrenes und umsichtiges 1745
Küchenmädchen.
Es kommt nur eine in jeder Beziehung wirklich perfekte u. erstklassige Kraft in Frage, welche auf selbständige Dauerstellung Wert legt und schon ähnliche Stellen bekleidet u. darüber erstklassige Zeugnisse aufzuweisen hat. Andere Bewerbung. sind zwecklos. — Frau Wilh. Vorwerk, B.-Toelleturm, Vorwerkstraße 33. Tel. 643.

Für kinderl. herrsch. Haushalt erfahren, zuverl., evangel.
Zweitmädchen
mit guten Empfehlungen zum baldig. Eintritt gesucht.
Fr. Geh. Barmen, Ringelstr. 10. 9264a

Tücht. Zweitmädchen sof. gesucht. Elberf., Brüllerstr. 16, part.

Tücht. Alleinmädchen,
in Küche u. Hausarb. perfekt, 1. 15. Sept. gegen hoh. Lohn ges. Jed. Sonnt. Ausgg. Frau S. Simon, C., Poststraße Nr. 9.

Tücht., zuverlässiges
Mädchen,
nicht unt. 24 J., ges. Gute Zeugn. Hoher Lohn. C., Bankstr. 22.

Suche z. 1. Oktob. in kl. Etg.-Haushalt (3 Erw.) eine in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahr. einfache Stütze od. best. Mädch. gegen hohen Lohn. Gute Zeugn. erfordl. Frau Dr. Grünebera, C., Aue 38, Tel. 5084.

Für kleinen Etagen-Haushalt mit einem Kind von 3 Jahren wird ein zuverlässig. gut empfohl., evangl.
Mädchen
zum baldigen Eintr. gesucht. — Frau W. Wüst, Elberfeld, Bertinerstr. 21.

Suche zum 1. 9. für m. berrschaftl. Etag.-Haush. (3 Pers., 2 Erw., 1 Kind) ein in Küchen- u. Hausarb. erfahrenes 9258a
Alleinmädchen.
Nur solche mit gut. Zeugn., die in best. Haus. gewesen sind, woll. sich vorst. zwischen 3 und 7 Uhr bei Frau Hans Cahn, Barmen, Schillerstr. 4. Tel. 1681. — Lohn nach Uebereink.

Ord. Alleinmädch. in allem erf., m. g. Zeugn., sucht Frau Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., C., Kl. Klotzbahn 14

Ordentl. e434
Mädchen,
w. kochen kann, für alle Hausarb. in kl. Geschäftshaush. ges. Frau Bülte, Wiesdorf, Hauptstr. 116.

Hausmädchen,
gesund u. aus guter Fam., das die ges. Hauswirtsch. kennt u. über Zeugn. verfügt, f. Einfam.-Haus in gel. Lage gel. Lohn, gute Verpfl. u. Beh. zugel. Näh. Wenzel, B., Berlinerstr. 4, vorm. 8½ bis 9½.

Jüng., kinderliebes
Mädchen,
das zu Hause schlafen kann, für kl. Haushalt gesucht. Angeb. u. E 9368 an Gesch.

Suche ord. Mädchen, das landwsch. Arb. verst. u. melk. kann. H. Kolleder, Oberkiedeneick 4 b. Eldf.

Suche zum 15. Sept. ein in Küche u. Haus perfektes
Alleinmädchen,
nicht unt. 20 J., in 3-Pers.-Haush. Gute Empf. unbed. erfdl. Vorzust. abds. nach 7 u. morg. n. 9 Uhr. Frau Aug. Juntwen, C., Königstr. 147, I. T. 324.

Für mein. Haushalt (3 Pers.) ein braves ehrl., in Küche und Haushalt erfahrenes
Alleinmädchen
per 1. od. 15. Sept. gesucht. Barmen, Unterdörnen 72, I. 9262a

---

Junges Mädchen,
welches bereits im Haushalt tätig war, für ½ Tage gesucht. Elberfeld, Bahnhofstraße 30, 3. Etage.

Suche j. m. kl. Haushalt tücht., brav. ev.
Mädchen,
nicht unter 20 J., das in allen Hausarbeit. durchaus erf. ist. Ang. u. E 9347 Geschst.

Holland.
Für meinen kleinen Haushalt suche zum 1. od. 15. Oktober fleißiges Mädchen. Briefe m. Zeugnisabschriften an Frau C. Keppel, Utrecht (Holl.), Emmalaan 21.

Für klein. Haushalt wird ein sauberes, ehrliches 1744
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, das mit allen vorkommend. Hausarbeiten vertraut ist, per sofort od. zum 1. 9. gesucht. — Ia Zeugnisse erforderl. Schriftl. Ang. unter E 1935 an Geschst.

Pers. Hausmädchen
sofort gesucht. a310
Dr. Langenberg, Köln-Deutz, Goteuring 24, I.

Tücht. Dienstmädchen
gegen guten Lohn sof. ges. Patenker, C., Marienstr. 121.

Ehrl. saub. Mädchen od. unabhäng. Frau für ¾ Tage gesucht. Frau Dr. Roehr, C., Wortmannstr. 27.

Ig. saub. Mädchen
½ Tage bei gutem Lohn sofort gesucht. Näh. Geschst. 1420

Stellen Gesuche

Aelterer, in allen Satzarten erfahrener
Schriftsetzer
sucht Stellung, auch für halbe Tage, evtl. außerdh. Ang. B 844 Ala B., Berlinerstr. 61.†

Strebs., ehrl. junger Mann, 21 J. alt, s., gestützt auf sehr gute Zeugn., Stell. als †
Vertrauensmann
am Büfett oder als Kellner i. Kaffee od. Restaurant. 1600 Mk. Kaution k. sofort gestellt werd. War 3½ Jahre im südlichen Stranddad in Gevelsberg als Vertrauensmann. Erkundigung. könn. dort bei Herrn Bürgermeister eingezogen werden. Ang. sind zu richten an Fr. Stremme, Wilkingen, Waldecker Str. 117.

Langjähriger Reisender
der Seidenhandbranche, bei Putzgroßhäusern u. Warenhäusern bestens eingeführt, sucht für Rheinland, Westf., Prov. Hannover, Pr. Oldenburg Reisepelten, eventl. Vertretung. Angeb. u. E 9098 an d. Gschst.

Herrschaftsgärtner,
19 Jahre im Beruf tätig, in all. Zweigen erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, Dauerstellung. — Angebote unter B 1527 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Tüchtiger
Friseurgehilfe,
27 Jahre, Ia Herrenfriseur, Haararbeiter u. Bubikopfschneider, sucht Stellg., wo Gelegenheit zur weiter. Ausbild. im Damenfach geboten wird. Ang. E 9233 Geschst.

Tücht. sol. Schreiner, 23 J. alt, sucht Stellung in Bau- oder Möbelschreinerei. — Selbiger ist auch im Beiz. u. Polier. bew. Ang. E 9352 Gschst.

Kraftfahrer
sucht Stellung auf Reisewagen. Kaufm. Arbeiten können übernommen werden. Angeb. unt. E 9190 an die Geschst.

Weibliche
Hausschneiderin
empf. f. z. Anfert. u. Umarb. v. Dam.- u. Kindergarderobe. Ang. u. B 1554 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Empf. mich i. Aufs. u. Ausb. v. Wäsche u. Kleid. in u. außer d. H. Fr. Strack, C., Krugmannsgasse 4, III.

Perfekte Hildfrau f. Kunden ins Haus. Ang. E 9230 Gschst.

Suche f. m. Tochter, 17½ J., Lehrstelle in Sport- od. Manufakt.-Geschäft z. 1. Okt. o. Nov. Ang. R 842 an Hil. B., Berlinerstr. 61.†

Wochen- und Säuglingsschwester
sucht Vertrauensstelle, auch zu Kindern. — Angeb. unt. E 9189 an Geschst. d. Bl.

Tüchtiger Friseurgehilfe,
27 Jahre, Ia Herrenfriseur, Haararbeiter u. Bubikopfschneider, sucht Stellg., wo Gelegenheit zur weiter. Ausbild. im Damenfach geboten wird. Ang. E 9233 Geschst.

Jung. Mädchen,
18 J., sucht Stellg. in kl., bürg. Haush. Welt. Ehepaar vorzugt. Angeb. an Margarete Prell, Haßlinghausen. f151
Grüner Weg 335a.

Ja. Mädchen, das schon im Haush. tät. war, s. St. i. Haush., am l. b. ält. Ehep. Ang. u. E 9339 Gst.

Mädchen, f167
19 J., in all. Hausarb. sowie i. Nähen erfahren, sucht Stelle. H. Lehmann, Hückeswag., Schneppenhaus.

Unabh. j. Fr. f. Wirtsh. Ang. E 9331 Gst.

Teilhaber Vertreter

Teilhaber.
Wer beteiligt sich an der Herstellung eines neuen Brennstoff-Motors f. Motorfahrzeuge? Kapitalbed. vorh. 20 000 Mk. Ang. unt. E 9348 Gschst.

Nachener Printenfabrik sucht tüchtigen, gut eingeführten
Vertreter.
Angeb. unt. E 1947 an die Geschst. b4311

Vertreter,
die bei Auto- und Motorrad-Besitzern bekannt sind, für glänzenden Art. ges. Hoher Verdienst ges. Ang. u. B 1519 Ala B., Neuerweg 57. †

Generalvertretung
sehr leistungsfähiger Fabrik von Fußbodenpflegemitteln, wie festes und flüssiges Bohnerwachs etc., gegen hohe Provision, eventl. garantiertes Mindesteinkommen, nur an bestempfohlene Herren zu vergeben, die bei Behörden und sonstigen Groß-Selbstverbrauchern gut eingeführt sind. Angebote unter J K 7004 an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.** a115

Ja., branchek., ehrl.
Fräulein,
19 J., m. g. Zeugn., sucht St. in Konditorei und Café oder i. ähnl. Gesch. Selb. üdern. gern etwas Hausarb. Ang. unt. W 589 an die Ala in Wülfrath. e471

Jg. Mädchen,
branchekundig, sucht Stelle in Konditorei. Angeb. unt. N 600 an Filiale B., Westkotterstr. 7.

Erf., selbst. Kinderfrl. sucht pass. Wirkungskreis zu Kindern, o. als Stütze d. Hausfr. Ang. E 9357 an Gst.

Geb. ev. Fräulein,
38 J. mit 10jähr. pr. Zeugn. aus einem Hause, sucht Stellg. zur Führ. d. Hausb. bei einz. Herrn, wo Hilfe vorh. Ang. m. Gehaltsang. E 1933 an die Gst. b960

Junges Mädchen
aus guter Bürgersfamilie, s. kinderlieb, sucht Stelle, wo es seine Kochkenntnisse vervollkomm. kann. Ang. E 9187 Gesch.

Suche f. meine 20j. Tocht. in gläubigem Hause Stelle als
Haustochter
ev. zu Kindern mit Fam.-Anschl. Werte Adresse an Schwester E. Krämer, Langenbreer-Holz, Bömmerstraße 31. b963

Jg. Mädchen, 18 J., sucht St. in kl. Hsh. Gute Zeugn. vorh. — Ang. u. B 1525 Gst. B., Neuerweg 57.†

Mädch., in Küche u. Hausarb. erf., sucht Stelle für sof. Ang. u. E 9364 an Gst.

Bess. Mädchen, 23 J., ev., durchaus perfekt, sucht St. als Alleinod. Zweitmädchen. — Ang. H 014 Hil. B., Hedtingbauserstr. 131.†

Generalvertretung
Gutgehende Radio-Großhandlung Generalvertreter erster Radiofabrik sucht stillen Teilhaber oder Kommanditisten mit
25—30 000 Reichsmark Einlage zwecks Vergrößerung des Unternehmens. Angeb. u. E 1917 an die Geschäftsst.

Für Elberfeld und Umgegend (Barmen ist vertreten) tüchtiger, zuverlässiger
Vertreter
gesucht, der bei Lebensmittel-Großu. Kleinhändlern nachweisbar gut eingeführt ist. Angebote erb. b876
Bonner Malzkaffee-Fabrik Carl Hanebeck, Bonn am Rhein.

Großhandlung in Kurz-Manufaktur-Waren sucht einen branchekundigen Herrn, 25—30 Jahre alt, als
Stadt-Vertreter.
Ausführl. Angebote m. Gehaltsanspr. unter G 73 an die Filiale ds. Bl. Elberfeld, Burgstraße 7, erbeten.

Leistungsfähige Vogtl. Damenwäschefabrik
mit gutem Ruf sucht einen tüchtigen
Vertreter
für Rheinland und Westfalen. Es melden sich nur Herren melden, die schon jahrelang mit Erfolg gearbeitet haben und in Kundschaft verkehren. Angebote unt. E 9... an die Geschäftsstelle ds. Blattes. b939

Große eingeführte Spezialfabrik f. Wäschestoffe, Schürzenstoffe, Kattune sucht für das Rheinland einen der Bedeutung entsprechenden
allerersten Vertreter,
der bei den maßgebenden Engrosfirmen seit Jahren bestens eingeführt ist. Angebote von Herren mit besten Empfehlungen u. B 1534 an die Geschst. B., Neuerweg.

Leistungsfähige sächs. Strumpfwaren-Firma vergibt für Elberfeld und Ruhrgebiet die
Vertretung.
Nachweislich gut eingeführte Vertreter wollen Angebote mit genauen Angaben u. Referenzen der bereits vertretenen Firmen richten unter C. 1327 an Ala Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Vertretung Berlin.
Unsere Firma ist seit Jahren bestens eingeführt bei Spitzen-, Kurzwaren- und Knopfgroßfirmen sowie Wäsche- und Hosenträger-Fabriken eingeführt. — Wir suchen leistungsfähige Fabrikanten in d113
Klöppelspitzen, Gummibändern u. Knöpfen. Erstklassige Referenzen stehen zur Verfüg.
Heidmann & Siegert, Berlin SW. 19,
Lindenstraße 67.

Wollpelz- u. Pelzbesatz ist hochmodern
Ganz besonders preiswert kaufen Sie diesen sowie Seal- u. Biberette-Felle (von Mk. 1.50 an), Opossum-Felle (von Mk. 3.80 an) bei uns. Kloudyke, Kaffee, Portmanteau u. viele andere Felle sehr billig. Immer lagernd. In Klöppel-, Tüll-, Luftspitzen (rund und gerade), Festonstickereien etc. etc. wie seit langen Jahren bekannt gr. Auswahl u. bill. Bezugsquelle.
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83



Der tüchtige Mensch
ist auch aufs Sparen bedacht. Er macht seine alte Kleidung im eigenen Haushalt wie neu durch **Necetin.** **Necetin** reinigt Kleidung, Teppiche, Polstermöbel etc. Einfaches Durchbürsten. **Necetin** beseitigt abgetragenen Glanz, Schmutz und Flecken, frischt Farben auf, gibt neue Appretur, macht alte Kleider neu! In Drogerien usw. 75 Pfg.
Generalvertr. Pionier-Bürstenwarenfabrik, Elberfeld, Immermannstraße 1/3. n274

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 197 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 24. August

Hamburger Textilmesse und Kunstseidenschau.

Das Bergische Land wirksam vertreten.

GA Hamburg, 23. Aug. (Eig. Drahtb.) Die 23. Hamburger Textilmesse vom 22. und 23. August war erstmalig zusammengeschlossen mit der Ausstellung des Textileinkaufsverbandes Niedersachsen und verbunden mit einer großen Kunstseidenschau sowie einer Modellhutausstellung. Sie ist von 460 Firmen, außer norddeutschen auch solchen aus allen Zentren der deutschen Webstofferzeugung, besonders in sämtlichen Gebrauchsartikeln äußerst reichhaltig beschickt. Eine Reihe namhafter bergischer Firmen ist in Seiden- und Gummibändern, in Litzen und Posamenten bedeutsam vertreten, Krefelder und Wuppertaler Firmen in Kunstseidenprodukten. In der Bändermode stehen braune, mattgrüne, silberne oder samtgraue Töne, und die zweiteilige Längsstreifung im Vordergrund. Die Modellhutausstellung wird von allen Arten des kleinen Filzhutes beherrscht, wie er zum Bubikopf paßt. Sehr beachtenswert ist die erstmalige Vorführung der neuesten Höchstleistungen der deutschen Kunstseidenindustrie, da die Ausfuhr deutscher Kunstseide, besonders nach Amerika, im raschen Wachstum begriffen ist, zumal ihr Rohstoff, das Kiefernholz, nicht eingeführt zu werden braucht und sie somit als der Webstoff der Zukunft bezeichnet werden darf. Die fünf bedeutendsten deutschen Kunstseidenfabriken und die Webstoffabriken, die ihre Erzeugung weiterverarbeiten, insbesondere auch bekannte Barmer, Elberfelder und Krefelder Häuser, führen hier neue Erzeugnisse von überraschender Schönheit und Leuchtkraft der Farbe von höchstem Glanze und von zartester Feinheit und Weichheit vor. Voran stehen die Leistungen der Vereinigten Glanzstoffabriken, Elberfeld; sie stellen neben farbechten Stoffen aller Art für Kleider und Untersachen auch ein neues Produkt Luftseide mit Wärmeeigenschaften, ferner weiche Schlafdecken, Luxustischdecken, Schals und Bänder sowie feine Gebetsteppiche aus Kunstseide von seltener Pracht aus. Das Vertrauen auf eine allmählich beginnende Belebung der Wirtschaftslage zeitigte schon am ersten der Orientierung geltenden Tage befriedigende Abschlüsse.

Die Verkaufstätigkeit fiel besonders am zweiten Tage über Erwarten gut aus, und zwar ist auf allen Gebieten verkauft worden. Der Besuch von Käufern war etwa doppelt so stark wie früher. Der Zollage entsprechend wurden allerdings keine großen Orders erteilt. Lebhafte Bestellungen hatte auch die Kunstseidenindustrie aufzuweisen.

Der Sturm auf die Stahlvereinsaktien.

Ein noch nie dagewesenes Ereignis. — Massenandrang an der Börse. — Körbe voll Kaufaufträge. — 3 Milliarden Zeichnungen?

GA. Berlin, 23. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Börseneinführung der Aktien der Vereinigten Stahlwerke A.-G. gestaltete sich wegen der beispiellos scharfen Repartierung der Kaufaufträge, deren Ausmaß wir in einem Teil der Montagausgabe bereits gemeldet haben (bei einem Kurs von 130 Prozent [illegible] ließen die unzähligen kleinen Orders unter 10 000 Mark aus, auf Orders von 10 000 bis 50 000 Mark nominell wurden nur 1000 Mark, auf Orders von 51 000 bis 100 000 Mark nur je 2000 Mark und auf Orders von 100 000 Mark und darüber nur je 3000 Mark zugeteilt), zu einem in der Geschichte der Berliner Börse einzig dastehenden Ereignis, auf das sich das gesamte Interesse der Börse konzentrierte. Die Vertreter der Banken, die ihre Orders nicht schon in der vorigen Woche abgegeben hatten (gleich am Samstag lagen Voranmeldungen von mehr als 1 Milliarde Mark bei einem A.-K. von „nur" 0,8 Milliarden Mark vor), drängten sich so stark, daß der Platz der Maklergruppe in den Börsenräumen mit einem besonderen Zimmer des Börsenvorstandes vertauscht werden mußte. Am Schluß der Zeichnung, um 1 Uhr, begehrten noch so viele Börsenvertreter Einlaß zur Abgabe ihrer Kaufaufträge, daß man die Orders in einem Korb einsammeln mußte. Die Kommission zog sich zur Feststellung des Kurses und der Zuteilung zu einer mehrstündigen Verhandlung zurück. Das Ergebnis wurde erst lange nach Schluß des amtlichen Börsenverkehrs gegen ¼4 Uhr nachmittags bekannt gegeben. Die Zeichnungen, über die Angaben von den führenden Emissionsbanken nicht gemacht wurden, sollen nach Börsenschätzungen den ungeheuerlichen Betrag von 2 Milliarden Mark, nach anderer Lesart sogar die phantastisch unglaubliche Höhe von 3 Milliarden Mark, erreicht. Selbstverständlich fanden in sehr großem Ausmaß Konzertzeichnungen statt, d. h. Zeichnungen von übergroßen Beträgen, um bei der von vornherein erwarteten Repartierung überhaupt berücksichtigt zu werden. Bekanntlich fand schon seit Tagen ein inoffizieller Handel in den Stahltrustaktien „per Erscheinen" statt, so daß also Lieferungsverpflichtungen bestanden, welche die betreffenden Bankiers zu immer größeren Konzertzeichnungen veranlaßten. Die starke Nachfrage nach den Aktien der Vereinigten Stahlwerke war in dieser ungeheuerlichen Form also fiktiv. Noch in letzter Stunde gingen allerdings heute in Berlin namhafte Effektiv-Kaufaufträge aus dem Reich und aus dem Auslande ein, das sich überhaupt rege an der Aufnahme der Stahlwerksaktien beteiligt haben soll. Lebhaft bemängelt wurde in Börsenkreisen der niedrige Betrag der zur Einführung in den Börsenverkehr zur Verfügung gestellten Aktiensumme. Nur die Tatsache, daß lediglich 30 bis 40 Millionen Mark Aktien zur Unterbringung an der Börse vorgesehen waren, konnte zu den so stark übertriebenen Zeichnungen führen. Wie relativ gering im übrigen die Mittel sind, welche der Börse zur Bezahlung des Kaufpreises für die Aktienorders des Stahltrusts zur Verfügung stehen, geht aus den starken Verkäufen von hochwertigen Wertpapieren hervor, die zu Geldbeschaffungszwecken vorgenommen wurden und die Hauptursache der Abschwächung der Montagbörse waren.

Rationalisierung des Verkaufs in der deutschen Textilindustrie.

(Eigenbericht des „General-Anz. für Elberfeld-Barmen".)

Die deutsche Textilindustrie ist der ausgesprochene Typus einer internationalen Veredelungswirtschaft, nach allen Seiten mit dem Auslande eng verflochten. Abgesehen von einigen Adepten — vor allem der Kunstseide —, geschieht der Rohstoffbezug durchweg von Uebersee, während die Fertigfabrikate zum größten Teil ihren Weg in die Welt zurücksuchen müssen. Diese Stellung der deutschen Textilindustrie weist starke Schattenseiten auf, die für die gesamte Geschäftsentwicklung von ungeheuerer Tragweite sind. Auf der einen Seite (Produktion) liegen unsere Rohstoffgestehungspreise höher als in bedeutenden Konkurrenzländern (so England und Amerika), auf der anderen Seite (Absatz) ist man dem Ungefähr weltwirtschaftlicher Entwicklungsstockungen (Hochschutzzölle, Währungsdumpings, Deflationssteuerungen) vollkommen ausgesetzt, die die Wirtschaftlichkeit des Exportgeschäftes stark beeinträchtigen. Die Konkurrenzmöglichkeiten werden zwar von der Rohstoffseite nicht entscheidend, aber immerhin merklich beeinflußt. Zusammen mit anderen Ueberteuerungsfaktoren (Steuern, sozialen Abgaben etc.) fällt naturgemäß jede Mehrbelastung im ausländischen Preiskampfe schwer in die Wagschale. Das Inlandsgeschäft leidet unter der gedrückten Lebenshaltung weitester Bevölkerungsschichten.

Schwierige Absatzverhältnisse überall. Können sie für das Auslandsgeschäft auch durch günstige Handelsverträge gemildert werden, so bleibt der Wirtschaft selbst doch das Meiste zu tun übrig, um sich im Preiskampfe Erleichterungen zu verschaffen.

Die Rationalisierung des Verkaufs gehört bei diesen Bestrebungen mit zu den wichtigsten Aufgaben, die die deutsche Textilindustrie zu lösen hat. Sie genießt zudem den Vorzug, daß sie — im Gegensatz zu den Rationalisierungsmaßnahmen produktionstechnischer und raumwirtschaftlicher Natur, die erst eine Investierung von bisweilen erheblichem Umstellungskapital erfordern, das mit Zins und Tilgung wieder auf die Rentabilitätsquote drückt, — mit unwesentlichen Mitteln durchgeführt werden kann und deshalb wohl am leichtesten zu verwirklichen ist.

Die Verkaufsrationalisierung läßt sich am einfachsten da durchführen, wo die Standortsverhältnisse einer Textilbranche bereits eine starke Geschlossenheit aufweisen. Aber Vorbedingung braucht eine solche Zusammenballung keineswegs zu sein. Der Gedanke der Verkaufszentralisation in Form von festen Syndikaten oder lockeren Gemeinschaften bringt die Rationalisierung von Werbung und Vertrieb wohl am reinsten und durchschlagendsten zum Ausdruck, wenn sich einer völligen Verschmelzung gleichartiger oder ähnlicher Unternehmungen unüberwindliche Hindernisse entgegenstellen.

Vorbedingung für eine Zusammenfassung des gesamten Verkaufsapparates mehrerer selbständiger Betriebe sind gleichwertige Produktionsbedingungen und gleichartige Absatzverhältnisse. Gleichwertige Produktionsbedingungen deshalb, um der Kundschaft ein völlig einheitliches Bild über die Leistungsfähigkeit aller Unternehmungen bieten zu können. Fabrizieren die zusammengeschlossenen Unternehmungen gleiche Erzeugnisse, so wird sich entweder eine Spezialisierung der einzelnen Betriebe auf eine bestimmte Auswahl des gesamten Fabrikationsprogramms ergeben, oder die in der Verkaufszentrale zusammenlaufenden Aufträge werden in geschlossenen Artikelserien auf die einzelnen Werke nach vereinbarten Richtlinien zur Fertigung verteilt. Daraus ist schon ersichtlich, daß Gestehungskostenniveau, Finanzkraft, preispolitische Biegsamkeit, die Möglichkeiten der Konditionenstellung, kurz, die gesamten Produktionsbedingungen der Unternehmungen mit allen sich aus ihnen ergebenden Folgerungen, von der größten Gleichwertigkeit sein müssen. Setzt sich eine Verkaufsgruppe aus Betrieben verschiedener Branchen zusammen, so treffen die genannten Gesichtspunkte mutatis mutandis auch darauf zu. Denn in jedem Falle werden von der Abnehmerschaft mit einer Verkaufsgruppe bestimmte Begriffe über ihre Leistungsfähigkeit verbunden, die sich selbstverständlich auf die gesamten vertretenen Erzeugnisse erstrecken bezw. erstrecken müssen, wenn nicht das gute Unternehmen unter dem weniger guten leiden soll. Das eine Werk darf mit seinen Gestehungskosten und seiner Preisgestaltung nicht aus dem Rahmen der übrigen herausfallen.

In den Absatzverhältnissen der zusammengeschlossenen Textilunternehmungen muß größte Gleichartigkeit herrschen. Das ist die zweite Vorbedingung. Von einer Gemeinschaft, die sich aus Mitgliedern einer einzigen Branche zusammensetzt, ist diese Bedingung naturgemäß am leichtesten erfüllt, da sich ihre Fabrikate an die gleichen Branchen in Abnehmerkreisen wenden. Etwaige Differenzierungen der Kundschaft der einzelnen Unternehmungen nach Gesichtspunkten der Weiterverarbeitung, des Großhandels oder des Detailvertriebes sind nicht von einschneidender Natur. Sie lassen sich jedenfalls überbrücken oder ausgleichen. Anders verhält es sich, wenn Unternehmungen verschiedener Branchen im gleichen Syndikat zusammensitzen, also mit gänzlich verschiedenen Abnehmerkreisen gerechnet werden muß. Hier würde möglicherweise der draußen arbeitende Werbungsapparat durch die verschiedenartige Zusammensetzung der Kundschaft derartig zersplittert, daß kaum noch ein Vorteil aus der Verkaufszentralisation herausspränge, sondern der individuellen Methode der Vorzug zu geben wäre. In solchen Fällen ist stets sorgfältig gegeneinander abzuwägen, ob die gemeinsame Abwicklung des internen Verkaufsgeschäftes bei der Kostensenkung derart ins Gewicht fällt, daß etwaige Nachteile in der äußeren Kundenwerbung ruhig in den Kauf genommen werden können. Grundsätzlich wird man jedenfalls die Auffassung zu vertreten haben, daß erst die völlige Gleichartigkeit der Kundschaft den höchsten Erfolg einer Verkaufszentralisation verbürgen kann.

Welches sind nun die praktischen Vorzüge einer idealen Verkaufszentralisation, die mehrere Unternehmungen mit gleichwertigen Produktions- und gleichartigen Absatzbedingungen eingehen?

Zunächst die Vereinfachung der internen Verwaltung. Hier sind zwei verschiedene Fälle denkbar: Entweder das Verkaufssyndikat als selbständige Lieferfirma mit eigener Rechtspersönlichkeit oder eine lockere Verkaufsgemeinschaft, die nur im Auftrage ihrer Mitgliedsfirmen handelt. Im ersten Falle ist der Zusammenschluß der Unternehmungen naturgemäß viel fester und viel einschneidenderer Natur für die ganze Geschäftsabwicklung als im zweiten. Das Verkaufssyndikat als selbständige Lieferfirma faßt den gesamten inneren Werbungs- und Auftragsapparat zusammen: Es erfolgt geschlossene Reklame, geschlossenes Angebot, geschlossene Auftragsbestätigung, geschlossene Fakturierung, geschlossener Vertrieb, geschlossene Abrechnung mit der Kundschaft etc. Die einzelnen Unternehmungen haben im wesentlichen nur noch die Aufgabe der Fertigung der ihnen vom Syndikat zugewiesenen Aufträge, ohne direkt mit der Kundschaft in Verbindung zu treten. Die Ersparnisse, die sich durch diese geschlossene Abwicklung der Geschäfte erzielen lassen, sind bedeutend. Sie sind um so erheblicher, je mehr der Apparat des Syndikats auf den Umfang der gesamten Geschäftstätigkeit zugeschnitten, je mehr jeder Bureaukratismus vermieden und persönlicher wie sachlicher Aufwand in dem engsten nur möglichen Rahmen gehalten werden. Bei der lockeren Verkaufsgemeinschaft, die nur als Auftragsmittler der einzelnen Unternehmungen auftritt, liegt der Effekt vor allem draußen in der Werbung. Im inneren Verhältnis sind die einzelnen Firmen vollkommen selbständig, haben eigenes Rechnungswesen und liefern im eigenen Namen und für eigene Rechnung. Allerdings können auch hier, wie im ersten Falle, die Vorzüge der Verkaufsgemeinschaft in der Ermöglichung von Serienfabrikation liegen, gewiß indirekt ein Moment von recht hohem Einfluß auf die Gestehungspreise.

Die Rationalisierung der Außenwerbung durch Verkaufszentralisation ist ebenfalls von der höchsten Bedeutung, sowohl nach der Seite der Kostenminderung eo ipso wie nach der Seite der Auftragserhöhung und damit wieder der Kostensenkung. Vertreter- und Reisepersonal kann vermindert und leichter in einem der Größe und der Bedeutung der Kundschaft angepaßten Rahmen gehalten werden, als es der Einzelfirma möglich ist. Geschlossene Musterkollektionen und Außenläger verschiedener Branchen, die sich mit ihren Erzeugnissen an gleiche Abnehmer wenden, wirken im höchsten Grade auftragswerbend und auftragserhöhend. Denn auch für die Abnehmerschaft liegen schon in der Vereinfachung des Einkaufssystems Vorteile von unschätzbarem Werte, vor allem, wenn sich damit noch die Gunst billigerer Einkaufsmöglichkeiten verbindet.

Die Verkaufszentralisation weist also nach jeder Richtung Vorzüge auf, die man heute unter schwierigen Absatzverhältnissen nicht hoch genug veranschlagen kann. Die deutsche Textilindustrie wird deshalb im Inlands- wie im Auslandsgeschäft mehr als bisher auf höchste Geschlossenheit in Werbung und Vertrieb Wert zu legen haben, um durch diese Art der Rationalisierung absatzvergrößernd, kostenmindernd und rentabilitätsfördernd zu wirken und sich für die Zukunft günstigere Aussichten zu eröffnen. Dr. Z.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Zum kontinentalen Stahltrust.

WTB. Paris, 24. Aug. (Drahtb.) Wie aus Brüssel gemeldet wird, beginnt dort heute eine Versammlung der am Stahltrust interessierten belgischen Industriellen, die im Hinblick auf eine vor dem 15. September zu erwartende neue internationale Zusammenkunft stattfindet.

Keine Erhöhung der Kalipreise.

Wie wir von zuständiger Seite erfahren, hat der Reichswirtschaftsminister die durch seinen Bevollmächtigten ausgesprochene und begründete Beanstandung des Beschlusses des Reichskalirates, die Kalipreise mit Wirkung vom ersten September 1926 um zwölf Prozent zu erhöhen, aufrecht erhalten. Der beanstandete Beschluß tritt infolgedessen nicht in Kraft. Eine Erhöhung der Kalipreise erfolgt somit nicht.

Verhandlung zwischen österreichischen und deutschen Metallwarenfabriken.

GA Die Konkurrenz der deutschen Metallwarenfabriken auf dem österreichischen Markt hat sich in der letzten Zeit derart verschärft, daß sich die österreichischen Interessenten an die deutschen Erzeuger gewendet haben, um den beiderseitigen Unterbietungen durch eine Kartellvereinbarung ein Ende zu bereiten.

Ausfallbürgschaft auch für Stahlwarenlieferungen.

(:) Wie die Zollauskunftsstelle der Solinger Industrie- und Handelskammer bekanntgibt, ist die Ausfallbürgschaft des Reiches und der Länder bei Lieferungsgeschäften nach der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, die bisher auf sogenannte schwere und leichte Installationen (vollständige Einrichtungen von Bergwerken, Fabriken usw. und Lieferung von Maschinen, Kraftfahrzeugen usw.) beschränkt war, nunmehr auch auf Kleineisen und Stahlwaren ausgedehnt worden. Es können also fortan die hauptsächlichsten Erzeugnisse des Solinger Industriebezirks an dem sogenannten „Russenkredit" teilhaben. Auskunft erteilt die Solinger Handelskammer.

Erweiterung des Kamera-Trusts.

Im Kreise derjenigen Fabriken photographischer Apparate, die teils selbst schon Interessengemeinschaften schlossen, teils durch ein fast überall in ihnen vorhandenes direktes oder indirektes Aktieninteresse dem Bereiche der Zeißwerke in Jena (mit dem Linsen liefernden Glaswerk Schott u. Gen.) zugezählt werden konnten, schweben Verhandlungen über Vollfusionen der Photofirmen untereinander. In Betracht kommen die Ica-Dresden (Kapital 4,20 Millionen RM.), selbst schon ein Fusionsprodukt von 1909, ferner die Contessa-Nettel-A.-G. in Stuttgart und auch die Ernemannwerke-A.-G. in Dresden (Aktienkapital 3,50 Mill. RM.), die in Kürze mit der Apparatefabrik Goerz-Friedenau (Aktienkapital 7 Millionen RM.) verschmolzen werden. Das Kapital des künftigen erweiterten Camera-Trusts wird

Essener Börse vom 23. August 1926

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
[illegible]	1600	—
*Alte Haase	170	200
*Blankenburg	—	—
*Caroline	2225	2400
*Carolus Magnus	7600	7850
*Constantin d. Groß	—	44000
*Deutschland	70	80
[illegible]	2825	2925
*Ewald	45000	—
[illegible]	2000	2500
[illegible]	—	825
[illegible] Bismarck	—	—
[illegible] Schwerin	—	5000
[illegible]	3500	3800
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible] Ludwig	32800	35500
[illegible]	—	17500
[illegible]	—	—
[illegible] & Charlott.	—	—
[illegible]	1900	—
[illegible]	—	—

Westfalen	—	1900
*Wilhel. [illegible]	2950	3100
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	43.5	46
*Aplerbecker Berg	—	—
*Bochumer	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	112	115
*Deutsch Lux	145	—
*Gelsenk. Bergwerk	174.5	175.5
*Harpener	164.5	165.5
*Hibernia	—	—
*Köln-Neuessen	139.5	141
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	68	71
*Magdeburger Berg	—	—
*Mülheimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	54	56
*Phoenix	—	123.5
Präsident	—	—
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	1300	1500
*Braunk. Eisleben	—	4800

*Glimmerode	—	900
*Gute Hoffnung	2600	2850
Humboldt	880	—
*Leonhardt	7100	—
Lucherberg	—	550
*Michel	7350	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
*Vesta	3900	4000
Aktien		
*Zukunft	—	140.75
*Roddergrube	490	—
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
*Bernhardshall	1400	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
*Orange	—	—
Sachtleben	9800	10000
Mansfeld Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	5850	5950
[illegible]	210	—
Asse	2950	3050
*Beienrode	715	—
[illegible]	10800	10900
[illegible]	—	—
[illegible]	1400	1550
*Burbach	2200	2350

[illegible]	—	—
[illegible]	60	—
*Carlsfund	1325	—
*Carlshall	—	—
*Desdemona	[illegible]	—
Einigkeit	[illegible]	1550
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Friedrichroda	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
*Glückauf-Sond.	5350	5450
Großh. Wilh. Ernst	1350	—
*Günthershall	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	4600	5000
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	400
[illegible]	[illegible]	7200
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	1550
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	7600	8250

[illegible]	940	—
[illegible]	[illegible]	—
*Johannashall	775	825
*Kaiseroda	9600	9700
[illegible]	—	—
[illegible]	40	60
[illegible]	40	60
[illegible]	40	60
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	1550
[illegible]	700	800
[illegible]	875	800
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	1500	1700
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	4450	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	3225	3300
[illegible]	300	350
[illegible]	800	—
[illegible]	1150	1250
[illegible]	6900	7100
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	2375	2400
[illegible]	400	430
[illegible]	480	—
[illegible]	2400	—
[illegible]	700	825
[illegible]	—	—

Kali-Aktien

Adler Kali	37	40
[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
*Wittekind	71	73

Verschiedene Aktien

[illegible]	190	—
[illegible]	121	—
[illegible]	[illegible]	—
*Dortm. Bankverein	122	—

Unnotierte Aktien

[illegible]	[illegible]	[illegible]

Wertbeständige Anleihen

[illegible]	100	—
[illegible]	9	20

auf 10 bis 12 Millionen Mark geschätzt. Der finanzielle Rückhalt für den Block scheint von dem Zeißwerk zu kommen, selbst wenn Jena nicht die absolute Mehrheit in der Vereinigungsgesellschaft haben sollte.

Konditionserleichterungen in der Baumwollweberei.

Eine Reihe von Verbänden der Baumwollweberei hat sich nach langem Zögern endlich zu einer Verlängerung des Zahlungszieles entschlossen. Es handelt sich um den Verein süddeutscher Baumwollindustrieller, den Verein norddeutscher Baumwollindustrieller und den Verband vogtländischer Baumwollwebereien. Das Ziel ist bei den drei Verbänden von 30 Tagen netto auf 30 Tage mit 1 Prozent Skonto oder 60 Tage netto mit Genehmigung des Verkäufers festgesetzt worden. Die Vorzinsen, die bisher 5 Prozent betrugen, können von nun an zwischen den Parteien vereinbart werden, dürfen aber den jeweiligen Verzugszinsensatz nicht überschreiten. Dieser beträgt 3 Prozent über Reichsbankdiskont.

Bevorstehende Ratifizierung der Kartellverträge in der Zementindustrie.

GA Die Ratifizierung der zwischen dem Westdeutschen Zementverband, dem Süddeutschen Zementverband, dem Norddeutschen Zementverband und dem Hochofenzementverband in Düsseldorf abgeschlossenen Kartellverträge wird in der allernächsten Zeit erfolgen. Die seit Beginn dieses Jahres geführten Verhandlungen haben eine fast vollständige Lösung aller Meinungsverschiedenheiten gebracht. Die Abmachungen regeln die Grenzen der Erzeugung und Absatzgebiete, über die bisher vielfach Differenzen entstanden waren. Voraussichtlich werden die neuen Kartellabmachungen rückwirkend ab 1. Januar 1926 in Kraft treten.

Banken.

Barmer Kreditbank in Barmen. Der Halbjahrabschluß zeigt eine erfreuliche Belebung der Umsätze und Erträgnisse, so daß unter dem üblichen Vorbehalt mit einer Erhöhung der Dividende gerechnet werden kann (i. V. 6 Prozent).

Versicherungswesen.

GA **Düsseldorfer Lloyd-Versicherungsaktiengesellschaft, Düsseldorf.** Die a.-o. H.-V. beschloß in Abänderung des Beschlusses der H.-V. vom 29. 5. 26 über die Erhöhung des Aktienkapitals um bis zu 1 000 000 Mark auf bis 3 000 000 Mark, daß von diesen Aktien nominell 200 000 Mark voll eingezahlt und der Rest mit 25 Prozent eingezahlt werden. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, die Satzungen entsprechend zu ändern. Ueber den Verlauf des Geschäfts im neuen Jahr berichtete der Vorstand, daß sowohl der Zugang an Versicherungen als auch der Schadenverlauf durchaus zufriedenstellend seien, so daß, wenn die weitere Entwicklung so anhalte, mit einer Erhöhung der vorjährigen Dividende (4 Prozent) gerechnet werden könne.

Aus der Industrie.

Papierfabrik Reisholz A.-G., Düsseldorf. Ueber das Ergebnis des am 30. Juni zu Ende gegangenen Geschäftsjahres liegen für die Dividendenbemessung bestimmte Anhaltspunkte noch nicht vor, da die Abschlußarbeiten noch einige Zeit in Anspruch nehmen dürften. Soweit aus den Monatsausweisen zu ersehen ist, dürfte kein Zweifel darüber bestehen, daß das endgültige Resultat dem vorjährigen nicht nachstehen wird. Im einzelnen ist hervorzuheben, daß das erste Semester einen günstigeren Verlauf genommen hat als das letzte Halbjahr, in dem die Anforderungen an Zeitungsdruckpapier nachgelassen hatten. Zurzeit arbeiten die Fabriken verschieden, teils sehr gut, teils mit schleppendem Auftragseingang. Hier erwartet man aber für die nächste Woche eine saisonmäßige Geschäftsbelebung.

GA **Krefelder Mühlenwerke, A.-G., in Krefeld.** Der Abschluß für 1924-25 weist einen Ueberschuß aus Warenkonto von 68 747 Mark auf, Steuern erforderten 68 472 Mark, so daß ein Gewinn von 275 Mark bleibt. Die Gesellschaft gehört zur Gruppe der Getreide-Commission A.-G., Düsseldorf.

GA **Die I.-G. Farbenindustrie** errichtet in Duisburg ein Unternehmen, das sich mit der Herstellung von Sauerstoff aus der Luft befassen soll. Das Werk in Duisburg ist bereits seit drei Monaten im Bau, und spätestens in einem Monat soll der Betrieb, zuerst in kleinem Umfange, aufgenommen werden. Das gesamte Gelände beträgt zirka 300 000 Quadratmeter.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind laut „Konf." in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: Alfred Mokrauer, Kurz-, Strumpf- u. Trikotagen-Engros, C 2, An der Spandauer Brücke 1a, hat sich außergerichtlich mit den Gläubigern geeinigt und zahlt 70 Prozent. Schlamm & Vogel, Strickgarn- und Strumpfhandlung, SO 16, Köpenickerstr. 71a, befinden sich in Zahlungsschwierigkeiten. Geschwister Ritter, Wäschefabrik, Karlstraße 32. Gebr. Simson, Herrenkonfektion, Neue Friedrichstraße 5. — Ablsdorf: Wilhelm Lehmann, Textilwaren, sucht Moratorium nach. — Bad Salzdetfurth: Wilhelm Koch, Manufakturwaren. — München: Berta Ferstl, Wäschehaus, Dreimühlenstraße 8, bietet 25 Prozent. — Rastatt: Franz Burckardt Nfl., Inh. Karl Reinstein, Herrenartikel, Wäsche, strebt ein Moratorium an.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin,** 24. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete noch unsicher, doch war der Unterton etwas freundlicher als gestern. Die Kursentwicklung war zunächst nicht einheitlich. Montanwerte waren zum Teil noch etwas abgeschwächt. Die Stammgesellschaften der Vereinigten Stahlwerke, A.-G., waren dagegen im wesentlichen behauptet. I.-G. Farbenindustrie ebenfalls 2,5 Prozent höher. Als sich dann bald zeigte, daß das Publikum weitere erhebliche Abgaben nicht vornahm, was mit der äußerst geringen Zuteilung an Stücken der Vereinigten Stahlwerke zusammenhing, die es nicht nötig macht, weitere Mittel freizumachen, schritt die Spekulation zu Deckungskäufen, worauf die Tendenz allgemein freundlicher wurde.

Das Geschäft war zunächst noch nicht sehr umfangreich, wurde aber im weiteren Verlaufe lebhafter. Das Interesse für die Aktien der Vereinigten Stahlwerke war wieder sehr groß. Es soll sich bei den zahlreichen vorliegenden Orders um tatsächliche Käufe, nicht um Konzernkäufe, gehandelt haben. Inoffiziell nannte man Vereinigte Stahlwerke mit 140. Am Montag sollen die Aktien in den variablen Verkehr eingeführt werden. I.-G. Farbenindustrie gingen jetzt bis auf 292,5 nach einem gestrigen Schlußkurs von 286.

Am Kassamarkt waren die Kurse noch überwiegend schwächer. Am Markt der unnotierten Werte waren die Kurse wenig verändert.

Am heimischen Rentenmarkt lagen 3½prozentige Preußische Konsols etwas höher, auch 5prozentige Reichsanleihe im Verlaufe etwas gebessert. Am Pfandbriefmarkt lagen Vorkriegspfandbriefe etwas höher; Goldpfandbriefe unverändert, Roggenwertanleihen freundlicher. Am Markt der ausländischen Renten waren Ungarn behauptet, Türken zum Teil etwas fester, auch Mexikaner höher.

Am Devisenmarkt lagen Frankenvaluten etwas schwächer.

Am Geldmarkt nahm die Flüssigkeit noch zu. Der herannahende Ultimo scheint keinerlei Einfluß zu haben. Tägliches Geld im allgemeinen 3½ bis 5 Prozent, für allerbeste Firmen soll es auch bis herunter zu 2 Prozent zu haben gewesen sein. Die übrigen Sätze waren durchweg unverändert.

Die Sensation und den Mittelpunkt bildete auch heute der Markt für Stahltrustaktien. Der Freiverkehr in Stahltrustaktien hat sich heute wesentlich ausgedehnt. Der Kurs war im Freiverkehr anfänglich 142, also erheblich höher als im Freiverkehr der gestrigen Frankfurter Abendbörse, wo er mit 138,5 gehandelt worden war. Später kam hier etwas Angebot heraus, so daß der Kurs auf 141 zurückging. Gegen 1.45 Uhr aber, als bekannt wurde, daß der Kassakurs mit 141 Geld repartiert wurde, also um 11 Prozent höher als gestern festgesetzt worden war, stieg der Freiverkehrskurs auf 141,5. Angesichts der scharfen Kassarepartierung, bei der auf 1000 bis 20 000 Mark nur ein Stück, von 21- bis 50 000 Mark zwei und darüber hinaus nur drei Stück heute zugeteilt wurden, fiel allerdings stark auf, daß der Kurs im Freiverkehr nicht noch wesentlich stärker stieg. Die Spekulation rechnet anscheinend doch damit, daß noch größere Posten Effektivware herauskommen werde. Die Vorgänge bei der Börseneinführung der Stahltrustaktien fordern nach wie vor zu schärfster Kritik heraus und finden das lebhafteste Mißfallen der seriösen Börsenkreise. Heute war sogar das Gerücht verbreitet, daß die Veröffentlichung der gesamten Zahlenangabe über die Gesamtsumme der Kaufaufträge zum Einführungskurs und über die darauf zugeteilte Gesamtsumme aus dem Grunde unterblieben sei, weil sich die Emissionshäuser den ausländischen Zeichnern gegenüber zu bevorzugten Zuteilungen schon vertraglich gebunden hätten. Sollte sich dieses Gerücht bewahrheiten, so könnte man von einem richtigen Börsenskandal sprechen.

Im übrigen schloß die Börse fest. Bevorzugt waren namentlich Montan- und Bankaktien, aber auch Elektro- und Farbenwerte waren stark erholt. I.-G. Farbenindustrie 293.

Berliner Freiverkehrskurse vom 24. August.

Adler-Kohle	43.0	Lerche & N.	35.0	Ronnenberg	—	Slom.-Salp.	70.0
Allg. Hochb.	63.0	Müller Kal	36.0	Heidbg. Vz.	69.0	Südseephos.	—
Bergb. Prüs.	—	Nienburg. E.	25.0	Niedersachs.	70.0	Diamond	24.5
Benz	85.0	Oehrg. Berg	109	Krügershall	106	Salitera	140
Brown Bov.	120	Olea	—	Halle Kali	—	Cp. Hisp. Am	381
Dt. Lastauto	21.0	Pose Leder	9.0	Hannov. Kali	36.0	El. Arg. 6%	—
Dux. Porzell	—	Schebera	82.5	Adler-Kali	37.0	Span. 6% R.	—
Frist & Ross.	50.0	J. Sichel	3.0	Kali-Indust.	134	dt. Akt. L.A.	1245
Hochfrequz	111	Ufa-Film	43.0	Wittekind	69.0	**Petrol.-W.**	
Industr. Bet.	26.0	Wst. Ind.-B.	—	**Ausländ. u. Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	—
Kab. Rheydt	168	**Kaliwerte**					
Lamberts S.	17.5	Beathe	—	kaoko	3.2		

Kölner Börse vom 24. August.

	23.	24.		23.	24.		23.	24.
Barm. Bankv.	119	119	Köln-Lind.	0.6	0.7	Agripp. See	180	180
Bg. Mk. Ind.	—	—	Mand. Piano	45.5	45.0	Col. Kln. Feu.	91.0	91.0
Rh. Bauernb.	77.5	—	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto. Rückv.	17.0	17.0
Adler Kohle	45.0	42.0	Rasquin Fb.	69.0	74.0	Gladb. Feuer	400	400
Basalt	84.5	82.0	Rh. Baugea.	—	—	Köln Hagel	85.0	85.0
Bayenth. Bo.	—	—	Rh. A. V. J. Zu.	65.2	65.0	Köln. Lloyd	24.0	24.0
Bonn B. a. H.	160	157	Rh. Ma. Led.	37.0	38.2	Köln Rückv.	466	460
Braunk. Zuk.	142	140	Rh. Wasser.	130	130	Leipz. Feuer	—	—
Chm. Weiler	—	—	Rhen. V. ch. F.	83.5	85.0	Magdeb. Feu.	—	—
Isola-Werk	32.0	32.0	Schöller-Ait.	—	—	Minerva Ret.	285	285
Dahlbusch	115	113	Sichel & Co.	—	—	Rh. W. Lloyd	—	—
Düss. Masch.	—	50.0	Stollw. Inh.	112	119	Rh. W. Rück.	—	—
Esch. & Sch.	19.5	20.0	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Felt. & Guill.	144	144	Viers. Spinn	—	—	Stettin. Nat.	—	—
Houbenwrk.	34.2	34.2	Welt. Ektr.	—	—	Union Hagel	—	—
Humboldt	68.0	—	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	331	331
Kalk. Bran.	95.0	90.0				Victor Berl	—	—
Prß. Dampf.	160	160	Aach. Mün. F.	245	245			
Köln-Gumif.	49.0	52.0	Aach. Rückv.	72.0	70.0			

Unnotierte Werte	23	24		23	24		23.	24.
Ar. Sprudel	120	120	Ermag			Reisert	25.0	24.0
Brk Zukunft			Grauw. Bas.	10.0	10.0	Rhein. Glas	60.0	70.0
Anleihe	6.2	6.0	Hansa Lloyd	—	—	Rh. Volksb.	97.0	97.0
Chem. Wagn.	—	—	Kab. Rheydt	173	179	Seive	70.0	74.0
Deulig-Film	—	—	Koll & Spitz	28.0	28.0	Siegw. Glas	—	—
D. Lastauto	—	—	Lamberts			Tiag	—	—
Dol. Basalt	76.0	75.0	Led Rheind.	6.5	6.5	Vema	—	—
Elsas	—	—	Pohlig A. G.	80.0	—	Wessel	40.0	60.0
			Präsident	—	—	Holzunion	—	40.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	23. Aug. Geld	23. Aug. Brief	24. Aug. Geld	24. Aug. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.696	1.700	1.692	1.696
Japan 1 Yen	2.015	2.019	2.013	2.017
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.31	2.32	2.285	2.295
England 1 Pfd. St.	20.374	20.426	20.363	20.413
Amerika 1 Dollar	4.194	4.204	4.193	4.203
Rio 1 Milreis	0.645	0.647	0.642	0.644
Holland 100 Gulden	168.17	168.59	168.06	168.48
Athen 100 Drachm.	—	—	4.84	4.86
Belgien 100 Fr.	11.485	11.525	11.45	11.49
Danzig 100 Guld.	81.65	81.85	81.65	81.85
Finnl. 100 finn. Mk.	10.557	10.597	10.55	10.59
Italien 100 Lire	13.49	13.53	13.45	13.49
Süd-Slav. 100 Din.	7.405	7.425	7.397	7.417
Dänemark 100 Kr.	111.47	111.75	111.39	111.67
Lissabon 100 Escudo	21.375	21.425	21.445	21.495
Norwegen 100 Kr.	91.91	92.15	91.87	92.09
Frankreich 100 Fr.	11.93	11.97	11.84	11.88
Prag 100 Kr.	12.418	12.458	12.416	12.456
Schweiz 100 Fr.	80.99	81.19	80.91	81.11
Sofia 100 Lewa	3.035	3.045	3.035	3.045
Spanien 100 Pes.	64.55	64.71	64.47	64.63
Schweden 100 Kr.	112.26	112.54	112.21	112.49
Ungarn 100000 Kr.	5.865	5.885	5.87	5.89
Oesterr. 100 Schilling	59.27	59.41	59.25	59.39

Ostdevisen.

Auszahlung	23. August Geld	23. August Brief	24. August Geld	24. August Brief
Bukarest	1.97	1.99	2.00	2.02
Warschau	46.30	46.54	46.33	46.57
Kattowitz	46.23	46.47	46.23	46.47
Posen	46.29	46.53	46.33	46.57
Riga	80.60	81.00	80.65	81.05
Reval	1.117	1.123	—	—
Kowno	41.37	41.58	41.245	41.455
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.36	46.84	46.41	46.89
dto. kl. St.	46.06	46.54	46.21	46.69
Lett. Lat.	80.00	80.80	80.00	80.80
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	40.89	41.31	40.89	41.31

Wechselkurse in Südamerika vom 23. August.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 33.40 Peso für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos Neuyork (Sicht) 8.21 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 45⅞ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 3.86 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 108.90 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 7⁵⁹⁄₆₄ Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Neuyork (Kabel) 6.540 Milreis für 1 US-D.

Züricher Devisen vom 24. August: Paris 1462, London 2515⅛, Neuyork 517⅝, Belgien 1410, Italien 1672,50, Spanien 7975, Holland 20755, Berlin 12332,50, Wien 7310, Stockholm 138,50, Oslo 11352,50, Kopenhagen 13760, Sofia 373, Prag 1532,50, Warschau 57 nominell, Budapest 7245, Belgrad 912,50, Athen 568, Konstantinopel 287, Bukarest 248,50, Helsingfors 1304, Privatdiskontsatz 2⁷/₁₆.

Amsterdamer 12-Uhr-Devisen vom 24. August: Berlin 5941, London 1211,50, Neuyork 249,50, Paris 705, Belgien 682, Schweiz 4816,50, Madrid 3835, Oslo 5465, Kopenhagen 6625, Stockholm 6675, Wien 3515, Budapest 3480, Warschau 25, Helsingfors 625.

Londoner 12.45-Uhr-Devisen vom 24. August: Berlin 2039,50, Paris 172,25, Brüssel 177,75, Amsterdam 1211⅛, Italien 150,25, Spanien 3162, Schweiz 2515,25, Kopenhagen 1828,50, Stockholm 1814,50, Oslo 2215,50, Neuyork 485⅝, Wien 3443, Rumänien 1020, Alexandria 9753, Buenos 4537, Montreal 484,75, Budapest 2775, Prag 163⅞, Warschau 4500, Athen 420, Helsingfors 192⅞, Belgrad 275, Sofia 670, Rio 750.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 24. August: 21,40.

Liverpooler Baumwolle: Oktober 9,40, Januar 9,25, März 9,29, Mai 9,32, Juli 9,31, Loko 10,11.

Aegyptische Baumwolle: August 15,10, Oktober 15,05, November 14,90, Januar 14,57, März 14,42, Mai 14,37, Loko 16,05.

Alexandria-Baumwolle: Oktober 21,17, Novbr. 29,28, Dezember 21,20, Januar 28,92, Februar 21,42, März 28,77.

Berliner Produktenbörse vom 24. August.

Weizen, märk.	271–276	fest	Hafer, westpr.	—	
per Juni	—		per Januar	—	
per Juli	—		per Februar	—	
per September	289–292		per März	—	
per Oktober	284½–285		per April	—	
per Dezember	282–281½		Weizenmehl	39.00–40.50	behpt.
Weizen sächs.	—		Roggenmehl	29.50–31.50	behpt.
" pomm.	—		Weizenkleie	10.25	behpt.
" westpr.	—		Roggenkleie	11.00–11.50	behpt.
Roggen, märk. alt	—		Raps	32.00	
Roggen märk., neu	205–211	fest	Leinsaat	—	
per Juni	—		Erbsen, Vikt.	37.00–44.00	
per Juli	—		" kleine	31.00–35.00	
per September	224½–225		Futtererbsen	22.00–26.00	
per Oktober	226–226½		Peluschken	—	
per Dezember	226–228		Ackerbohnen	—	
Roggen amerik.	—		Wicken	30.00–33.00	
" meckl.	—		Lupinen, blaue	—	
Gerste, Somm. märk.	197–242		" gelbe	—	
Inländ. Futtergerst.	168–174	ruhig	Seradella, 24er neue	—	
neue Wintergerste			Rapskuchen	14.20–14.40	
Hafer märk. neu	178–190	ruhig	Leinkuchen	19.00–19.20	
Hafer, märk. alt	—		Trockenschn.	10.80–11.00	
per Juli	—		Sagoschrot	19.80–20.00	
per September	185–189		Torfmelasse	—	
per Oktober	190		Kartoffelflock.	22.50–23.00	
per Dezember	194½		Kartoffeln, rot	—	
Hafer schles.	—		" weiße	—	
" pomm.	—		" gelbfl.	—	
Mais frei Hamburg	—		" Odenwäld. blaue	—	
Mais, loco Berlin	176–182	stetig			
per August	—				

Berliner Metalle vom 24. August.

Elektrolytkupfer (Wirebars), prompt 1 Kilogramm	136
Raffinadekupfer (99—99,3 %) 1 Kilogramm	1.24½–1.25½
Original-Hütten-Weichblei, 1 Kilogramm	0.65–0.65½
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr, 1 Kilo	0.68½–0.69½
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh. 1kg	0.60–0.61
Original-Hütten-Aluminium (98—99 %), 1 Kilo	2.30–2.35
dto. in Walz- oder Drahtbarren	2.40–2.50
Reinnickel (98—99 %), 1 Kilogramm	3.40–3.50
Antimon, Regulus, 1 Kilogramm	1.30–1.35
Silber	85½–86½
Gold im Freiverkehr, per Gramm	27.20–28.20
Platin	13½–14

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 24. August 1926. Kupfer: August 120 Geld, 121 Brief; September 120,25 Geld, 120,75 Brief; Oktober 121,25 bezahlt, 121,25 Geld, 121,50 Brief; November 123,75 Geld, 121,75 Brief; Dezember 122 bezahlt, 122 Geld, 122,25 Brief; Januar 122 Geld, 122,50 Brief; Februar 122,75 Geld, 123 Brief; März 123 Geld, 123,25 Brief; April 123,75 bezahlt, 123,50 Geld, 123,75 Brief. Stimmung kaum behauptet. — Blei: August 64 Geld, 65 Brief; September 64,25 bezahlt, 64 Geld, 64,25 Brief; Oktober 64 Geld, 64,25 Brief; Dezember 63,50 Geld, November 63,75 Geld, 64 Brief; Dezember 63,50 Geld, 63,75 Brief; Januar 63,50 bezahlt, 63,50 Geld, 63,50 Brief; Februar 63,25 Geld, 63,50 Brief; März 63,25 Geld, 63,50 Brief; April 63 Geld, 63,50 Brief. Stimmung schwach.

Londoner Schlußmetalle vom 24. August.

Kupfer per Kasse	58⅛–58¼		Zinn Settlementspreis	[illegible]
" per 3 Mon.	59⅛–59¼		" Banca	[illegible]
" Settlementspreis	58½		Blei prompt	[illegible]
" bestselected	65½–66½		" entfernte Sichten	[illegible]
" strongheeds	—		" Settlementspreis	[illegible]
Zinn per Kasse	291⅝–291¾		Zink prompt	[illegible]
" per 3 Monate	286⅛–286¼		" entfernte Sichten	[illegible]
			" Settlementspreis	[illegible]

Viehmärkte vom 23. August.

	Köln	Mannh.	Essen	Dortm.	Frankf.
Ochsen	59–64	60–61	58–60	58–60	[illegible]
	52–56	50–63	—	53–57	[illegible]
	50–54	40–46	54–57	47–52	[illegible]
	40–46	30–42	40–50	40–46	—
Bullen	50–54	49–51	47–50	—	[illegible]
	45–48	43–45	44–46	48–51	[illegible]
	42–44	38–40	41–43	40–47	—
	—	32–35	36–40	—	
Kühe und Färsen	54–58	46–48	57–59	58–60	[illegible]
	48–52	35–37	52–56	53–57	[illegible]
	38–46	28–32	40–48	45–52	[illegible]
	21–25	14–22	25–35	35–44	[illegible]
	—	—	—	23–34	[illegible]
Kälber	90–110	75–76	90–105	—	[illegible]
	80–85	68–72	75–85	82–85	[illegible]
	70–76	62–66	65–72	74–81	[illegible]
	55–65	50–58	50–60	50–73	[illegible]
	—	—	48–52	52–54	[illegible]
	—	36–46	—	38–51	[illegible]
	—	—	30–47	—	—
Schweine	82–84	86–87	84–85	84–85	[illegible]
	82–85	86–87	85–86	84–85	[illegible]
	82–85	87–88	83–84	83–84	[illegible]
	80–83	86–87	80–82	78–82	[illegible]
	75–80	84–86	75–79	68–75	[illegible]
Sauen	70–75	74–80	75–80	—	—

Berliner Börse vom 24. August.

Dividenden in Reichsmark.

Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	23. 8.	24. 8.
Goldanleihe	—	96.50	96.90
D. R.-Schatzscheine IV u. V	4½	0.402	0.422
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.407	0.422
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.407	0.422
D. Reichs-Anl.	5	0.475	0.480
D. Reichs-Anl.	4	—	0.432
D. Reichs-Anl.	3½	0.425	0.432
D. Reichs-Anl.	3	0.515	0.502
Schutzgb.-Anl.	4	5.60	5.70
Sparpr.-Anl.	—	0.265	0.262
Preuß. Konsols	4	0.43	0.432
Preuß. Konsols	3½	0.43	0.432
Preuß. Konsols	3	0.462	0.465
Türk 400-Fr.-L.	—	23.07	23.97

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	23. 8.	24. 8.
Anhalt Roggen	6	7.46	7.50
Bd. Ld. Kohle	5	12.00	12.00
Elektro Kohle	5	3.52	3.51
Evang. Roggen	7	7.89	8.00
Ld. Ztr.-Rogg.	5	6.86	6.90
Meckl. Roggen Serie I und II	5	6.65	6.64
Old. Roggenw.		30.55	30.50
Ostpr. Gold	10	101.0	101.1
Prß. Ct. Bd. GPf.	10	110.5	110.0
Preußen Kali	5	5.75	5.70
Preußen Roggen	5	7.35	7.38
Prß. Zentral. G 4	10	106.5	106.5
" " R. 5	10	105.0	105.0
" " R. 3	8	100.0	100.0
" " R. 2	6	90.00	90.00
Prß. Zentstadt	5	86.00	86.00
Rheinpr. Ldbk.	8	—	—
Rh.-W. Bdkr. 32	10	105.7	105.7
" " 33	10	105.0	105.5
" " 34	8	99.50	99.50
Roggenrt.-Bk. Reihe 3-11	5	6.40	6.40
Reihe 12-15	5	6.40	6.43

	Zs	23. 8.	24. 8.
Berl. Rogg.-R. G. Rt-Br. 1, 2	8	98.25	98.25
Rg. Rtb. Pfb. 3, 4	—	98.25	98.25
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	80.00	81.00
Sächs. Braunk.	5	3.32	3.3[illegible]
Sächs. Roggen	5	6.91	7.10
Thür. Roggen	6	7.29	7.30
Westfal. Kohle	5	11.00	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	23. 8.	24. 8.
A.G. f. Verkehr	0	—	144.0
Schantung	0	3.80	3.70
Baltim. Ohio	5	85.00	86.00
Canadabahn	0	64.00	64.75

Schiffahrts-Aktien

	Div.	23. 8.	24. 8.
Deutsch-Austr.	—	141.0	141.0
Hamb. Paket	0	151.0	153.0
Hamb.-Südam.	8	137.0	135.5
Hansa Dampf	0	161.0	161.2
Nordd. Lloyd	0	150.0	150.7
Ver. Elbschiff.	0	53.12	54.12

Banken

	Div.	23. 8.	24. 8.
Bk. elek. Werte	5	134.0	132.2
Barm. Bankv.	8	119.5	119.5
Barm. Kreditb.	6	75.00	75.00
Berg. Märk. Ind.	7	—	—
Berl. Hand.-G.	10	208.5	210.5
Berl. Hyp.-Bk.	10	160.0	157.2
Comm. u. Pr.-B.	8	140.5	140.0
Darmstädt. Bk.	10	209.0	210.0
D.-Asiat. Bank	0	66.00	65.25
Deutsche Bk.	10	170.0	169.5
Disc.-Komm.	10	165.7	163.5
Dresdn. Bank	8	142.2	141.5
Mittd. Kreditb.	8	142.0	144.5
Osnabr. Bank	5	86.75	86.50
Bodenkreditbk.	8	123.0	121.0
Reichsbank	10	158.1	158.0

Brauereien

	Div.	23. 8.	24. 8.
Berlin. Kindl	18	329.5	329.5
Engelh. Berlin	10	165.0	162.0
Löwenbr. Berl.	12	223.0	223.0
Patzenh. Berl.	10	278.0	280.0
Böch. Viktoria	5	100.0	101.0
Aktbr. Dortm.	10	175.0	176.0
Union Dortm.	10	196.5	196.5
Dietrich Düss.	12	180.0	179.0
Höfelbräu	12	158.5	158.5
Isenb. Brauer.	4	83.00	81.00
Reichelbräu	40	248.7	245.5
Schlegelbräu	10	148.0	149.0
Schwabenbr.	12	—	172.0
v. Tuch. Brau.	12	176.5	174.5
Wick. Küpper	12	179.0	178.0

Industrie-Papiere

	Div.	23. 8.	24. 8.
Aachen Leder	0	24.00	23.12
Accuml. Hagen	8	144.7	142.0
Adler Portland	10	126.0	124.5
Adl.-Hütt.-Gl.	10	130.0	132.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	87.00	85.25
Alexanderw.	6	78.00	78.00
Allg. Elek.-Ges.	6	158.5	158.5
Alsen Zement	16	210.0	206.5
Amme. Gies.	8	—	—
Ammend. Pap.	12	173.0	168.5
Anglo. Guano	0	96.75	89.12
Ankerwerke	10	150.0	150.0
Annener Guß	0	—	38.75
Augsb. Nürnb.	0	96.50	96.75
Bachm. & Lad.	9	97.75	97.75
†Balke, Masch.	0	—	—
Bamag-Masch.	0	49.75	47.75
Banning Masch.	0	35.00	34.00
Barop Walzw.	0	15.00	15.50
Basalt A.-G.	6	84.00	83.87
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	8	172.0	171.0
Berg. Carl	0	99.00	95.00
Berger, Julius	15	180.0	178.0
Bergm., Elekt.	6	154.8	155.2
Berl. Gub. Hutf.	14	—	187.0
Berl. Holzkon.	5	74.00	72.75
Berl. Karlsr.-I.	0	103.0	102.0
Berl. M. Schw.	0	93.25	92.37
Berzelius	0	—	51.00
Bet. u. Monier.	7	88.50	86.00
Bing. Nürnb. B.	0	71.00	69.75
Boch. Gußstahl	0	147.0	144.0
Böhler Gebr.	8	—	—
[illegible] Wlz.	5	70.00	69.75
Braunk. Brik.	10	148.0	148.0
Braunschw. K.	10	184.7	180.0
Braunschw. J.	8	[illegible]	125.0
do. Maschin.	0	56.00	54.00
Breitb. Portl.	10	135.0	134.5
Bremen B. Oel	0	78.00	71.75
Bremer Linol.	12	174.0	174.0
Brem. Vulkan	0	69.00	68.00
Bremer Wolle	6	139.0	140.0
Buderus Eisen	0	99.37	96.37
Busch Optik	0	47.00	48.00
Busch Lüdsch.	0	53.87	52.25
Busch Wagg.	0	58.00	57.75
Butzke Metall	6	90.00	89.00
Byk Guldenw.	0	77.00	75.50
Calmon Asbest	0	53.50	51.00
†Capito & Klein	0	27.00	28.87
Charlott. Wass.	6	110.2	108.0
Chem. Buckau	0	107.0	110.0
Chm. v. Heyden	3	—	109.5
" Milch & Co.	0	87.50	86.50
Chem. Ind. Gels.	0	97.75	96.25
Chem. Wk. Alb.	6	143.0	140.0
Chillingworth	0	81.00	80.50
Concord Spinn.	8	91.50	92.00
Corona Fahrr.	5	71.00	71.00
Crölw. Papier	0	119.5	—
Daiml. Motor.	0	87.2[illegible]	86.00
Delmenh.-Lin.	12	185.5	185.5
Dessauer Gas	7	148.8	148.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	73.50	72.00
Dtsch.-Lux.-B.	0	153.2	151.0
" Asphalt	0	86.87	85.50
Dtsch. Eis.-Sig.	0	90.00	89.00
" Erdöl A.G.	4	142.5	143.2
" Gußst.-K.	6	88.00	89.50
" Jute-Sp.	0	111.0	108.0
" Kabelwk.	6	100.5	100.0
" Kaliwerk	9	123.5	123.2
" Maschin.	0	108.5	108.6
" Schachtb.	0	110.5	107.0
" Spiegelgl.	0	71.50	75.00
" Steinzeug	10	143.0	148.0
" Ton. Stein	10	120.2	119.7
" Wollwar.	0	72.75	70.00
" Eisenhdl.	5	71.00	72.87
Dresd. Bauges.	5	83.75	80.00
Dresd. Gardin.	12	115.0	115.0
Dürener Metall	0	98.25	—
Dürkopp-Wk.	0	69.75	67.50
Düss. [illegible]	0	39.00	39.50
Düss. Eisenh.	6	50.00	46.00
Düss. Kammg.	2	—	—
" Maschin.	0	51.00	50.00
Dynamit Nob.	0	137.0	138.2
Eilenbg. Katt.	8	80.00	81.00
Eisenb. Verk.	5	81.25	81.00
Eiseng. Velbert	0	44.50	46.50
†Eisenwaltbed.	0	—	—
Elektr. Liefg.	9	151.0	148.0
El. Licht u. Kr.	8	148.0	148.2
Elitewerke	0	43.00	40.50
Erdmannsd. Sp.	0	72.00	71.75
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw.	8	139.2	138.5
Essen Steink.	10	149.0	147.0
Faber Bleist.	6	88.00	89.00
Fafnirwerke	0	—	—
Fahlberg, List	4	92.87	90.75
Farbenindustr.	10	288.5	290.0
Feldmühle	10	139.0	135.5
Felten-Guill.	6	144.8	143.5
Flender Brück	0	15.25	14.87
Flensbg. Schiff.	0	39.75	39.00
Flöth. Masch.	0	73.00	75.00
Fraust. Zucker	0	—	—
Freund Masch.	0	35.00	36.00
Friedrichshall	5	106.0	105.0
Frister Masch.	4	58.00	58.00
†Fuchs Wagg.	0	0.70	0.65
Gaggenau Eis.	0	52.87	50.50
Gebhard & Co.	7	96.75	96.12
Gelsenk. Berg	0	177.5	175.7
" Gußstahl	0	27.50	27.00
Genschow	0	73.75	72.00
German. Zem.	12	150.7	153.0
Gerresh. Glash.	7	140.0	140.0
Ges. f. El. Unt.	10	179.0	180.0
Gildemeister	5	—	—
Girmes J. Co.	8	122.0	124.0
Gladb. Wollind.	0	121.2	124.0
Glauenbeck S.	0	—	—
Glas Schalke	10	139.5	138.0
Glauz. Zucker	8	84.75	85.00
Glockstahl-W.	0	56.00	54.00
Goedh. Gebr.	0	76.75	75.25
Goldschmidt	0	111.7	109.2
Görlitz Wagg.	0	35.50	35.00
Gotha Wagg.	0	52.62	53.00
Grittner Sch.	10	115.0	115.7
Gruschw. Text.	0	69.50	69.50
[illegible] Sch.	4	77.25	78.25
Haberm. Guck.	8	95.00	94.00
Hackethal, Dr.	5	92.75	94.00
Halle Masch.	12	152.0	152.0
Hammersen	8½	125.6	[illegible]
Hann. Masch. E.	0	77.00	75.00
" Waggon	0	17.00	17.25
Hansa Lloyd	0	64.25	61.62
Harb. Eis. u. Br.	0	75.00	72.25
Harb. Phönix	6	76.50	75.00
Harkort Berg	5	75.00	76.00
Harkort Brck.	0	62.00	62.25
Hart. Br. St. Pr.	0	67.50	67.50
Harpener Berg	0	158.1	156.1
Hartmann M.	0	50.75	49.50
Heckmann C.	5	84.00	82.00
Hedwigshütte	0	104.7	109.0
Hein, Lehmann	0	73.00	75.00
Heid & Franke	0	83.00	85.00
Hemmoor Port.	15	—	195.0
Hilgers Verzk.	0	58.00	59.75
Hille-Werk	0	56.00	55.00
Hindr. Aufferm.	0	82.75	80.25
Hirsch Kupfer	0	124.0	122.0
Hirschb. Leder.	6	94.00	94.00
Hösch Eisen	0	133.0	132.5
Hofm. Stärke	4	77.50	76.00
†Hohenl. Werk	2	21.00	20.60
Horch Motore	0	75.00	74.00
Hotelbetrieb	8	131.2	127.0
Howaldts Wk.	0	—	—
Hubertus Br'k.	7	149.3	149.7
Humbold Masch.	0	70.00	69.75
Hüttw. Keyser	0	85.00	—
Ilse, Bergbau	8	161.0	162.5
Jakobsen	6	76.00	76.00
John J. A.	10	109.0	107.7
Jüdel & Co.	6	106.0	105.0
Kahla Porzell	0	93.00	90.25
Kali Aschersl.	10	142.5	141.7
Kalker Masch.	0	71.00	70.25
Kapler Masch.	8	—	—
Karlsr. Masch.	5	50.25	49.37
Rud. Karstadt	10	130.0	128.2
Kass. Federst.	0	—	—
†Kattowitz Bg.	0	—	—
Kirchner & Co.	0	90.00	89.00
Klauser Spin.	10	94.00	93.00
Klöckner Wk.	0	118.2	118.0
Koch Nähm.	4	88.75	87.50
†Köln Lindent.	0	0.80	0.70
Köln-Neuess.	0	138.7	139.0
Köln-Rottweil	0	143.0	144.5
Köln-Gas	6	85.00	84.00
Kölsch Walz.	0	56.00	55.00
Gebr. Körting	8	96.00	96.00
Kostheim. Cell.	0	—	—
Köttitzer Led.	10	95.00	93.00
Krauß & Co.	0	61.50	61.00
W. Krefft	7	73.50	72.00
Kronprinz Met.	5	93.50	93.00
Küppersbusch	10	146.0	146.0
Kyffhäus. Hütt.	6	65.75	63.00
Lahmeyer	8	133.0	132.7
Laura-Hütte	0	56.00	55.25
Leonh. Braunk.	6	—	103.2
Rudolf Ley	0	—	—
Lindenbg. Stahl	0	58.00	55.00
C. Lindström	10	139.0	141.0
Lingel Schuh	0	54.87	54.50
Linke-Hofm.	0	85.75	83.00
Löwe & Co.	10	180.0	185.0
Lorenz A.-G.	8	116.0	115.5
Luckau & Steff.	0	—	—
Lüdensch. Met.	0	69.00	70.50
Luther Masch.	8	97.00	—
Malmedie & Co.	0	13.75	13.75
Mannesm. Mul.	6	13.50	14.00
Mannesm. Röhr.	0	137.0	136.0
Mansf. Bergw.	8	121.0	120.0
Marie, k. Berg	0	66.00	62.00
Marienhütte	0	62.00	61.00
Masch. u. Kran	0	27.00	29.00
Masch. Baum	0	78.00	—
" Breuer	0	—	—
" Buckau	10	114.0	114.0
Mech. W. Lind.	15	178.0	176.0
Mech. W. Sorau	11	130.0	137.0
Mch. W. Zittau	8	89.87	90.00
Meyer Sprit	10	114.0	110.2
Miag	7	—	114.8
Mix & Genest	8	118.8	117.0
Motoren Deutz	0	71.00	70.00
Mülheim. Brg.	0	126.7	123.2
Müller Gummi	0	84.00	78.00
†Müll. Speisef.	0	2.00	2.00
National-Aut.	6	93.50	92.25
Niederl. Kohle	10	150.2	150.2
Nitrit-Fabrik	0	15.50	15.75
Nordd. Eiswk.	12	137.7	135.0
" Steingut	10	143.0	140.0
" Wollk.	6	136.0	136.5
Oberschl. Eis. Bd.	0	74.00	73.75
" Eisenind.	0	84.00	83.00
" Koks	0	113.2	115.7
Oeking Stahl	0	63.50	64.50
E. F. Ohles Erb.	0	—	—
Offst. Zucker	0	—	102.5
Orenst. & Kopp.	0	105.0	104.0
Osnabr. Kupf.	0	75.00	75.00
Panzer A.-G.	0	78.50	76.50
Peipers	15	69.00	66.50
Phönix Bergb.	0	123.2	122.5
Jul. Pintsch	4	119.0	116.0
Plauen Gard.	12	83.00	80.00
Plauener Tüll	0	—	51.00
Pöge Elektr.	0	89.00	85.12
Pongs Spinn.	0	—	—
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	—	69.75
Ratgeb. Wagg.	0	—	66.00
Rauch. Walter	4	84.00	82.00
Reichelt Met.	6	85.00	84.00
Reisholz Pap.	12	180.0	171.0
Reiß & Mart.	0	61.75	61.50
Rhein. Braunk.	10	209.0	210.5
Rhein. Cham.	0	—	—
" Elektr.	7	138.7	138.7
Rh. Metall Vz.	0	26.50	26.00
Rh. Möbelstoff	12	108.2	106.0
† " Nassau-B.	0	—	—
" Spiegelgl.	12	168.0	167.0
" Stahlwk.	0	144.5	143.5
Rh. Textilfabr.	0	54.50	52.50
Rh.-W. Elekt.	8	157.5	157.0
Rh.-W. Kalkw.	0	118.0	116.5
Rh. Sprengst.	0	107.5	107.5
Rh.-W. Zement	6	129.7	125.2
Rhenania	0	86.25	83.25
Rheydt Elekt.	0	—	2.50
Riebeck Mont.	0	164.0	165.0
J. D. Riedel	0	94.00	91.00
Rockstroh-W.	4	71.00	73.00
Roddergrube	24	501.0	501.0
Rombach. Hütt.	0	15.00	15.00
Rosenthal Prz.	0	97.75	93.00
Rositz Braunk.	0	92.00	87.50
" Zucker	5	79.75	79.00
Roth-Büchner	6	208.0	208.0
Rütgerswerk	0	116.5	115.6
Sachsenwerk	6	117.0	115.0
Sarotti Schok.	12	159.3	161.7
Scheidemann	0	43.50	43.12
Schering chm.	0	179.7	175.2
Schles. Leink.	0	64.50	62.00
H. Schneider	0	71.50	68.25
Schöller Eitrf.	0	—	—
Schomburg	6	78.25	—
Schönebeck	15	120.0	119.0
Herm. Schött	0	—	49.25
Schub. & Salz.	12	171.5	169.0
Schuckert & Co.	4	133.7	134.0
Schulz Fr. Jr.	7	120.0	115.0
Schwelm. Eis.	0	147.5	147.5
Seck Mühlenb.	8	99.00	98.00
Fr. Seiffert & Co.	0	80.00	79.00
Sieg.-Sol. Guß	0	61.00	59.00
Siegersd. Wk.	8	92.00	—
Siem. & Halske	6	192.5	193.6
Sondm. & Stier	0	—	—
Stettin. Vulk.	0	—	[illegible]
†Stock Motor	0	—	[illegible]
Stock & Co.	6	80.00	[illegible]
Stöhr & Co.	6	146.5	[illegible]
Stoewer Nähm.	8	92.00	[illegible]
Stolberg Zink	6	138.7	[illegible]
Gebr. Stollwrk.	8	119.5	[illegible]
†Tecklenb. Sch.	0	13.50	[illegible]
Th. Teichgraeb.	0	—	[illegible]
Telef. Berlin	0	91.75	[illegible]
Terra	5	39.00	[illegible]
†Thale Eisen	0	—	[illegible]
Thöris Oelfab.	4	78.75	[illegible]
Thür. Gas Lpz.	6	109.[illegible]	[illegible]
Tietz Leonh.	6	104.5	[illegible]
Tuchfb. Aach.	6	98.75	[illegible]
Varziner Pap.	5	94.75	[illegible]
V. B.-F. Gum.	5	67.25	[illegible]
Verchm. Chart.	6	124.0	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	12	[illegible]	[illegible]
Ver. Glanzstoff	15	[illegible]	[illegible]
Ver. Gothania	8	131.[illegible]	[illegible]
Ver. Mk. Tuch	8	62.00	[illegible]
Ver. Schuhfabr.	0	57.50	[illegible]
Ver. Smyrn. Tep.	7	72.25	[illegible]
Ver. Stahlwk.		—	[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	10	162.0	[illegible]
" Thür. Met.	6	74.87	[illegible]
" Ultramar.	8	144.5	[illegible]
Victoriawerk	6	—	[illegible]
Vogel Tel.	5	102.[illegible]	[illegible]
Vogt. Masch.	0	58.00	[illegible]
Volkst. Porz.	0	49.50	[illegible]
Vorwärts Sp.	0	—	[illegible]
Vorw. Portld.	10	141.0	[illegible]
Wanderer W.	12	170.2	[illegible]
Warst. Grub.	10	163.0	[illegible]
Wegelin Rus	12	116.0	[illegible]
Wernsh. Kz.		65.00	[illegible]
Weser A.-G.	0	—	[illegible]
Wessel Porz.	0	55.00	[illegible]
Westeregeln	10	153.7	[illegible]
Westf. Draht	5	76.0[illegible]	[illegible]
Westf. Eisen	0	66.75	[illegible]
Westf. Kupfer	5	78.00	[illegible]
Wicking Port.	10	138.0	[illegible]
Wissener Met.	6	101.0	[illegible]
Wittener Guß	0	62.00	[illegible]
R. Wolf	0	54.75	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	142.5	[illegible]
Zellst. Dresd.	6	—	[illegible]
Zellst. Waldh.	10	187.5	[illegible]
†Otavi	11	34.62	[illegible]